

# Gesuch um globale Finanzhilfe für den geplanten Nationalpark Parc Adula

## Kapitel C: Projektblätter



*Programmperiode 2016 bis 2019*

27.1.2015

**parc adula**



graubünden



Impressum:

Verfasser:

Geschäftsstelle Parc Adula  
Via Cantonale  
Residenza al Mai  
6535 Roveredo  
[info@parcadula.ch](mailto:info@parcadula.ch)  
[www.parcadula.ch](http://www.parcadula.ch)

in Kooperation mit:

ZHAW - Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein  
Birgit Reutz, Simone Gruber, Stefan Forster  
Center da Capricorns  
7433 Wergenstein  
[wergenstein.lsfm@zhaw.ch](mailto:wergenstein.lsfm@zhaw.ch)  
[www.iunr.zhaw.ch/tne](http://www.iunr.zhaw.ch/tne)

Titelbild: Geschäftsstelle Parc Adula

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>Handlungsfeld 1: Erhalt und Förderung Biodiversität und Landschaft.....</b>	<b>5</b>
<b>1.1.</b>	<b>Landschaft / Vernetzung / Biodiversität / Neobiota.....</b>	<b>5</b>
	Koordination von Landschaftsqualitätsprojekten und Vernetzungsprojekten .....	5
	Betriebe für die Artenvielfalt.....	8
	Aufwertung terrassierter Landschaften .....	11
	Landschaftspflege – Pilotprojekte in der Landwirtschaft .....	14
	Förderung der Bienenzucht .....	17
	Ausarbeitung einer Düngeplanung .....	20
	Förderung seltener Ziegen- und Schafrassen im Parkperimeter.....	23
	Förderung seltener Pflanzensorten.....	26
	Sonstige Aufwertungsprojekte .....	28
	Bekämpfung invasiver Neobioten in der Umgebungszone.....	31
<b>1.2.</b>	<b>Wildtiermanagement.....</b>	<b>34</b>
<b>1.3.</b>	<b>Erhalt Kulturdenkmäler .....</b>	<b>37</b>
<b>1.4.</b>	<b>Wald/ Waldwirtschaft.....</b>	<b>40</b>
	Agroforstwirtschaftliche Projekte.....	43
	Waldreservate .....	46
	Waldökologie.....	49
<b>1.5.</b>	<b>Nutzung der Alpen .....</b>	<b>52</b>
	Bewirtschaftungskonzepte für Alpen.....	52
	Herdenschutz .....	55
<b>2.</b>	<b>Handlungsfeld 2: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen .....</b>	<b>58</b>
<b>2.1.</b>	<b>Produktelabel .....</b>	<b>58</b>
<b>2.2.</b>	<b>Natur –und kulturnahe Tourismusentwicklung .....</b>	<b>62</b>
	Wegnetz Parc Adula - Wegnetz der historischen Verkehrswege .....	65
	Agrotourismus.....	69
	Angebotsentwicklung: Bewegung, Genuss und Naturerlebnis .....	73
<b>2.3.</b>	<b>Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung .....</b>	<b>77</b>
	Wertschöpfungsketten und Exporte durch Tourismus.....	80
	Stärkung der regionalen Kaufkraft und der Angebotspalette.....	83
	Ökonomische Netzwerke .....	86
<b>2.4.</b>	<b>Erneuerbare Energien .....</b>	<b>89</b>
	Förderung von Holz, Solarenergie- und Wasserkraft .....	91
	Innovationen im Bereich Energieeffizienz.....	94
<b>2.5.</b>	<b>Besuchermanagement Kern-und Umgebungszone .....</b>	<b>97</b>
	Information und Koordination Umgebungszone .....	99
	Wegnetz und Besuchermanagement Kernzone .....	103

	Förderung der nachhaltigen Mobilität im Parkgebiet .....	106
<b>2.6.</b>	<b>Sonstige kernzonenrelevante Themen .....</b>	<b>109</b>
	Umsetzung Verbot Fischfang in der Kernzone .....	109
	Reglementierung Sammeln und Strahlen in der Kernzone .....	112
	Schiessplatz Hinterrhein in der Umgebungszone .....	115
	Parkaufsicht .....	119
<b>3.</b>	<b>Handlungsfeld 3: Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung.....</b>	<b>122</b>
<b>3.1.</b>	<b>Umwelt- und Kulturbildung .....</b>	<b>122</b>
	Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungszentren .....	122
	Exkursionen, Aktivitäten und Erlebbarkeit der Kernzone.....	125
	Sensibilisierung und Beteiligung .....	128
<b>3.2.</b>	<b>Förderung kultureller, sozialer, historischer Werte .....</b>	<b>131</b>
<b>3.3.</b>	<b>Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone .....</b>	<b>135</b>
<b>4.</b>	<b>Handlungsfeld 4: Forschung und Monitoring .....</b>	<b>138</b>
<b>4.1.</b>	<b>Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Forschung .....</b>	<b>138</b>
	Forschungsk Kooperationen .....	141
	Forschungszentrum und Bibliothek.....	144
<b>4.2.</b>	<b>Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Monitoring .....</b>	<b>147</b>
	Monitoringprogramme in der Kern- und Umgebungszone inklusive Besuchermonitoring .....	150
<b>5.</b>	<b>Handlungsfeld 5: Management, Kommunikation und räumliche Sicherung .....</b>	<b>153</b>
<b>5.1.</b>	<b>Management .....</b>	<b>153</b>
	Organisationsentwicklung und Parkmanagement Parc Adula.....	153
	Einreichung Gesuch Verleihung des Parklabels.....	156
<b>5.2.</b>	<b>Kommunikationsstrategie .....</b>	<b>158</b>
	Corporate Design .....	160
	Marketing und Werbung.....	162
	Print- und Online Medien .....	165
	Pressearbeit .....	167
	Abstimmungskampagne .....	169
	Signaletik Parc Adula .....	171
<b>5.3.</b>	<b>Kooperationen ausserhalb des Parks .....</b>	<b>174</b>
<b>5.4.</b>	<b>Sponsoring / Fundraising .....</b>	<b>177</b>
<b>5.5.</b>	<b>Planungsinstrumente .....</b>	<b>179</b>
	Räumliche Sicherung.....	179
	GIS und Wissensmanagement .....	181

# 1. Handlungsfeld 1: Erhalt und Förderung Biodiversität und Landschaft

## 1.1. Landschaft / Vernetzung / Biodiversität / Neobiota

<b>Projektname</b>	<b>Koordination von Landschaftsqualitätsprojekten und Vernetzungsprojekten</b>
<b>Projektnummer</b>	1.1.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Ein Nationalpark hat Modellfunktion: diese sollte beinhalten, dass einerseits in der geschützten Kernzone die freie Entwicklung der Natur (Prozessschutz) Vorrang hat und andererseits in der Umgebungszone vermieden wird, dass Arten, Ökosysteme und qualitativ hochwertige Landschaften verloren gehen oder abnehmen. Zwei gute Werkzeuge um dies zu vermeiden, sind die Projekte zur Landschaftsqualität sowie die Vernetzungsprojekte. Bisher wurden im Perimeter des Parc Adula 12 Vernetzungsprojekte (Alta Calanca, Calanca esterna, Mesocco-Soazza-Lostallo; Mesolcina bassa, Malvaglia, Anveuda Dötra, Medel/Lucmagn, Sumvitg, Vals, Rheinwald, Blenio, Trun) und 5 Projekte zur Landschaftsqualität (Blenio, Mesolcina-Calanca, Cadi, Lumnezia und Hinterrhein) realisiert oder befinden sich in der Phase der Umsetzung.</p> <p>Um eine qualitativ optimale Umsetzung der Projekte zu garantieren, ist eine Begleitung und Koordination seitens des Parc Adula notwendig (Beteiligung in der Trägerschaft). Gleichzeitig wird versucht das Potenzial der Synergien zwischen Landschaftsqualität, Vernetzung und Parc Adula voll auszuschöpfen. Die Leitung des Parc Adula würde sich folglich um die Organisation folgender Aktivitäten bemühen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwesenheit bei den Sitzungen im Rahmen der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte</li> <li>• Begleitung der umgesetzten Massnahmen im Zuge der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte</li> <li>• Organisation von Workshops und Diskussionsrunden mit Landwirten, um Ideen, Vorschläge und Änderungswünsche zu sammeln</li> <li>• Koordination von Zivildiensteinsätze und Freiwilligenarbeit</li> <li>• Organisation und Mitwirkung bei Weiterbildungsveranstaltungen für die Bewirtschafter, die in Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekten beteiligt sind.</li> <li>• PR zu Leistungen Landschaftsqualität und Vernetzung</li> </ul> <p>Für Massnahmen die im Rahmen der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte nicht realisiert oder nur beschränkt finanziert werden, könnte der Park als Plattform dienen, um weitere Finanzierungsmittel zu generieren.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Landwirte werden weitergebildet, ihre Bedürfnisse bei der Umsetzung der Projekte berücksichtigt und das Bewusstsein für den Wert der Kulturlandschaft ist gesteigert.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins für ihre Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Tourismus, Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft)</li> <li>• Förderung einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrah-</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der</li> </ul>

men BAFU	<div>Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</div> <ul style="list-style-type: none"><li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Partnerschaftsvereinbarungen, naturnahe Tourismusangebote</li><li>• Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 23 g Abs. 2 Bst. a NHG)</li></ul>
Bedeutung des Projekts für den Park	Projekt zur Förderung der Synergien zwischen dem Park und den Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekten
Verbindung zu anderen Projekten	Projekte zur Förderung von Biodiversität und Landschaft
Projektorganisation	
Projektleitung	Parkmanagement Parc Adula – Zuständiger Landschaft und Biodiversität / Landwirtschaft
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bauernvereine</li><li>• Ökobüros</li><li>• Arbeitsgruppen der Vernetzungsprojekte</li><li>• Arbeitsgruppen der Landschaftsqualitätsprojekte</li><li>• Umwelt- und Landwirtschaftsberater</li><li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li><li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell’agricoltura)</li><li>• Amt für Natur und Umwelt (TI und GR)</li><li>• Amt für Wald und Naturgefahren (TI und GR)</li></ul>
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li><li>• Landschaftsstrategie BAFU</li></ul>
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte wurden gestartet</li><li>• Initiierte Koordination zwischen Parc Adula und Projekten im Misox und Calancatal.</li><li>• Unterstützung Vernetzungsprojekte Val di Blenio</li><li>• Die Koordination zwischen Parc Adula und den anderen Regionen im Perimeter muss noch gestartet werden.</li></ul>
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwesenheit während der Sitzung im Rahmen der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte</li><li>• Organisation von Workshops und Weiterbildungen für die Landwirte</li><li>• Koordination der Zivildiensteinsätze</li><li>• Suche nach weiteren finanziellen Mitteln zur Finanzierung der notwendigen Massnahmen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Teilnahme an Sitzungen</li><li>• Organisierte Workshops und Weiterbildungen</li><li>• Zivildiensteinsätze</li><li>• Gefundene Finanzierungsmittel</li><li>• Presseberichte</li></ul>

Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Teilnahme an Sitzungen				
	Workshops und Weiterbildung				
	Zivildiensteinsätze				
	Suche nach weiteren Finanzie- rungsmitteln				
Meilensteine/ Aktivitäten					
Teilnahme an Sitzungen				2016 - 2019	
Workshops und Weiterbildung				2016 - 2019	
Zivildiensteinsätze				2016 - 2019	
Suche nach weiteren Finanzierungsmitteln				2016 - 2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		200`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Koordinationsaufgaben			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		160	160	1`470	1`470
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		3`840*	3`840*	14`530*	14`530*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		4`000*	4`000*	16`000*	16`000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		12`000	12`000	48`000	48`000
Bund (andere)					
Total		20`000	20`000	80`000	80`000
Total		200`000	200`000	80`000	80`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
Total					
Miete / Infrastruktur / Material		300	300	300	300
Total		1`200	1`200	1`200	1`200

<b>Projektname</b>	<b>Betriebe für die Artenvielfalt</b>
<b>Projektnummer</b>	1.1.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Betriebe, die auf einem grossen Teil ihrer Landwirtschaftsfläche Massnahmen zum Schutz der Artenvielfalt umsetzen, erhalten zusätzliche Beiträge. Diese Beiträge enthalten eine Anreizkomponente zur zusätzlichen Förderung der Naturschutzleistungen. Die Landwirte erhalten eine tiefgehende Beratung, wo die umzusetzenden Massnahmen besprochen und die zu erreichenden Ziele festgesetzt werden. Dieses Projekt will jedoch nicht nur die Anzahl der nach biologischen Kriterien bewirtschafteten Flächen erhöhen, sondern auch die Begeisterung der Landwirte für die Natur anregen. Diese werden zu Spezialisten im Bereich der Natur und Landschaft ausgebildet und werden befähigt, Massnahmen möglichst selbständig durchzuführen. Dank dieser Landwirte ist es möglich gezielte Massnahmen zum Schutz der Arten umzusetzen und besonders gefährdete Lebensräume zu schützen. Zudem wären sie in der Lage ihr Wissen an Dritte weiterzugeben. Zum Beispiel im Rahmen von Exkursionen mit Einheimischen, Gästen, interessierten Landwirten könnten sie andere Landwirte motivieren ihrem Beispiel zu folgen.</p> <p>Ein Vorprojekt wurde von Willi Schmid in Ramosch in Zusammenarbeit mit dem ANU durchgeführt.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindekatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Abnahme der typischen Kulturlandschaftsformen des Parc Adula</li> <li>• Schutz der Lebensräume und der Artenvielfalt</li> <li>• Förderung prioritärer Arten</li> <li>• Mehr Flächenanteile die bei Förderprogrammen für Artenvielfalt registriert sind</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Landwirtschaft</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung: Sensibilisierung in Bezug auf die Landschaftsstrategie des BAFU</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	<p>Projekt zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität und der biologischen Bewirtschaftung innerhalb des Parks. Insbesondere im Bleniotal wird eine Erhöhung der Betriebe, die nach biologischen Standards bewirtschaften, angestrebt, Aktueller Stand: 51% der Betriebe im Park bewirtschaften nach biologischen Richtlinien, mit grossem Unterschied zwischen den Kantonen (GR: 77%, TI: 9%).</p>
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>Zu allen Aufwertungsprojekten der Land- und Forstwirtschaft und Umweltbildungsprojekten, Sensibilisierung und Beteiligung</p>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula – Zuständiger Landschaft und Biodiversität / Landwirtschaft / Bildung

Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Landwirte – Bewirtschafter der Alpen</li><li>• Amt für Natur und Umwelt (TI und GR)</li><li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li><li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell'agricoltura)</li><li>• Agronomen oder andere Landwirtschaftsspezialisten, als externer Auftrag</li><li>• Umweltbildungseinrichtungen</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li><li>• Landschaftsstrategie BAFU 2012</li></ul>				
Projektstand, Leistungen und Wirkungen					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Neues Projekt</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontakt mit interessierten Landwirten, Auswahl von mindestens 10 Landwirten</li><li>• Beratung der Landwirte bezüglich der umzusetzenden Massnahmen</li><li>• Weiterbildung der Landwirte bezüglich der Ziele, Massnahmen und des Monitorings</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der Beratungen und Weiterbildungen</li><li>• Anzahl der Veranstaltungen durch Landwirte (Sammlung von Biodiversitätsdaten, Exkursionen und Vorträge)</li><li>• Abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen</li><li>• Mindestens 10 Betriebe, die an diesem Programm teilnehmen</li><li>• Monitoring: Menge und Verteilung der Biodiversitätsförderflächen</li><li>• Die Zahl der Biobetriebe im Park ist erhöht</li><li>• Die Anzahl biologisch bewirtschafteter Flächen ist erhöht</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Beratung und Weiterbildung in einer Testregion				
	Beratung und Weiterbildung von mindestens zehn Landwirten				
	Kooperationsvereinbarungen				
	Coaching während der Umsetzung Monitoringmassnahmen				
Meilensteine/ Aktivitäten					
Beratung und Weiterbildung in einer Testregion				2016	
Beginn von ausführlichen Beratungen (Surselva, Calancatal, Misox, Bleniotal)				2017	
Beginn Weiterbildung der Landwirte				2016-2017	

<b>Budgetierung und Finanzierung</b>						
Gesamtkosten	80'000 CHF					
Verwendung der Mittel	Beratung und Weiterbildung					
<b>Finanzierungsquelle</b>						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total	
Gemeinden/ Trägerschaft	80	80	551	551	1'262	
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	1'920	1'920	5'449	5'449	14'738	
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	2'000	2'000	6'000	6'000	16'000	
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)	6'000*	6'000*	18'000*	18'000*	48'000*	
Bund (andere)						
Total	10'000	10'000	30'000	30'000	80'000	
<b>Materielle Beiträge</b>	2016	2017	2018	2019	Total	
Miete / Infrastruktur / Material	500	500	500	500	2'000	

<b>Projektname</b>	<b>Aufwertung terrassierter Landschaften</b>
<b>Projektnummer</b>	1.1.3
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die Terrassierung stellt heute in vielen Regionen ein charakteristisches Element der Kulturlandschaft dar. Dieser Eingriff durch den Menschen ermöglichte den Landwirten in Vergangenheit die Nutzung auf sehr steile Flächen auszudehnen. Je nach Art der Kultivierung und Stärke der Hangneigung unterscheidet sich auch die Art der Terrassierung: Terrassen mit Trockenmauern, Terrassen mit Böschungen und verschiedene Arten von Kleinterrassierungen. Neben dem grossen ästhetischen Wert für das Landschaftsbild haben die Terrassierungen eine sehr grosse Bedeutung für den Erhalt der Biodiversität.</p> <p>Durch die Aufgabe der traditionellen Nutzung sind diese wertvollen Flächen gefährdet. Verfall und Erosion sind die Folgen der Nutzungsaufgabe. Im Perimeter des Parc Adula werden nach wie vor solche Flächen geplant, was mit einer Verarmung des Landschaftsbildes einhergeht. Im Rahmen der Landschaftsqualitätsprojekte wurden Massnahmen zum Unterhalt und Wiederaufbau der Trockenmauern vorgeschlagen. Während der Unterhalt genehmigt wurde, hat man die Finanzierung des Wiederaufbaus von Trockenmauern vielfach abgelehnt.</p> <p>Grossflächige, terrassierte Flächen kommen innerhalb des Parc Adula vor allem im Misox, Calancatal, Bleniotal und in der Surselva vor. Dieses Projekt sieht die Inventarisierung der terrassierten Landschaften vor, mit deren Hilfe man eine Priorisierung der notwendigen Massnahmen zur Aufwertung festlegen kann. Dabei stützt man sich auf den Landschaftswert, die kulturhistorische Bedeutung, den Reichtum an Strukturen und den Grad der Gefährdung einer Terrassenlandschaft. Eine Koordinierung mit bereits laufenden Projekten wird stattfinden. Zudem werden weitere Finanzierungsmittel gesucht um den Wiederaufbau der Trockenmauern zu finanzieren.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserte Kenntnis und höhere Wertschätzung für die terrassierten Landschaften und ihrer traditionellen Nutzung im Parkgebiet</li> <li>• Unterhalt und Aufwertung der Kulturlandschaft, Förderung des Landschaftsbildes</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, Erhalt und Aufwertung von Kulturgütern</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung: Sensibilisierung in Bezug auf die Landschaftsstrategie des BAFU</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Projekt zur Aufwertung eines charakteristischen Landschaftselementes
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten der Land- und Forstwirtschaft sowie zu Projekten zur Förderung der Artenvielfalt, Sensibilisierung und Beteiligung, Umweltbildung
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula, Zuständiger Biodiversität und Landschaft
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirte und Weinbauern</li> <li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell'agricoltura)</li><li>• Amt für Natur und Umwelt (TI und GR)</li><li>• Amt für Kultur (GR) und Archäologischer Dienst (TI)</li><li>• Stiftung Landschaftsschutz Schweiz</li><li>• Centro culturale di Circolo (Soazza, Lostallo, Mesocco)</li><li>• Forschungsinstitute (u.a. WSL)</li><li>• regionale Tourismusorganisationen</li><li>• Gemeinden und Bürgergemeinden</li><li>• Bauwesen</li><li>• private Büros</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li><li>• Landschaftsstrategie BAFU</li></ul>				
Projektstand, Leistungen und Wirkungen					
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereits vorhandenes Inventar für Misox und Calancatal</li><li>• Bereits verwirklichte Projekte in Misox und Calancatal. Weitere Projekte müssen noch beurteilt werden.</li><li>• Neues Projekt für das Bleniotal und die Surselva</li></ul>				
Leistungen	Leistungsindikatoren				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Inventarisierung der Terrassenlandschaften</li><li>• Priorisierung der notwendigen Massnahme zur Aufwertung</li><li>• Suche nach weiteren finanziellen Mitteln</li><li>• Verwirklichung von gezielten Projekten zum Unterhalt und Wiederaufbau</li><li>• Aufwertung der terrassierten Landschaften in Abhängigkeit der verfügbaren finanziellen Mittel</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstelltes Inventar</li><li>• Zugewiesene Prioritäten</li><li>• Gefundene finanzielle Mittel</li><li>• Anzahl verwirklichter Projekte (mindestens vier)</li><li>• Laufmeter restaurierter Trockenmauern</li><li>• Gefundene Alternativen zu Planierungsprojekten mit Bewirtschaftern</li></ul>				
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Inventarisierung der Terrassenlandschaft und Priorisierung der Massnahmen				
	Suche nach weiteren finanziellen Mitteln				
	Verwirklichung von gezielten Projekten zum Unterhalt und Wiederaufbau				
Meilensteine/ Aktivitäten					
Inventarisierung der Terrassenlandschaft und Priorisierung der Eingriffe				2016 – 2017	
Suche nach weiteren finanziellen Mittel				2016 – 2017	
Verwirklichung von gezielten Projekten zur Erhaltung				2017 - 2019	

<b>Budgetierung und Finanzierung</b>					
Gesamtkosten	120'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Feldarbeiten, Umsetzung einzelner Projekte				
<b>Finanzierungsquelle</b>					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	160	160	735	735	1'790
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	3'840	3'840	7'265	7'265	22'210
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	4'000	4'000	8'000	8'000	24'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	12'000	12'000	24'000	24'000	71'000
Bund (andere)					
Total	20'000	20'000	40'000	40'000	120'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Landschaftspflege – Pilotprojekte in der Landwirtschaft</b>
<b>Projektnummer</b>	1.1.4
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	In abgelegenen Tälern kommt es auf Grund wirtschaftlicher Probleme, erschwerten Bewirtschaftungsbedingungen oder dem fortgeschrittenen Alter der Landwirte zur Nutzungsaufgabe und somit zur Vernachlässigung einst bewirtschafteter Flächen. Dort, wo solche Flächen aus ökologischer aber auch aus historisch-kultureller Sicht äusserst wertvoll sind, kann der Park eine Vermittlerrolle einnehmen, um dieser Nutzungsaufgabe entgegen zu wirken. Um die Pflege der Landschaft in diesen abgelegenen Zonen zu garantieren, könnten beispielsweise sogenannte Landschaftspflegehöfe nach Vorbildern im Ausland eingerichtet werden. Im Rahmen dieses Projekts soll mindestens ein Landschaftspflegebetrieb im Parkperimeter eingerichtet werden. Hauptaugenmerk dieser Höfe ist die Erhaltung der Landschaft mit all ihren regionalen Besonderheiten sowie die Bewahrung der Artenvielfalt. Solche Betriebe könnten auch als soziale Einrichtung betrieben werden, wo Freiwillige, Personen aus Beschäftigungsprogrammen usw. angestellt werden. Auch eine Variante von „Urlaub auf dem Bauernhof“ ist vorstellbar, wo Gäste bei der Landschaftspflege mithelfen können.
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Förderung der Kulturlandschaft und traditionellen Landwirtschaft in den entlegenen Gebieten des Parks</li> <li>• Gesteigertes Bewusstsein und Wertschätzung für Kulturlandschaft</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, Sicherung und Verbesserung der Pufferfunktion der Umgebungszone</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Partnerschaftsvereinbarungen, naturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Projekt zur Erhaltung der Kulturlandschaft Projekt um der Nutzungsaufgabe in abgelegenen Bereichen der Umgebungszone entgegenzuwirken
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Projekte zur Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen und Projekte zur Förderung von Biodiversität und Landschaft, Sensibilisierung und Beteiligung
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirte – Betreiber der Alpen</li> <li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li> <li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell'agricoltura)</li> <li>• Amt für Natur und Umwelt (GR und TI)</li> <li>• Ökobüros</li> <li>• Tourismusorganisationen</li> </ul>

Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw.-prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>Landschaftsstrategie BAFU</li></ul>				
Projektstand, Leistungen und Wirkungen					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>Neues Projekt</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>Identifizierung geeigneter Standorte für die Einrichtung solcher Betriebe</li><li>Bewertung der Machbarkeit und der notwendigen finanziellen Mittel</li><li>Bewertung der notwendigen Massnahmen</li><li>mindestens 1 Pilotprojekt in der Landwirtschaft umgesetzt</li><li>Der Nutzungsaufgabe auf Landwirtschaftsflächen, abgelegenen Tälern entgegenwirken</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>Bericht</li><li>Machbarkeitsstudie</li><li>Finanzplanung</li><li>Mindestens ein Pilotbetrieb</li><li>Partnerschaftsvereinbarung</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Identifizierung geeigneter Standorte für die Einrichtung solcher Betriebe				
	Machbarkeitsstudie				
	Finanzplanung				
	Planung für einen gewählten Betrieb: Massnahmen, Personal, notwendige Bauarbeiten				
Meilensteine/Aktivitäten					
Identifizierung der Gebiete, welche von einer Nutzungsaufgabe gefährdet sind				2016	
Machbarkeitsstudie und Finanzplanung				2016	
Planung für einen gewählten Betrieb				2017 – 2018	
Inbetriebnahme				2018 – 2019	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	40'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Machbarkeitsstudie und Planung				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	0	0	367	367	734
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	0	0	3'633*	3'633*	7'266*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	0	0	4'000	4'000	8'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	0	0	12'000*	12'000*	24'000*
Bund (andere)					
Total	0	0	20'000	20'000	40'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Förderung der Bienenzucht</b>
<b>Projektnummer</b>	1.1.5
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Das Massensterben der Bienen ist ein brisantes Thema unserer Zeit und macht auch vor dem geplanten Parc Adula nicht Halt. Projekte zum Schutz und zur Förderung der Biene sind gut geeignet, um eine breite Bevölkerungsmasse zu erreichen. Durch eine extensive Nutzung blumenreicher Wiesen und die Förderung eines reichen Mosaiks aus Wiesen, Weiden, Hecken, Einzelbäumen und Blumenfelder kann der Nahrungsbestand der Bienen im Zeitraum ihrer Aktivität sichergestellt werden. Im Rahmen von Workshops der Landschaftsqualitätsprojekte wurden verschiedene Massnahmen zur Förderung der Bienen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung und Nutzung eines Mosaiks aus Wiesen, Weiden, Hecken, Einzelbäumen und Blumenfelder.</li> <li>• Förderung einer nachhaltigen Mahd</li> <li>• Direkte Unterstützung der Imker</li> </ul> <p>Die Realisierung solcher Massnahmen hat einen positiven Effekt auf die Bienenpopulationen sowie auf zahlreiche andere Organismen, wie zum Beispiel Schmetterlinge oder Heuschrecken. Die Erhaltung einer strukturreichen, naturnah bewirtschafteten Landschaft, die Weiterentwicklung der lokalen Wirtschaft und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sind positive Nebeneffekte.</p> <p>Das Ziel dieses Projektes ist es einerseits mittels des Sympathieträgers Biene die Bevölkerung des Parks für die ökologischen Zusammenhänge zu sensibilisieren, gleichzeitig aber auch den Bienenbestand mittels der Förderung einer blütenreichen Landschaft im Jahreslauf und mittels Unterstützung der Imker zu fördern.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Imkerei und deren Produkte</li> <li>• Förderung, Bewirtschaftung und Pflege von blumenreichen Wiesen während der aktiven Phase der Bienen</li> <li>• Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung von Bienen und Landwirtschaft</li> <li>• Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Imkern, Landwirten und weiteren Akteuren</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung: Sensibilisierung in Bezug auf die Umsetzung Strategie Biodiversität Schweiz und Landschaftsstrategie des BAFU</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Projekt zur Förderung der regionalen Wirtschaft mit positiven Effekten auf die Artenvielfalt
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Produktlabel, Sensibilisierung und Beteiligung, Umweltbildung

Projektorganisation					
Projektleitung		Parkmanagement Parc Adula, externes Büro			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>• Tessiner Gesellschaft der Bienezucht (Società Ticinese di Apicoltura, Sezione Trevalli)</li><li>• Bündner Bienezüchterverband</li><li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li><li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell'agricoltura)</li><li>• ANU, Landwirte → Vernetzungsprojekte</li></ul>			
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li><li>• Landschaftsstrategie BAFU</li></ul>			
Projektstand, Leistungen und Wirkungen					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Neues Projekt</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Information der Bevölkerung zum Thema Bienen</li><li>• Vermittlerrolle in der Zusammenarbeit zwischen Imkern und Landwirten</li><li>• Beratung zu notwendigen Massnahmen und Ausrüstung der Imker</li><li>• Organisation von Weiterbildungskursen zum Thema der Bienenhaltung</li><li>• Förderung und Erhaltung einer bienenfreundlichen Vegetation</li><li>• Unterstützung der Imker zur Erreichung des Produktelabels und zur Vermarktung mittels Plattform</li><li>• Förderung einer zeitlich gestaffelten Nutzung der Wiesen</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesteigertes Bewusstsein und Wertschätzung für Bienen in der Bevölkerung</li><li>• Teilnahme an Weiterbildungskursen (min. 50 Teilnehmende)</li><li>• Fachspezifische Unterlagen sind erstellt</li><li>• Durchgeführte Beratungen (min. 50)</li><li>• Verfügbare Imkerprodukte, Steigerung im Absatz, labelzertifizierte Imkerprodukte</li><li>• Unterstützung bei der Vermarktung der Produkte</li><li>• Rekrutierung und Ausbildung von 20 Imkern</li><li>• Flächen mit zeitlicher Staffelung</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Informierung und Rekrutierung von Imkern				
	Weiterbildungskurse für Interessierte				
	Zusammenarbeit zwischen Imkern und Landwirten: Beratung zu Bienenstöcken und bienenfreundlicher Vegetation				
	Bewerbung der Imkerprodukte mit dem Label des Parks				
	Produkte im Handel				

Meilensteine/Aktivitäten						
Anwerbung und erste Ausbildung von Imkern, Kontakt zu Landwirten					2016 - 2017	
Erste Beratung der Imker und Landwirte					2016	
Einrichtung neuer Bienenhäuser an geeigneten Standorten mit bienenfreundlicher Vegetation, Vermittlung von Bienenstellplätzen					2017 - 2019	
Erste Produkte im Handel erhältlich					2018 - 2019	
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		65`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Kooperation und Beratung / Information Imker				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		160	160	184	276	780
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		3`840	3`840	1`816	2`724	12`220
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		4`000	4`000	2`000	3`000	13`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		12`000	12`000	6`000	9`000	39`000
Bund (andere)						
Total		20`000	20`000	10`000	15`000	65`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		500	500	500	500	2`000

<b>Projektname</b>	<b>Ausarbeitung einer Düngeplanung</b>
<b>Projektnummer</b>	1.1.6
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Im Berggebiet ist eine Optimierung der Düngung besonders wichtig, da durch die zahlreichen wertvollen Biotopflächen die düngbaren Flächen limitiert sein können. Gleichzeitig sind die Landwirte angehalten heute immer effizienter zu bewirtschaften und die Betriebsfläche zu vergrössern. Die Ställe wurden in den letzten Jahren immer grösser.</p> <p>Das vorliegende Projekt schlägt Betrieben, welche auf eine intensive Bewirtschaftung der Flächen ausgerichtet sind, sowie Betrieben welche Interesse an der Teilnahme an einem derartigen Projekt haben, eine Optimierung der Düngung unter Berücksichtigung der betrieblichen Kreisläufe vor. Vorgesehen sind genaue Auswertungen der landwirtschaftlich genutzten Flächen, eine Bestimmung der geeigneten Düngemenge sowie die Beratung und Sensibilisierung der Landwirte hinsichtlich dieser Thematik. Die Flächen werden auf Grund der vorhandenen Vegetation, der vorhandenen Biotope, der Höhenlage sowie der Beschaffenheit des Geländes bewertet. Die Düngung der Flächen wird in weiterer Folge vertraglich geregelt. Durch die Planung der Düngung kann sichergestellt werden, dass die Landwirte sowohl die intensiven, aber auch die wenig intensiven und extensiven Wiesen standortgerecht düngen und nutzen.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierte und fachlich beratene Landwirte</li> <li>• Bewusster Einsatz des Düngers seitens der Landwirte</li> <li>• Konstante/ gesteigerte Biodiversität auf landwirtschaftlich genutzten Flächen</li> <li>• Verbesserung der Heuproduktion</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Landwirtschaft</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung: Sensibilisierung in Bezug auf die Umsetzung Strategie Biodiversität Schweiz und Landschaftsstrategie des BAFU</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Das Projekt begünstigt eine nachhaltige Nutzung für Betriebe mit Milchproduktion
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Projekte zur Erhaltung der Biodiversität und Landschaft, Sensibilisierung und Beteiligung
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula / Zuständige Landwirte
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirte</li> <li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li> <li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell'agricoltura)</li> <li>• Ökobüros</li> <li>• Landwirtschaftliche Beratung</li> <li>• Amt für Natur und Umwelt TI und GR</li> </ul>
<b>Einbindung in über-</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li> </ul>

geordnete Planungs- instrumente bzw.- prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkungen					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Neues Projekt</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beratung der Landwirte</li><li>• Bewertung der Flächen</li><li>• Bestimmung der optimalen Düngermenge</li><li>• Ausarbeitung der Düngepläne</li><li>• Monitoring</li><li>• Dünge- und Futterbauplanung für mindestens 2 Musterbetriebe</li><li>• Sensibilisierung der Landwirte für die Bedeutung einer angepassten Düngung und angepasste Betriebsbilanz</li><li>• Futterbauliche Beratungen</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der teilnehmenden Landwirte / Vereinbarungen</li><li>• Anzahl erstellter Düngepläne</li><li>• Anzahl bewerteter Flächen</li><li>• Monitoring Zwischenbericht</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Kontakt mit den Landwirten, Sensibilisierung und Beratung				
	Bewertung und Analyse der Flächen				
	Ausarbeitung der Düngepläne				
	Ausarbeitung und Abschluss der Verträge				
	Monitoring				
Meilensteine/ Aktivitäten					
Kontakt mit den Landwirten, Sensibilisierung und Beratung				2018	
Bewertung und Analyse der Flächen				2018	
Ausarbeitung der Düngepläne und Verträge				2018 – 2019	
Monitoring				2018 - 2019	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	30'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Beratung, Sensibilisierung, Düngepläne				
Finanzierungsquelle Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	0	0	276	276	552
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	0	0	2'724	2'724	5'448
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	0	0	3'000	3'000	6'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	0	0	9'000	9'000	18'000
Bund (andere)					
Total	0	0	15'000	15'000	30'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

Projektname	Förderung seltener Ziegen- und Schafrassen im Parkperimeter	
Projektnummer	1.1.7	
Dauer des Projektes	2016 - 2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	Ziegen sind besonders wirksam gegen die Verbuschung von Flächen. Dank ihrer starken Beweglichkeit sind sie in der Lage auch extrem unwegsame Flächen zu beweiden. Ziegen und Schafe sind Sympathieträger und geeignet, um positive Botschaften zu übermitteln. Der Parc Adula unterstützt in diesem Projekt die Förderung der Züchtung von seltenen Ziegen- und Schafrassen und Ausnutzung des Potentials der traditionellen Landwirtschaft für die Herstellung und den Verkauf von lokalen Ziegen- und Schafspezialitäten. Rassenbeispiele: Capra Grigia, Bündner Oberländer Schaf, Bündner Strahlenziege, Pfauenziege, Nera Verzasca.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schutz und Förderung von seltenen Ziegenrassen</li><li>• Nachhaltige regionale Lebensmittelherstellung</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li><li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li><li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Landwirtschaft</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li><li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Projekt zur Förderung der traditionellen Landwirtschaft zur Erhaltung der Artenvielfalt und der Ökosysteme	
Verbindung zu anderen Projekten	Projekte zur Förderung von Biodiversität und Landschaft Lokale Produkte, Label und Partnerbetriebe	
Projektorganisation		
Projektleitung	ProSpecieRara / Parkmanagement Parc Adula	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Landwirte – Bewirtschafter der Alpen</li><li>• Plantahof</li><li>• Azienda agraria cantonale di MezzanaKäsereien</li><li>• ProSpecieRara</li><li>• Händler im Food- und Nonfood Bereich</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Biodiversitätsstrategie BAFU</li></ul>	
Projektstand, Leistungen und Wirkungen		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neues Projekt</li></ul>	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Rekrutierung von Züchter</li><li>• Beratung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der Teilnehmer</li><li>• Anzahl der Beratungen</li></ul>	

<ul style="list-style-type: none"><li>• Vermarktung der Produkte</li><li>• Förderung der Züchtung von traditionellen Ziegen und Schafrassen</li><li>• Förderung von ProSpecieRara Arten</li><li>• Förderung von Ziegen- und Schafprodukten zusammen mit dem Produktlabel Parc Adula</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Stabilisierter und genetisch gesunder Bestand der alten Rassen des Parkperimeters (insbesondere der Capra grigia und Bündner Oberländer Schaf)</li><li>• Produkte auf dem Markt</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Information, Kontakt und Rekrutierung von Züchtern				
	Kontakt mit ProSpecieRara				
	Beratungen der Züchter				
	Bewerbung der Produkte für das Produktlabel Parc Adula				
	Vermarktung der Produkte				
Meilensteine /Aktivitäten					
Kontakt mit Züchter und ProSpecieRara				2016-2018	
Beratungen				2016-2019	
Erste Produkte auf den Markt				2017-2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		20`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Kooperationen mit Züchtern, Bewerbung Produkte			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
					Total
Gemeinden/ Trägerschaft		0	0	184	184
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		0	0	1`816*	1`816*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		0	0	2`000*	2`000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		0	0	6`000	6`000
Bund (andere)					
Total		0	0	10`000	10`000
					20`000

Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

Projektname	Förderung seltener Pflanzensorten	
Projektnummer	1.1.8	
Dauer des Projektes	2016 - 2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	Der Anbau von traditionellen Pflanzenarten- und sorten wird gefördert. Zudem wird das Potential der traditionellen Landwirtschaft für die Herstellung und den Verkauf von lokalen Spezialitäten vermehrt genutzt. Beispiele von Pflanzungen: Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Gerste (Pfauengerste von Vrin).	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schutz und Förderung von traditionellen Pflanzensorten</li><li>• Nachhaltige regionale Verarbeitung</li><li>• Förderung der Vielfalt</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li><li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li><li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li><li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Förderung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Projekt zur Förderung der traditionellen Landwirtschaft zur Erhaltung der Artenvielfalt und der Ökosysteme	
Verbindung zu anderen Projekten	Projekte zur Förderung von Biodiversität und Landschaft, Produktelabel	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parkmanagement Parc Adula	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Landwirte – Bewirtschafter der Alpen</li><li>• ProSpecieRara</li><li>• La Voce del Sud</li><li>• Plantahof</li><li>• Azienda agraria cantonale di Mezzana</li><li>• Verschiedene Händler im Parkperimeter</li><li>• Alpina vera Gütesiegel</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li><li>• Landschaftsstrategie BAFU</li></ul>	
Projektstand, Leistungen und Wirkungen		
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Neues Projekt</li></ul>
Leistungen		Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"><li>• Rekrutierung von Produzenten</li><li>• Beratung</li><li>• Vermarktung der Produkte</li><li>• Förderung der Pflanzung von seltenen Sorten</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der Teilnehmer</li><li>• Anzahl Produkte- oder Setzlingsmärkte</li><li>• Anzahl der Beratungen</li><li>• Produkte auf dem Markt</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>Förderung von ProSpecieRara Produkten zusammen mit dem Produktlabel Parc Adula</li></ul>					
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Kontakt und Rekrutierung von Produzenten				
	Kontakt mit ProSpecieRara				
	Beratungen der Produzenten				
	Bewerbung der Produkte für das Produktlabel Parc Adula				
	Unterstützung bei der Vermarktung der Produkte				
Meilensteine/ Aktivitäten					
Kontakt mit Landwirten und ProSpecieRara				2016-2018	
Beratungen				2016-2019	
Erste Produkte auf den Markt				2017-2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		50'000 CHF			
Verwendung der Mittel		Kooperationen mit Landwirten und ProSpecieRara, Beratungen, Pilotprodukte			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		80	80	276	276
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		1'920*	1'920*	2'724*	2'724*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		2'000*	2'000*	3'000*	3'000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		6'000	6'000	9'000	9'000
Bund (andere)					
Total		10'000	10'000	15'000	15'000
Total		50'000	50'000	50'000	50'000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
Total					
Miete / Infrastruktur / Material		500	500	500	500
Total		2'000	2'000	2'000	2'000

Projektname	Sonstige Aufwertungsprojekte	
Projektnummer	1.1.9	
Dauer des Projektes	2016 - 2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Projekte zur Aufwertung von wertvollen Trocken- und Feuchtlebensräumen sollen weitergeführt resp. neu entwickelt und an die jeweilige Region angepasst werden. Dazu gehören vorwiegend Trockenwiesen und –weiden, ehemalige Wildheuwiesen, Auen und Moore.</p> <p>Die seit 2013 laufenden Projekte zur Förderung des Braunkehlchens auf der Alpe di Prou und die Unterstützung der Alp Puzetta zur Offenhaltung der Weiden sollen weitergeführt werden.</p>	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Qualitative Verbesserung der Lebensräume und der einheimischen Lebensgemeinschaften</li><li>• Strukturerhalt und -steigerung in der Landschaft</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li><li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li><li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Wichtige Projekte zur Förderung der Biodiversität in der Umgebungszone. Ökologische Inwertsetzung von nicht mehr genutzten Weiden und Wiesen im Berggebiet	
Verbindung zu anderen Projekten	Zu allen Aufwertungsprojekten der Land- und Forstwirtschaft und zur Umweltbildung / Sensibilisierung. Die lokalen Schulen werden in ausgesuchte Projekte mit einbezogen	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parkmanagement Parc Adula / Projektmitarbeiter Naturaufwertungen	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinden</li><li>• Amt für Natur und Umwelt (GR und TI)</li><li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li><li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell'agricoltura)</li><li>• Private Planungsbüros</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li><li>• Landschaftsstrategie BAFU</li></ul>	
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufwertungen von Lebensräumen von nationaler Bedeutung haben im Calancatal (Auentag mit Schülern), dem Misox (Renaturierung Moor Bosch de San Remo) und dem Bleniotal (Entfernung Neophyten am Brenno) stattgefunden.</li><li>• Weitere Aufwertungen haben auf der Alpe di Prou, Blenio (Entbuschung einer Weide) und auf der Alp Puzetta, Surselva (Offenhaltung Weiden durch Geissen) stattgefunden.</li></ul>	

	<ul style="list-style-type: none"><li>In Planung ist ein Entbuschungsprojekt zur Gewinnung von Weideland für Ziegen in Cauco, Calancatal</li></ul>				
Leistungen	Leistungsindikatoren				
<ul style="list-style-type: none"><li>Planung und Durchführung von Aufwertungsmassnahmen</li><li>Unterstützung von laufenden Projekten</li><li>Erarbeitung einer Liste mit möglichen Aufwertungsprojekten</li><li>Programm mit den lokalen Schulen zur Sensibilisierung für den Wert der Vielfalt</li><li>Sensibilisierung der übrigen Bevölkerung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Mindestens 1 Aufwertungsmassnahme wird pro Region und Jahr durchgeführt</li><li>Laufende Projekte sind bekannt</li><li>Die lokalen Schulen und die Bevölkerung zeigen Interesse an den Projekten</li></ul>				
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
1	Planung von je einer Aufwertung pro Region				
2	Durchführung				
3	Schlussberichte mit einfacher Wirkungskontrolle				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Weiterführen der bestehenden Projekte				2016 -2019	
Suchen von neuen Aufwertungsmassnahmen				2016 -2019	
Durchführen der Arbeiten				2016 -2019	
Schlussberichte mit einfacher Wirkungskontrolle				2016 -2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	215`000 CHF				
Verwendung der Mittel	Planung und Durchführung von Aufwertungsprojekten				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	240	240	1`470	1`378	4`798
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	5`760	5`760	14`530	13`622	39`672
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	6`000	6`000	16`000	15`000	43`000

Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	18'000	18'000	48'000	45'000	129'000
Bund (andere)					
Total	30'000	30'000	80'000	75'000	215'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	1'500	1'500	1'500	1'500	6'000

<b>Projektname</b>	<b>Bekämpfung invasiver Neobiota in der Umgebungszone</b>
<b>Projektnummer</b>	1.1.10
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Neobiota sind gebietsfremde Arten, die häufig durch den Menschen eingeschleppt worden sind. Sie können einen negativen Einfluss sowohl auf die Biodiversität haben, als auch wirtschaftliche Schäden in der Land- und Forstwirtschaft anrichten. Einige Arten können gesundheitliche Auswirkungen auf den Menschen haben (z.B. Tigermücke).</p> <p>Zum Schutz der natürlichen Artenzusammensetzung im Parkgebiet und zum Schutz der Kernzone vor nachteiligen Einflüssen werden invasive Neophyten und Neozoen in der Umgebungszone bekämpft. Es soll verhindert werden, dass sie sich in der Kernzone ansiedeln. 2014 startete ein Pilotprojekt im Bleniotal zu den invasiven Neophyten Japanknöterich, Goldrute und Götterbaum. Gestützt auf diese Erfahrungen sowie dem Monitoringkonzept Parc Adula soll in allen Regionen, wo bis anhin keine kantonalen Projekte umgesetzt werden, ein solches Projekt gestartet werden.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitative Verbesserung der Lebensräume und Stärkung der einheimischen Lebensgemeinschaften</li> <li>• Ausgewählte invasive Neobiota verbreiten sich nicht weiter und gehen zurück</li> <li>• Das Monitoring der bearbeiteten Gebiete bestätigt den Rückgang von invasiven Neobiota</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhalt und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, Projekte zur Sicherung und Verbesserung der Pufferfunktion der Kernzone</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtige Aufwertungsprojekte, die zum Schutz der Kernzone vor nachteiligen Einflüssen beitragen.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten der Land- und Forstwirtschaft und zur Umweltbildung / Sensibilisierung. Die lokalen Schulen werden ins Projekt einbezogen.
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula: Projektleitung Naturaufwertungen
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Natur und Umwelt (GR und TI)</li> <li>• Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Abteilung Landwirtschaft</li> <li>• Amt für Landwirtschaft – Tessin (Sezione dell'agricoltura)</li> <li>• Amt für Wald und Naturgefahren (GR und TI)</li> <li>• Gemeinden</li> <li>• Kantonale Kompetenzzentren</li> <li>• Forschungsinstitute (u.a. WSL)</li> <li>• Ökobüros</li> <li>• weitere zu definieren für die anderen Parkregionen</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie Biodiversität Schweiz</li> <li>• Landschaftsstrategie BAFU</li> <li>• Kantonales Neophytenmanagement</li> </ul>

prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>Die Projektierung des Pilotprojekts Blenio ist abgeschlossen. Die Unterstützung des Kantons TI ist für die nächsten 5 Jahre angefragt. Die Arbeiten im Gelände haben im Mai 2014 begonnen. Im Juni 2014 wurde ein Aktionstag mit 3 Klassen der Scuola media Acquarossa durchgeführt.</li><li>In den Gebieten Mesolcina und Calanca laufen bereits Neophytenprojekte über den Kanton</li></ul>				
Leistungen	Leistungsindikatoren				
<ul style="list-style-type: none"><li>Regelmässige Bekämpfung von invasiven Neophyten / Neozoen in definierten Gebieten</li><li>Monitoring der betroffenen Gebiete</li><li>Die Umgebungszone wirkt als Pufferzone für die Kernzone</li><li>Berichte über die Entwicklung der betroffenen Gebiete</li><li>Einbezug vom Zivilschutz und Gemeindearbeitern</li><li>Programm mit den lokalen Schulen zur Sensibilisierung</li><li>Sensibilisierung der übrigen Bevölkerung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Es finden mindestens 6 Einsätze pro Jahr zur Bekämpfung der Neobiota in ausgewählten Gebieten statt</li><li>Monitoring bestätigt Rückgang der Ausbreitung invasiver Neobiota</li><li>jährliche Berichte zeigen den Erfolg auf</li><li>Gemeinden und Zivilschutz beteiligen sich an den Arbeiten</li><li>Schulen fragen Angebote zur Sensibilisierung der Schüler nach</li><li>Die Kernzone bleibt frei von invasiven Neobiota (Umgebungszone hat Pufferfunktion)</li><li>Betroffene Landwirte sind informiert und kooperieren bei der Bekämpfung der invasiven Neobiota</li></ul>				
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Planung	In den Regionen Surselva und Rheinwald				
Durchführung Arbeiten	Erste Durchführung in den Regionen Surselva und Rheinwald				
	Weiterführung Arbeiten in allen Regionen				
	Monitoring				
	Berichte				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Durchführung der Feldarbeiten Blenio				April – Okt jährlich	
Planung der weiteren Projekte				Herbst 2015	
Monitoring				Jährlich während der Arbeiten	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	320'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Planung, Durchführung und Monitoring Neobioten				
Finanzierungsquelle Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	480	480	1'837	1'837	4'634
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	11'520*	11'520*	18'163*	18'163*	58'366*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	12'000*	12'000*	20'000*	20'000*	64'000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	36'000	36'000	60'000	60'000	192'000
Bund (andere)					
Total	60'000	60'000	100'000	100'000	320'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	1'500	1'500	1'500	1'500	6'000

## 1.2. Wildtiermanagement

<b>Projektname</b>	<b>Wildtiermanagement in der Kern- und Umgebungszone</b>
<b>Projektnummer</b>	1.2.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	In der Kernzone und den angrenzenden Gebieten wird ein Wildtiermonitoring initiiert. Unter Aufsicht der Wissenschaftskommission des Parc Adula sollen mit Jagdexperten, Jagdbehörden der beiden Kantone, Vertretern aus Land- und Forstwirtschaft, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach sowie der Besucherlenkung die räumlichen und sachlichen Fragestellungen erarbeitet werden. Das Monitoring umfasst ausgewählte jagdbare und nicht-jagdbare Wirbeltier-Arten. Es wird eine enge Zusammenarbeit mit der Wildhut angestrebt. Zentrale Themen sind die Populationsdynamiken und das Wanderverhalten in der Kernzone und zwischen den Gebieten mit und ohne Jagddruck. Gleichzeitig werden die Auswirkungen des neu eingeführten Weggebotes sowie der Weidebeschränkungen auf Abundanz und Verteilung bestimmter Tierarten dokumentiert. Auch die Auswirkungen grosser Herbivoren auf die Waldentwicklung sowie auf die Landwirtschaft sollen untersucht werden. Es wird eine zukunftssträchtige Speicherung und Sicherung der Daten angestrebt und eine Ablage der Urdaten sichergestellt.
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Populationsdynamiken und Wanderverhalten sind bekannt</li> <li>• Die Auswirkung der Wildtiere auf die Waldentwicklung und Landwirtschaft sind bekannt</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wirkungen des Prozessschutzes werden erforscht, dokumentiert und kommuniziert. Es werden langfristige standardisierte Erhebungsmethoden initiiert, welche die Grundlage für eine Langzeitforschung (Zeitraumen über 50 Jahre) bilden werden.</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone: Dokumentation und Einsicht in die Prozesse, Bedeutung grosser Herbivoren auf die Waldverjüngung und die Grünlandvegetation in verschiedenen Höhenstufen</li> <li>• Programmziel 6: Forschung und Monitoring: Auftrag zu Forschung und Monitoring in der Kernzone.</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtiges Projekt zum Umgang mit Wildtieren in einem Nationalpark. Grundlage für Weiterbildung von Schülern, Lehrern und Studenten.</li> </ul>
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>Agrarwirtschaftliche Projekte im Bereich Weidenutzung und Vegetation, im Bereich Weidenutzung und freilebende Pflanzenfresser und im Bereich Weidenutzung und Grossraubtiere.</p> <p>Forstwissenschaftliche Projekte im Bereich Waldverjüngung und Ausdehnung der potentiellen Waldflächen.</p> <p>Besuchermanagement und Bedeutung für die touristische Nutzung des Parks Weg- und Routennetz und Bedeutung für Sommer- und Wintertourismus.</p> <p>Dokumentation von Abundanz und Verteilung der Avifauna in Zusammenarbeit mit laufenden Projekten der Vogelwarte Sempach.</p> <p>Festlegung, Anpassung und Unterstützung durch die Wissenschaftskommission</p>

Projektorganisation					
Projektleitung		Wissenschaftskommission Parc Adula/ Parkmanagement Parc Adula			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>• Amt für Jagd und Fischerei (GR und TI)</li><li>• Amt für Wald (GR und TI)</li><li>• Amt für Natur und Umwelt (GR und TI)</li><li>• BAFU</li><li>• Bündner Naturmuseum, Chur</li><li>• Museo Cantonale di Storia Naturale, Lugano</li><li>• Schweizerische Vogelwarte Sempach</li><li>• Forschungsinstitute</li></ul>			
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw.-prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• „Konzept Jagd“ und Dokument „Partieller Schutzstatus“ sind erarbeitet</li><li>• Arbeitsgruppe Jagd existiert</li><li>• Projekt TIGRA läuft</li><li>• Projekt Waldverjüngung Alta Mesolcina und Calanca initiiert</li><li>• Interessengruppen definiert 2014</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeitung der wichtigsten Fragestellungen zu Wildtierpopulationen</li><li>• Festlegung des Monitoring unter Einbezug der Fragestellungen von Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Besucherlenkung</li><li>• Forschungsprojekte zu Populationsdynamik und Wanderverhalten</li><li>• Informationsveranstaltungen zur Forschung und Resultaten</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der Publikationen zu Forschungsergebnissen</li><li>• Präsentationen zu Resultaten werden gut besucht</li><li>• Wanderungen, Winter- und Sommereinstände und Populationsentwicklung von jagdbaren und nicht jagdbaren Wildtieren sind im GIS aufgezeichnet</li><li>• Zwischenbericht über die Entwicklung ausgewählter Tierpopulationen in der Kern- und Umgebungszone</li><li>• Zwischenbericht über die Auswirkungen der Massnahmen im Bereich Lebensraumschutz und Nutzungsrestriktionen in der Umgebungszone auf ausgewählte Tierarten</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Erarbeitung der Fragestellungen mit den Interessengruppen				
	Planung und Beginn des Monitorings				
	Forschungsprojekte				
	Auswerten der Resultate des Monitoring				

Meilensteine/Aktivitäten						
Meilensteine				Termine		
Fragestellungen erarbeitet				2016		
Planung des Monitorings				2016		
Umsetzung des Projekts				2017 - 2027		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		430`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Arbeiten am Konzept / Monitoring				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		400	640	2`756	2`756	6`552
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		9`600	15`360	27`245	27`245	79`450
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		10`000	16`000	30`000	30`000	86`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		30`000	48`000	90`000	90`000	258`000
Bund (andere)						
Total		50`000	80`000	150`000	150`000	430`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material						

### 1.3. Erhalt Kulturdenkmäler

<b>Projektname</b>	<b>Erhalt Kulturdenkmäler</b>
<b>Projektnummer</b>	1.3.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Bewahrung und Inwertsetzung einzelner landschaftlich, historisch und kulturell besonders wertvoller Objekte nach dem Grundsatz „Erhalt durch Nutzung“.</p> <p>Der Erhalt von Kulturdenkmälern und somit die Pflege der Zeugen der Geschichte, sowie das damit verbundene Wissen sind von grosser Bedeutung für den Parc Adula und stellen eine einmalige Ressource dar. Ziel ist es, diese Objekte entlang des Wegnetzes der historischen Verkehrswege im Parkgebiet zu erhalten und auch touristisch in Wert zu setzen.</p> <p>Dazu gehören die historischen Wege aber auch z.B. Burgruinen, Türme, Kirchen, alte Mühlen und andere historische Bauten, sowie Flurnamen, Ortsbilder und weitere Zeugen der Geschichte, welche verloren zu gehen drohen.</p> <p>Die Kulturdenkmäler sind Teil unseres kulturellen Erbes und werden ein wesentlicher Bestandteil des Natur- und kulturnahen Tourismus des Parks sein.</p> <p>Die landschaftlich, historisch und kulturell wertvollsten Objekte sollen zuerst inventarisiert und erfasst, danach sollen Massnahmen zur Bewahrung und zum Unterhalt in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen sowie den zuständigen Behörden definiert werden. Nach Möglichkeit sollen anschliessend Eingriffe zur Aufwertung (Zugänglichkeit, Vermittlung und Einbindung in den Tourismus) ausgearbeitet werden. Diese Projekt leistet einen Beitrag zur Aufrechterhaltung von traditionellen Handwerkstechniken wie zum Beispiel: Trockensteinmauern, Natursteinpflasterungen, Schindeldächer, Kalkmörtel inkl. Kalkbrennen, usw.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktives Interesse und gesteigerte Wertschätzung der Einheimischen und Besucher für den Erhalt der Kulturdenkmäler z.B. Teilnahme an Führungen</li> <li>• Historische Objekte im Parkgebiet sind weitgehend in gutem Zustand</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhalt und Aufwertung von Kulturgütern, Ortsbildern und geschichtlichen Stätten, Erhalt und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: naturnahe Tourismus- und Erholungsangebote</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung: Förderung des kulturellen Lebens mit dem Ziel der Identitätsförderung im Park</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt für die Inwertsetzung und Bewahrung des „historischen Gedächtnisses“ und der landschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets und für dessen sozioökonomische Entwicklung.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Natur- und kulturnahe Tourismusentwicklung, insbesondere zum Projekt Wegnetz der historischen Verkehrswege, zu Umweltbildung / Sensibilisierung, sowie Besuchermanagement

Projektorganisation					
Projektleitung		Parkmanagement Parc Adula: Projektmitarbeiter Tourismus /Umweltbildung			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>• ASTRA Bereich IVS</li><li>• Amt für Kultur GR Denkmalpflege TI</li><li>• Amt für Natur und Umwelt (GR und TI)</li><li>• Fonds Landschaftsschutz Schweiz</li><li>• Gemeinden, Bürgergemeinden, Kirchengemeinden (z.B. Parrocchia Mesocco)</li><li>• Hochschulen und Bildungsinstitutionen</li><li>• Regionaler Naturpark Beverin</li><li>• Stiftungen und Vereine (z.B. Pro Splügen)</li><li>• Zusammenarbeit mit bestehenden lokalen Projekten</li></ul>			
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw.-prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Bisher wurden folgende Projekte unterstützt: Restaurierung von historischen Gemälden in der Chiesa St. Maria di Mesocco, Beitrag zur Restaurierung einer Kapelle in Malvaglia, Teilabschnitt Sanierung der Via Calanca, Beitrag Einweihungsfeier Pflasterung Nufenen, Restaurierung eines Fresko im Bleniotal, Instandstellung Histen Val Medel</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfassung und Inventarisierung wertvoller Objekte in Zusammenarbeit mit der DPG</li><li>• Sicherstellung der Finanzierung von Projekten</li><li>• Unterstützung von Restaurierung inkl. Unterhaltsmassnahmen von Kulturdenkmälern</li><li>• Inwertsetzung der Kulturdenkmäler durch buchbare Angebote</li><li>• Erstellung einer fotografischen und literarischen Dokumentation (Archiv) und Förderung von Publikationen in Zusammenarbeit mit der DPG</li><li>• Qualitätssicherung des historischen Wegnetzes</li><li>• Kulturdenkmäler als Grundlagen für den kulturellen Tourismus erhalten, Erhalt durch Nutzen</li><li>• Qualitätssicherung des historischen Wegnetzes</li><li>• Aufrechterhaltung von traditionellen Handwerks-techniken</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Zahl aufgenommener und bewerteter Objekte steigt kontinuierlich</li><li>• Finanzierungshilfe durch Bund, Kantone und Stiftungen</li><li>• Mindestens 3 abgeschlossene Restaurierungsprojekte</li><li>• Mindestens 1 inwertgesetztes Kulturdenkmal wird besucht</li><li>• Zahl der Führungen steigt kontinuierlich</li><li>• Archiv bei der DPG vorhanden und jederzeit verfügbar</li><li>• Intaktes, qualitativ gleichwertiges Wegnetz der historischen Verkehrswege</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Hist. Verkehrswege: Instandstellungsmassnahmen, Qualitätssicherung (2.5.1), U.a. Tomülpas, zusammen mit RNP Beverin				

	Inventar aller Objekte im Parkgebiet aktualisieren in Zusammenarbeit mit der DPG					
	Restaurierung inkl. Unterhaltsmassnahmen beispielsweise der Mühle in Arvigo					
	Inwertsetzung z.B. der Galerie am Splügenpass, der Kornhisten Val Medel oder der Chiesa St. Maria di Mesocco					
	Vermarktung/ Führungen: Expertensuche und Durchführung von Führungen					
Meilensteine/Aktivitäten						
Instandstellung des historischen Wegnetzes Parc Adula				2016-2019		
Inventar in Zusammenarbeit mit der DPG aktualisiert				2017		
Mindestens 3 abgeschlossene Restaurierungsprojekte und mindestens 1 Inwertsetzung von Objekten entlang der historischen Wege				2019		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		470'000 CHF				
Verwendung der Mittel		Siehe Aktivitäten				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		680	680	2'756	2'756	6'872
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		16'320*	16'320*	27'245*	27'245*	87'130*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		17'000*	17'000*	30'000*	30'000*	94'000*
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		51'000	51'000	90'000	90'000	282'000
Bund (andere)						
Total		85'000	85'000	150'000	150'000	470'000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		1'500	1'500	1'500	1'500	6'000

#### 1.4. Wald/ Waldwirtschaft

<b>Projektname</b>	<b>Wald/ Waldwirtschaft</b>
<b>Projektnummer</b>	1.4.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Ziel des Projekts ist zum einen die Förderung agroforstwirtschaftlicher Projekte und die Rückgewinnung von Agroforstsystemen (beispielsweise Kastanienselven, Waldweiden – siehe Projektblatt 1.4.1). Hinzu kommt die Förderung und Einrichtung von Waldreservaten, deren Bedeutung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung in der Bevölkerung verstärkt kommuniziert werden soll (siehe Projektblatt 1.4.2) Weiter sollen Themen der Waldökologie gezielt bearbeitet werden. Hierzu gehören Bereiche wie die Pflege und Bewirtschaftung von Waldrändern (siehe Projektblatt 1.4.3). Fachliche und methodische Erkenntnisse aus den Projektumsetzungen (z.B. Forschungsergebnisse oder Erfahrungen aus der Waldverjüngung) sollen wiederum bei der Zusammenarbeit mit der Forstbehörde gezielt mit einfließen. Damit soll eine verbesserte Waldpflege etabliert werden und die Waldökologie im Perimeter aufgewertet werden.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückgewinnung und Erhalt unter ökologischen, kulturellen und sozialen Gesichtspunkten wichtiger Landschaften</li> <li>• Steigerung der Biodiversität im Wald</li> <li>• Sensibilisierung der Öffentlichkeit</li> <li>• Erwerb neuer Kenntnisse</li> <li>• Nachfrage im Tourismus</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen; Projekte zur Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Schlüsselprojekt für die Inwertsetzung der Landschaft und die Umweltbildung.

<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Projekten der Landschafts- und Umweltforschung und Umweltbildung.		
<b>Projektorganisation</b>			
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula		
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sezione forestale TI und Amt für Wald und Naturgefahren GR</li><li>• Revierförster</li><li>• Sezione agricoltura TI, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation GR</li><li>• Amt für Natur und Umwelt (GR und TI)</li><li>• Sezione sviluppo territoriale TI, Amt für Raumentwicklung GR</li><li>• Naturschutzorganisationen</li><li>• Forschungsinstitute (insbesondere WSL)</li><li>• (Bergwaldprojekt)</li><li>• Stiftung Umwelteinsatz Schweiz</li><li>• Fondazione Paesaggio Mont Grand, Soazza</li><li>• Fondazione Amici di Montegreco</li><li>• Fondazione risanamento dei boschi protettivi e azienda forestale della Valle Calanca</li><li>• Zivildienst</li><li>• Eigentümer und Bewirtschafter</li><li>• Tourismusorganisationen</li></ul>		
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	Waldentwicklungspläne Strategie Biodiversität Schweiz Piano forestale cantonale (PFC)		
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>			
<b>Projektstand</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Synergien mit bereits bestehenden Projekten definiert und Kontakte aufgebaut</li></ul>	
<b>Leistungen</b>		<b>Leistungsindikatoren</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Betrieb des didaktischen Zentrums Soazza garantiert</li><li>• Zivildiensteinsätze zur Bewirtschaftung der Agroforstsysteme (Kastanienselven und Weidewälder)</li><li>• Rückgewinnung von Agroforstsystemen</li><li>• Didaktisches Material über Waldreservate und Biodiversität im Wald</li><li>• Umweltbildung und Angebotsentwicklung für naturnahen Tourismus</li><li>• Angewandte Grundlagenforschung</li><li>• Synchronisation mit Datenbanken der Kantone im Forstbereich</li><li>• Sensibilisierung der Öffentlichkeit für walawirtschaftliche Themen im Zusammenhang mit Biodiversität und Naturschutz im Wald (didaktische Aufbereitung)</li><li>• Aufwertung und Erhaltung der Agroforstsysteme</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftsführer des didaktischen Zentrums Soazza in Teilzeitbeschäftigung ist eingestellt</li><li>• Rückgewonnene Agroforstsysteme (in Hektar)</li><li>• Bewirtschaftete und gepflegte Agroforstsysteme</li><li>• Einheimische, Gäste, Studierende und andere Gruppen werden über den kulturellen und ökologischen Wert der agroforstwirtschaftlichen Systeme informiert</li><li>• Studierende und andere Gruppen werden über den ökologischen Wert der Waldreservate und andere aus ökologischer Sicht wichtige walawirtschaftliche Fragen informiert (Totholz, lichter Wald etc.)</li><li>• Schülergruppen, die die didaktischen Zentren besucht haben</li><li>• Zivildienstwochen (gepflegte Fläche in Hektar)</li></ul>	

Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Geschäftsführung des didaktischen Zentrums Soazza garantiert				
	Zivildiensteinsätze zur Pflege der Agroforstsysteme				
	Förderung und Rückgewinnung von Agroforstsystemen				
	Didaktisches Material über Waldreservate und Biodiversität im Wald				
	Umweltbildung und Angebotsentwicklung				
	Forschung				
Meilensteine/Aktivitäten					
Didaktisches Zentrum wird betrieben				2016 (jährlich)	
X ha gepflegter Waldfläche				jährlich	
X zurückgewonnene agroforstwirtschaftliche Systeme				2019	
Didaktisches Material bereitgestellt (Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung)				2017	
Budgetierung und Finanzierung					
Siehe Teilprojekte					

<b>Projektname</b>	<b>Agroforstwirtschaftliche Projekte</b>
<b>Projektnummer</b>	1.4.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Ziel ist die Förderung, Rückgewinnung und Unterstützung von laufenden oder geplanten Projekten zu besonderen Formen der Land- und Forstwirtschaft (Kastanienwälder, Weidewälder). Damit wird ein Beitrag zur Aufwertung dieser besonderen Kulturlandschaftselemente geleistet.</p> <p>Zudem sind deren Aufwertung, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Sicherstellung der dauerhaften, nachhaltigen und geregelten Bewirtschaftung der wiedergewonnenen Flächen von besonderer Bedeutung. Das soll mit der Einstellung von Bewirtschaftern oder durch gemeinsame Entwicklung von Alternativlösungen für die Bewirtschaftung (Zivildienst, Schulen, Privatpersonen etc.) oder auch durch Beschaffung der zur Projektfinanzierung erforderlichen Mittel bei Stiftungen erreicht werden. Dieses Projekt dient insbesondere der Kooperation mit bereits bestehenden Projekten im Parkgebiet, die sich in der Durchführungs- oder Planungsphase befinden, wie bspw. in Soazza (Kastanienwaldprojekt Mont Grand und didaktisches Zentrum Nosáll-Rolött), Rossa (Projekt Calvario), Serravalle (Kastanienwaldprojekt bei der Burg Serravalle und Kastanienwälder Montegreco), Blenio (Lärchen-Weidewälder Predasca und Garzott) etc.</p> <p>Diese Wälder sind nicht nur fundamentaler Bestandteil der Kulturlandschaft und von hohem ästhetischen Wert, sondern die aus Kastanien hergestellten Produkte können von dem Wertschöpfungspotential des Parklabels profitieren.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische und qualitative Aufwertung der Landschaft</li> <li>• Schaffung neuer Arbeitsplätze</li> <li>• Mehrwert der lokalen Produkte</li> <li>• Die lokale Bevölkerung entdeckt ihre soziokulturelle Identität neu</li> <li>• Die Biodiversität der Riesenkastanien wird erhalten</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen; Projekte zur Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>

<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt im Hinblick auf die Inwertsetzung des Gebiets, die Identität der Bevölkerung, das touristische Angebot und die Umweltbildung.	
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Biodiversität, Produktlabel, Forschung und Monitoring, Nachhaltige Tourismusedwicklung	
<b>Projektorganisation</b>		
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula	
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sezione forestale TI und Amt für Wald und Naturgefahren GR</li><li>• Revierförster</li><li>• Sezione agricoltura TI, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation GR</li><li>• Ufficio della natura e del paesaggio TI, Amt für Natur und Umwelt GR</li><li>• Sezione sviluppo territoriale TI, Amt für Raumentwicklung GR</li><li>• Naturschutzorganisationen</li><li>• Forschungsinstitute</li><li>• Bergwaldprojekt</li><li>• SUS</li><li>• Fondazione Paesaggio Mont Grand, Soazza</li><li>• Fondazione Amici di Montegreco</li><li>• Fondazione risanamento dei boschi protettivi e azienda forestale della Valle Calanca</li><li>• Zivildienst- Organisationen</li><li>• Museo Moesano</li><li>• Eigentümer und Bewirtschafter</li><li>• Tourismusbüros</li></ul>	
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	Waldentwicklungspläne Piano forestale cantonale (PFC) Strategie Biodiversität Schweiz	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>		
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene Kooperationen sind bereits angelaufen, Synergien mit bestehenden, bereits festgelegten Projekten sind möglich</li></ul>	
<b>Leistungen</b>	<b>Leistungsindikatoren</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Betrieb der didaktischen Zentren</li><li>• Umweltbildung</li><li>• Waldbewirtschaftung</li><li>• Rückgewinnungsvorschläge</li><li>• Durchgeführte Rückgewinnungsmassnahmen</li><li>• Aufnahme der Produktion nach den Kriterien des Parklabels</li><li>• Inwertsetzung der traditionellen Kulturlandschaft</li><li>• Inwertsetzung der lokalen Produkte aus Kastanien</li><li>• Erhalt historischer, kultureller und sozialer Zeugnisse</li><li>• Erhalt des Mikroklimas und einzigartiger ökologischer Nischen (hundertjährige Kastanien)</li><li>• Umweltbildung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftsführung der didaktischen Zentren läuft</li><li>• Bericht über Rückgewinnungsvorschläge ist abgeschlossen</li><li>• Pflegemassnahmen werden durchgeführt</li><li>• Die Gruppen (Studierende, Privatpersonen, Vereine etc.) kennen den kulturellen und ökologischen Wert der Kastanien- und Weidewälder</li></ul>	

Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Betrieb des didaktischen Zentrums Soazza garantiert				
	Zivildienstesätze zum Betreiben der Agroforstsysteme				
	Rückgewinnung von Agroforstsystemen				
	Didaktisches Material über Kastanienwälder				
Meilensteine/Aktivitäten					
Die Leitung des didaktischen Zentrums Soazza ist eingestellt				2016 (jährlich)	
Vereinbarung mit den Eigentümern und den zuständigen Ämtern wurde getroffen				2017	
Sanierungsvorschläge wurden eingereicht und umgesetzt				2019	
Vorschläge für Produkte und Angebote				2017	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		340`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Didaktisches Zentrum, Umsetzung von agroforstwirtschaftlichen Projekten			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
					Total
Gemeinden/ Trägerschaft		480	480	2`021	2`021
					5`002
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		11`520*	11`520*	19`979*	19`979*
					62`998*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		12`000*	12`000*	22`000*	22`000*
					68`000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		36`000	36`000	66`000	66`000
					204`000
Bund (andere)					
Total		60`000	60`000	110`000	110`000
					340`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
					Total
Miete / Infrastruktur / Material		3`000	3`000	3`000	3`000
					12`000

<b>Projektname</b>	<b>Waldreservate</b>
<b>Projektnummer</b>	1.4.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p><b>Einrichtung, Aufwertung und Kommunikation der Waldreservate</b></p> <p>Mit diesem Projekt will das Parkmanagement gestützt auf den Waldentwicklungsplan (WEP) die im Parkperimeter (beispielsweise Disentis, Serravalle, Vals, Sumvitg, Trun, Splügen) bestehenden und geplanten Waldreservate (Naturwaldreservate und Sonderwaldreservate) aktiv unterstützen. Dies betrifft Waldreservate in der Kern- und Umgebungszone: vorgesehen sind die Unterstützung von Vorprojekten, die Ausarbeitung von didaktischem Informationsmaterial (Kommunikation und Sensibilisierung), die Zusammenarbeit bei der Planung der Besucherlenkung (Wege), die Entwicklung von touristischen Angeboten (Marketing) sowie die Anregung von Forschungsprojekten in diesen Waldgebieten. Bei letzteren soll die ökologische Bedeutung von Naturwald- und Sonderwaldreservaten im Vordergrund stehen.</p> <p>Zudem werden im Rahmen des Projekts die erforderlichen Massnahmen (Vereinbarungen mit den Eigentümern, Entschädigungen) ausgewertet und angepasst, um die flächenmässig begrenzte Waldreservate in der Kern- und Umgebungszone festlegen zu können. Die Folgemaassnahmen beziehen sich auf die Pflege der Waldreservate (jeweils basierend auf dem Waldentwicklungsplan WEP).</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hektar an Waldreservaten im Gebiet des Parc Adula</li> <li>• Erstellung didaktischen Materials</li> <li>• Grad an Interesse unter Bewohnern und Besuchern</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen; Projekte zur Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt für den Naturschutz, zur Sensibilisierung der Bevölkerung und für die wissenschaftliche Forschung
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Umweltbildung, Forschung, Besuchermanagement
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sezione forestale TI und Amt für Wald und Naturgefahren GR</li> <li>• Revierförster</li> <li>• Naturschutzorganisationen</li> <li>• Centro Pro Natura Lucomagno</li> <li>• Academia Vivian</li> <li>• Eigentümer (Gemeinden und Bürgergemeinden)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Forschungsinstitute</li><li>• Tourismusbüros</li></ul>					
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Waldentwicklungspläne Piano forestale cantonale (PFC) Strategie Biodiversität Schweiz					
Projektstand, Leistungen und Wirkung						
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperation mit verschiedenen bereits laufenden Waldreservatprojekten</li></ul>				
Leistungen		Leistungsindikatoren				
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellung didaktischen Materials</li><li>- Ausarbeitung von Verträgen zur Einrichtung der Waldreservate in der Kernzone</li><li>- Beschaffung von Finanzmitteln für die Waldreservatprojekte</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Erstelltes didaktische Material</li><li>- Unterzeichnete Verträge</li><li>- Förderung der Kenntnisse der Bewohner und Besucher über dieses Naturerbe. Ausarbeitung von Führungen und Informationsmaterial (Publikationen)</li><li>- Entschädigung von Waldeigentümern in der Kernzone</li><li>- Wissenschaftliche Forschung</li></ul>				
Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
1	Verträge über Waldreservate in der Kernzone					
2	Erstellung didaktischen Materials					
3	Vorprojekte für Waldreservate					
Meilensteine/Aktivitäten						
Informationsmaterial				2017		
Verträge mit den Waldeigentümern in der Kernzone				2018		
Vorprojekte				2018		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		150'000 CHF				
Verwendung der Mittel		Konzepte neue Waldreservate, Didaktisches Material, Erarbeitung Verträge				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		240	240	827	827	2'134
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		5'760*	5'760*	8'173*	8'173*	27'866*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		6'000*	6'000*	9'000*	9'000*	30'000*

Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	18'000	18'000	27'000	27'000	90'000
Bund (andere)					
Total	30'000	30'000	45'000	45'000	150'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Waldökologie</b>
<b>Projektnummer</b>	1.4.3
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	Mit diesem Projekt sollen Aktivitäten zur Förderung der Waldökologie unterstützt werden. Dazu gehören u.a. Bereiche wie die Förderung von Totholz im Wald, Pflege und Bewirtschaftung von Waldrändern, der Ökotonen und Lichtungen. Hinzu kommt der Schutz der autochthonen Baumarten, die Ausarbeitung von Lösungen für spezifische Probleme z.B. im Hinblick auf die Verjüngung der Schutzwälder etc. Besondere Aufmerksamkeit wird der Ausarbeitung von didaktischem Material zur Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Kooperation mit den zuständigen kantonalen Stellen gewidmet, um Sensibilisierungskampagnen durchzuführen oder Lösungen für bestimmte Themen wie Totholz, die Weissstanne, Neophyten im Wald, Wildschäden, die Probleme der Waldverjüngung etc. zu erarbeiten.
<b>Beitrag zu den Wirkungsindekatoren des Parks</b>	
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Naturschutz, Umweltbildung, Inwertsetzung des Gebietes
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Sensibilisierung und Beteiligung, Forschung, Biodiversität
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sezione forestale TI und Amt für Wald und Naturgefahren GR</li> <li>• Revierförster</li> <li>• Ämter für Jagd und Fischerei GR und TI</li> <li>• WSL und andere Forschungsinstitute</li> <li>• Wildhüter GR und TI</li> <li>• Naturschutzorganisationen</li> <li>• Eigentümer (Gemeinden und Bürgergemeinden)</li> <li>• Fondazione Paesaggio Mont Grand, Soazza</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	Strategie Biodiversität Schweiz

Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		• Startphase			
Wirkungen		Wirkungsindikatoren			
• Die Biodiversität im Wald nimmt zu • Wertschöpfung für den Park im Tourismussektor		• Prioritäre Arten im Park			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
• Identifikation und Auswahl ökologisch wertvoller Waldflächen (z.B. Waldränder) • Entwicklung und Planung von Aufwertungsmassnahmen • Erstellung von didaktischen Materialien zur Sensibilisierung • Zivildiensteinsatz u.a. zur Waldrandpflege • • Erhöhung der Biodiversität des Waldes • Sensibilisierung der Öffentlichkeit (Umweltbildung)		• Aufgewertete und gepflegte Waldränder • Hektar an gepflegter Fläche von hoher ökologischer Bedeutung • Anzahl Broschüren • Arbeitseinsätze von Gruppen aus der Bevölkerung (in Stunden) • Kenntnisgewinn (Forschung)			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Identifikation und Auswahl der wertvollen Waldflächen				
Errichtung/Umsetzung	Vorschlag und Umsetzung der Massnahmen				
Umsetzung	Didaktisches Material				
Meilensteine/Aktivitäten					
Identifikation der aufzuwertenden Flächen				2016	
Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen				2018	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	175`000 CHF				
Verwendung der Mittel					
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	240	280	1`010	1`010	2`540
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	5`760*	6`720*	9`990*	9`990*	32`460*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	6`000*	7`000*	11`000*	11`000*	35`000*
Kanton (andere)					

Bund (Pärke)	18`000	21`000	33`000	33`000	105`000
Bund (andere)					
Total	30`000	35`000	55`000	55`000	175`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	3`000*	3`000*	3`000*	3`000*	12`000*

## 1.5. Nutzung der Alpen

<b>Projektname</b>	<b>Bewirtschaftungskonzepte für Alpen</b>
<b>Projektnummer</b>	1.5.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>In der Programmperiode 2012-2015 wurde eine Strategie zur nachhaltigen Bewirtschaftung einiger Alpweiden in der Kernzone entwickelt. In diesem Projekt soll die Arbeit aus der ersten Phase weitergeführt und vertieft werden. Es werden Bewirtschaftungspläne für weitere Alpweiden mit Nutzung in der Kernzone und in der Umgebungszone ausgearbeitet. Da es sich bei der Weidenutzung innerhalb der Kernzone des Parks um eine gesetzliche Ausnahme handelt, ist eine genaue Regelung der beweidbaren Flächen äusserst wichtig.</p> <p>Die Ausarbeitung von Bewirtschaftungsplänen für Alpen soll dazu führen, die Produktion auf den Alpen nachhaltig zu gestalten und eine Förderung der Artenvielfalt sowie der soziokulturellen Elemente zu erreichen. Dabei soll aber klar definiert werden, welche Flächen weiterhin beweidet werden sollen und wo hingegen der Prozessschutz im Vordergrund steht. Die Bewirtschaftungspläne beruhen auf verschiedenen Bewertungskriterien wie z.B.: den Rohfutterbedarf der Alpen, die vorhandene Vegetation, die Biotope, Elemente der traditionellen Bewirtschaftung und die Vermeidung von Konflikten mit Wild (Herdenmanagement).</p> <p>Es werden Kooperationsvereinbarungen zwischen der Parkeinrichtung und den Eigentümern / Bewirtschaftern der Alpen ausgearbeitet, welche eine genaue Regelung der Bewirtschaftung der einzelnen Flächen sowie detaillierte Bewirtschaftungspläne (Bestossung, Bestossungsdauer, Nutzung der Flächen usw.) enthalten. Für jede Alp werden kulturelle, landwirtschaftliche und umweltrelevante Ziele vereinbart und Methoden für deren Realisierung besprochen.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz und Förderung der Ökosysteme und der Artenvielfalt</li> <li>• Nachhaltige Nutzung der Ressourcen</li> <li>• Beweidung auf sinnvolle Fläche beschränken und insgesamt die beweidete Fläche reduzieren.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone: Ausnahmen im Nutzungsreglement Kernzone</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Projekt zur Erhaltung der traditionellen Landwirtschaft und nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Weiterführung des Projekts in der Errichtungsphase: Nutzung der Alpen und Weiden (Programmperiode 2012 – 2015)

Projektorganisation					
Projektleitung		Parkmanagement Parc Adula – Projektmitarbeiter Landwirtschaft			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>• Ökobüros</li><li>• Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentren</li><li>• Bürgergemeinden</li><li>• Alpgenossenschaften</li><li>• Landwirte</li><li>• Bewirtschafter</li><li>• Landwirtschaftsamt</li><li>• Agronomen oder andere Landwirtschaftsspezialisten, als externer Auftrag</li></ul>			
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereits gestartetes Projekt in der Kernzone</li><li>• 3 Beweidungskonzepte liegen vor – erfolgreiche Projektkooperationen</li><li>• Neues Projekt für die Umgebungszone</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewertung des Projektes während der ersten Phase (2012 – 2015)</li><li>• Kartierung der Weiden, Bewertung des aktuellen Zustandes und des futterbaulichen Potenzials</li><li>• Angaben zu nachhaltigen Bestossungszahlen</li><li>• Konzept zu Bewirtschaftungsmassnahmen und Monitoring</li><li>• Ausarbeitung von Bewirtschaftungsplänen in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Auswertungsbericht der ersten Projektphase</li><li>• Mindestens 25 abgeschlossene Projektberichte</li><li>• Mindestens 25 Bewirtschaftungspläne</li><li>• Mindestens 21 abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen (alle Alpen in der Kernzone)</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Auswertung der Phase 2012 - 2015				
	Kontakt zwischen Besitzern und Bewirtschaftern der Alp				
	Ausarbeitung der Bewirtschaftungskonzepte: Kartierung, Ausarbeitung der Dokumente für alle Beteiligten,				
	Konzept zu Massnahmen und Monitoring				
	Ausarbeitung der Verträge				
Meilensteine/Aktivitäten					
Bewertung der Phase 2012 – 2015				2016	
Kontakt zwischen Bewirtschaftern und Besitzern der Alp				2016	

Bewertung der Alpen			2016 – 2019			
Ausarbeitung der Bewirtschaftungspläne			2016 – 2019			
Verträge			2017 - 2019			
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		250`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Koordinationsarbeiten, Kartierungen und Ausarbeitung der Bewirtschaftungskonzepte, Konzept Massnahmen und Monitoring, Ausarbeitung Kooperationsvereinbarungen				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		280	280	1`653	1`653	3`866
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		6`720	6`720	16`347	16`347	46`134
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		7`000	7`000	18`000	18`000	50`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		21`000	21`000	54`000	54`000	150`000
Bund (andere)						
Total		35`000	35`000	90`000	90`000	250`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material						

<b>Projektname</b>	<b>Herdenschutz</b>
<b>Projektnummer</b>	1.5.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone stellt das erste strategische Ziel des Parc Adula und ein primäres Programmziel des Bundes für Nationalpärke dar. Auch wenn Grossraubtiere nicht explizit gefördert werden, ist es im Sinne des Prozessschutzes erwünscht gegen einwandernde Raubtiere keine Massnahmen zu deren Vertreibung ergreifen zu müssen. Grundsätzlich befolgt der Parc Adula die Weisungen des Bundes. Um Konflikte zwischen Raub- und Nutztieren bestmöglich zu vermeiden, sollen Massnahmen zum Herdenschutz angewendet werden, sofern die getroffenen Massnahmen nicht der Pärkeverordnung (PäV) widersprechen. Im Vordergrund stehen die Behirtung und Umzäunungen.</p> <p>Im Projekt ist vorgesehen die Bewirtschafter der Alpen bestmöglich zu beraten, und ihnen geeignete Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie Konflikte mit Raubtieren vermeiden können. Ein Informationsaustausch der verschiedenen Parteien hinsichtlich erfolgreicher Methoden soll dazu dienen den Wissenstand ständig zu erhöhen und die Konflikte dadurch permanent zu reduzieren.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz der Tiere auf den Alpen</li> <li>• Allgemeine Sensibilisierung der Bevölkerung und Besucher im Park und bezüglich der Strategien des Parks in Hinblick auf potentiell vorkommende Grossraubtiere</li> <li>• Vermeidung/ Reduktion der Konflikte zwischen Grossraubtieren und Nutztieren innerhalb des Parks</li> <li>• Verbesserung der Methoden des Herdenschutzes</li> <li>• Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wildhüter, Jäger und Bewirtschafter.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, Sicherung und Verbesserung der Pufferfunktion der Umgebungszone</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Projekt zur Sensibilisierung der Bevölkerung und Besucher des Parks und zum Schutz der Nutztiere auf den Alpen
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Projekte zur Nutzung der Alpen
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Jagd und Fischerei (GR und TI)</li> <li>• Amt für Landwirtschaft (GR und TI)</li> <li>• Plantahof</li> <li>• Agridea</li> <li>• WWF</li> <li>• Pro Natura</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewirtschafter/Besitzer der Alpen</li><li>• Bürgergemeinden</li><li>• Wildhüter</li></ul>				
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Neues Projekt</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beratung der Bewirtschafter der Alpen bezüglich möglicher Massnahmen zum Herdenschutz</li><li>• Interne Weiterbildung um ständig die besten Möglichkeiten vermitteln zu können</li><li>• Information der Besucher und der Bevölkerung</li><li>• Mithilfe bei der Einrichtung von Herdenschutz-massnahmen</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der Beratungen</li><li>• Anzahl der Informationsveranstaltungen</li><li>• Alp- und Landwirtschaftsbetriebe, die ihre Herden gemäss den Richtlinien wirkungsvoll schützen (Kooperationsvereinbarungen)</li><li>• Wirkungsvoller Herdenschutz bei Erscheinen von Grossraubtieren</li></ul>			
Zeitplanung					
		2016	2017	2018	2019
	Beratung der Bewirtschafter				
	Interne Weiterbildung um ständig die besten Möglichkeiten vermitteln zu können				
	Informationsveranstaltungen				
Meilensteine/Aktivitäten					
Beratung der Bewirtschafter				2016-2019	
Interne Weiterbildung um ständig die besten Möglichkeiten vermitteln zu können				2016-2019	
Informationsveranstaltungen				2016-2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		80`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Information, Beratung und Weiterbildung zur Thematik Herdenschutz, ab Beginn der Betriebsphase Mithilfe bei der Errichtung von Herdenschutz-massnahmen			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		80	80	551	551
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		1`920	1`920	5`449	5`449
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		2`000	2`000	6`000	6`000

Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	6`000	6`000	18`000	18`000	48`000
Bund (andere)					
Total	10`000	10`000	30`000	30`000	80`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

## 2. Handlungsfeld 2: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen

### 2.1. Produktelabel

<b>Projektname</b>	<b>Produktelabel</b>
<b>Projektnummer</b>	2.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p><b>Entwicklung und Inwertsetzung der lokalen Produkte aus dem Parkperimeter</b>  Dieses Projekt dient der Förderung der lokalen Produkte, die gemäss den Werten und Richtlinien des entsprechend der Parkphilosophie erzeugt werden. Im Park werden Produkte unterschiedlicher Art hergestellt: landwirtschaftliche Produkte, kulinarische Spezialitäten, handwerkliche Produkte, touristische Produkte (Kultur, Natur), Produkte des Energiesektors (erneuerbare Energien). Der Park dient als Plattform, um diese Produkte ausserhalb und innerhalb des Parks sichtbar zu machen und die Entwicklung neuer Erzeugnisse anzukurbeln. Neben der positiven Wirkung auf die regionale Wirtschaft können sich die Einwohner über ihre Produkte mit dem Park identifizieren.</p> <p>Die Förderung der Produkte mit Parklabel regt Kooperationen zwischen den verschiedenen Betrieben im Parkgebiet an. Darüber hinaus sind im Rahmen des Projekts Aktionen geplant zur Information, zum Austausch und zur Sensibilisierung für die wirtschaftliche, aber stets sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung, wodurch eine optimale Produktqualität sichergestellt wird. Wichtig ist, dass jede Parkregion Betriebe findet, die bereit sind, nach den gemeinsamen Kriterien zu arbeiten, und damit den Park sichtbar und bekannt machen.</p> <p><b>Die Bewertungskriterien zum Erhalt des Labels:</b>  Die Kriterien müssen sicherstellen, dass die Produkte die Werte und Grundsätze des Nationalparks erfüllen. Die Güter und Dienstleistungen werden gemäss Kriterien im Parkgebiet erzeugt bzw. bereitgestellt. Die wichtigsten Rohstoffe stammen prinzipiell aus dem Gebiet.  Die Produkte und Dienstleistungen werden umweltschonend und nach den Grundsätzen des sozialen Zusammenhalts her- bzw. bereitgestellt und tragen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei. Das Parklabel wertet das traditionelle lokale Know-how auf, verleiht dem Park einen Mehrwert und fördert Innovation.</p> <p>4 Kategorien von Kriterien sind festzulegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Lebensmittel</i>: Synergien schaffen mit den vom Bundesamt für Landwirtschaft anerkannten und bereits im Gebiet vorhandenen regionalen Labels und Gütesiegeln</li> <li>2. <i>Andere handwerkliche Produkte als Lebensmittel</i>: Synergien mit regionalen Labels</li> <li>3. <i>Aktivitäten zur Unterhaltung und Freizeitgestaltung</i>: Sie stützen sich auf die Erfahrungen der schon vorhandenen Nationalpärke</li> <li>4. <i>Dienstleistungen in der Beherbergung und Restauration</i>: Synergien schaffen mit den vom Bundesamt für Landwirtschaft anerkannten und bereits im Parkgebiet vorhandenen regionalen Labels (Qualitätslabels von Schweiz Tourismus)</li> </ol> <p><b>Förderung:</b>  alpinavera  Marchio Ticino  Marke Graubünden  Ticino turismo und Graubünden Ferien</p>

	<p>Netzwerk Schweizer Pärke</p> <p>Schweiz Tourismus</p> <p>Tour Operators</p> <p><b>Vorgehensweise:</b></p> <p>Die im Parkperimeter ansässigen Betriebe werden informiert, was das Produktlabel beinhaltet und wie sie es erhalten können</p> <p>Die Produkte, die das Produktlabel tragen, werden über eine Plattform vertrieben.</p> <p>Abschliessen der Verträge mit den potenziellen Betrieben</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Kooperation zwischen Produzenten und Wiederverkäufern</li> <li>• Starke parkinterne und -externe Nachfrage nach den Produkten</li> <li>• Die Produkte tragen zur Bekanntheit des Parks bei</li> <li>• Der Park wird für die Besucher gut sichtbar</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktlabels</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Entwicklung der natürlichen Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, Partnerschaftsvereinbarungen in verschiedenen Sektoren</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	<p>Stärkt die Wirtschaftstätigkeit im Parkgebiet und schöpft die Potentiale aus, indem es die Umsetzung der Ziele des Parks, insbesondere im Hinblick auf die Natur und die Landschaft, fördert.</p>
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>Natur-und kulturnahe Tourismusentwicklung</p> <p>Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung</p> <p>Waldwirtschaftsprojekte</p> <p>Landschaftspflege – landwirtschaftliche Pilotbetriebe</p>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula - Zuständiger Sozioökonomie
<b>Partner</b>	<p>Beispiele für Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>- Schweiz Tourismus</li> <li>- Lokale und regionale Tourismusverbände</li> <li>- Plattform Bündner Pärke</li> <li>- Centro di competenza agroalimentare</li> <li>- Lokale Betriebe</li> </ul> <p>Bereits bestehende Labels und Gütesiegel: alpinavera (Graubünden), Marchio Ticino, Marke graubünden, slow food, Qualitätslabel von Schweiz Tourismus (für Tourismusbetriebe) und Pärke, die bereits mit dem Produktlabel ausgezeichnete Produkte und Angebote umgesetzt haben.</p>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	Bericht Wirtschaftsentwicklung im Kanton Graubünden 2014 / regionale Masterpläne



Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	19'000*	19'000*	45'000*	45'000*	128'000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	57'000	57'000	135'000	135'000	384'000
Bund (andere)					
Total	95'000	95'000	225'000	225'000	640'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

## 2.2. Natur –und kulturnahe Tourismusentwicklung

<b>Projektname</b>	<b>Natur- und kulturnahe Tourismusentwicklung</b>
<b>Projektnummer</b>	2.2.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Heute stehen Begriffe wie «Natur pur», «Nachhaltigkeit» und «Authentizität» auf jeder gesellschaftlichen Megatrendliste. Auch im Tourismus spiegeln sich diese gesellschaftlichen Bedürfnisse wieder. Regionalität, Entschleunigung, Begegnung, intakte Landschaften und authentische Erlebnisse sind darum auch die zentralen Begriffe, um die Erwartungen an den natur- und kulturnahen Tourismus im Parc Adula zu erfassen. Ein Tourismus, der Natur und Landschaft schont, die authentische Kultur fördert und die regionale Wirtschaft der Ferienorte belebt.</p> <p>Im Parkperimeter bestehen vielseitige touristische Angebote, die auf diese gesellschaftlichen Bedürfnisse zielen. Teils werden diese erfolgreich vermarktet, teils sind sie noch unkoordiniert. Ziel dieses Projekts ist es, bestehende touristisch interessante Angebote und neue Möglichkeiten zu eruieren, zu bündeln und in eine koordinierte Struktur einzubinden. So kann das heute vorhandene Potential im Parc Adula marktgerecht positioniert und mit zusätzlichen Angeboten sinnvoll ergänzt werden. Die enge Kooperation mit den Destinationsmanagement Organisationen (Kooperationsvereinbarungen) ist für dieses Projekt Grundvoraussetzung. Deshalb hat der Parc Adula in seiner Organisationsstruktur auch vorgesehen, dass voraussichtlich in Form von Mandaten touristische Parkagenden in den DMOs behandelt werden. Nur so können regionenübergreifend parkspezifische Angebote entwickelt und vermarktet werden. Mit Unterstützung des Parks werden Wertschöpfungsketten aufgebaut respektive geschlossen.</p> <p>Der Bereich natur- und kulturnahe Tourismusentwicklung sieht folgende Projekte vor.</p> <p>2.2.1 Wegnetz Parc Adula - Wegnetz der historischen Verkehrswege</p> <p>2.2.2 Agrotourismus</p> <p>2.2.3 Bewegung, Genuss und Naturerlebnis</p> <p>Das Projekt wird mit der Regionalpolitik sowie anderen Förderinstrumenten koordiniert. Synergien mit anderen von den Kantonen mitfinanzierten Aktivitäten und Organisationen sollen genutzt werden.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung der lokalen Akteure für das Entwicklungspotenzial im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus</li> <li>• Qualitative Verbesserung des touristischen Angebotes in den Bereichen Natur und Kultur</li> <li>• Gestärktes Tourismusbewusstsein der Bevölkerung</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität</li> </ul>

	<p>von Natur und Landschaft , Erhalt und Aufwertung von Kulturgütern, Ortsbildern bzw. geschichtlichen Stätten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft und der nachhaltigen Mobilität, naturnahe Tourismus- und Erholungsangebote, Partnerschaftvereinbarungen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Das Wertschöpfungspotential in den meisten peripheren Gebieten des Parc Adula basiert hauptsächlich auf dem Tourismus. Es ist ein Kernprojekt für die Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Parkgebiet.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten für den Erhalt der Kulturlandschaft, zu Label und Produkte, zu Besuchermanagement, Erneuerbaren Energien, Umweltbildung / Sensibilisierung, Forschung und Monitoring, Management und Kommunikation
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement - Projektmitarbeiter Tourismus
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DMOs / Tourismusorganisationen</li> <li>• Graubünden Ferien</li> <li>• Marke graubünden</li> <li>• Marchio Ticino</li> <li>• Fachstelle Langsamverkehr GR (graubündenBIKE und graubündenHIKE)</li> <li>• Bündner Wanderwege und Ticino sentieri</li> <li>• Amt für Wirtschaft und Tourismus GR</li> <li>• Ufficio per lo sviluppo economico TI</li> <li>• Agrotourismus GR/ Centro cantonale di competenza per l'agriturismo TI</li> <li>• Dachverband Agrotourismus Schweiz</li> <li>• Graubünden Ferien</li> <li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>• Plattform Bündner Pärke</li> <li>• Regionale Naturpärke, insbesondere Naturpark Beverin</li> <li>• Hochschulen</li> <li>• Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus Wergenstein</li> <li>• Regionalentwicklung</li> <li>• Programm San Gottardo 2020</li> <li>• Touristische Leistungsträger</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	<p>Nachhaltigkeitsstrategie Bund</p> <p>Kantonale Tourismusstrategien (Tourismusprogramm Graubünden 2014-2021, Piano strategico delle Organizzazioni Turistiche Regionali TI)</p>
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>	
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse Angebote wurden entwickelt und viele Initiativen unterstützt; Der Schwerpunkt liegt auf den historischen Verkehrswegen (2.2.1)</li> <li>• Kernzone: Konzept Infrastrukturen in der Kernzone inklusive Hütten liegt vor</li> </ul>
<b>Leistungen</b>	<b>Leistungsindikatoren</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Förderung neuer parkspezifischer Tourismusangebote und deren Vermarktung</li> <li>• Bündelung der Angebote</li> <li>• Definition von Qualitätsstandards</li> <li>• Qualitätssteigerung durch Kurse für Leistungsträger</li> <li>• Kooperationen mit Tourismusorganisationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl neuer parkspezifischer Tourismusangebote auf dem Markt</li> <li>• Anzahl Buchungen</li> <li>• Gemeinsame Qualitätsstandards sind entwickelt und werden umgesetzt</li> <li>• Mindestens 2 durchgeführte Kurse zur Qualitätssteigerung für Leistungsträger</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>Anzahl Partnerangebote die den Qualitätsanforderungen entsprechen</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
1	Unterstützung neuer Tourismusangebote				
2	Definition der Qualitätsstandards				
3	Leistungsvereinbarungen mit Tourismusorganisationen				
4	Vermarktung der Parkangebote				
Meilensteine/Aktivitäten					
Leistungsvereinbarungen mit Tourismusorganisationen innerhalb und ausserhalb des Parkgebiets				2017	
Vermarktung der Parkangebote				2016-2019	
Definition der Qualitätsstandards				2017	
Budgetierung und Finanzierung siehe Teilprojekte					

<b>Projektname</b>	<b>Wegnetz Parc Adula - Wegnetz der historischen Verkehrswege</b>
<b>Projektnummer</b>	2.2.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Drei wichtige, gemäss IVS national bedeutende historische Verkehrsverbindungen schliessen sich wie ein Ring um den Parc Adula: im Norden die Route durch die Surselva, im Westen diejenige über den Lukmanierpass und im Osten die Route über den San Bernardinopass. Dazwischen breitet sich ein Netz von regionalen und lokalen Wirtschaftswegen aus, die für die bäuerliche Kultur in dieser Region während Jahrhunderten eine zentrale Aufgabe hatten. Mit der Greinaverbindung und dem Soredapass hat die Region im Übrigen zwei typische Vertreter von Viehwegen.</p> <p>Als Elemente der Kulturlandschaft bilden Kulturwege - eingebunden in Angebotspakete – eine Grundlage für den natur- und kulturnahen Tourismus und damit für die regionale Entwicklung. Als einzelne Routen verfügen die verschiedenen Wege (Lucmagn, Mesolcina-San Bernardino, Greina, Calanca, Giümela, Passit, Soreda, Valserberg und Tomülpass) nur bedingt über die Kraft, die nötig wäre, um auf dem Markt zu bestehen. Die historischen Wege im Parc Adula müssen als Ganzes verstanden werden, als identitätsstiftendes Wegnetz zwischen den drei Kulturen und als Idee, die sich kommunizieren und wertschöpfungsorientiert umsetzen lässt.</p> <p>Im Rahmen des Projekts werden verschiedene Inhalte bearbeitet, welche alle dazu beitragen, die Idee des Wegnetz Adula zu stärken, die verschiedenen Wege im Parc Adula weiter zu entwickeln, deren Relevanz aufzuzeigen und das vorhandene Potenzial noch besser auszuschöpfen. Das Projekt wird in verschiedene Module eingeteilt, welche unterschiedliche Schwerpunkte beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul Organisation und Vernetzung: Projektleitung- und Management, Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe Wege Adula und in den regionalen Arbeitsgruppen, Austauschtreffen</li> <li>• Modul Kommunikation und Vermarktung: Kommunikations- und Vermarktungskonzept, Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Kommunikations- und Vermarktungsmassnahmen (Webseite, Broschüre, Signaletik, etc.), Bildung von Kooperationen, Aufbau von Buchungsstellen</li> <li>• Modul Angebotsentwicklung und Impulsprojekte: Gemeinsame Angebotsentwicklung, Verbindung der einzelnen Routen, Ausarbeitung gemeinsamer Qualitätsstandards, Angebotsentwicklung und Lancierung von Impulsprojekten entlang der einzelnen Wege.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung der verschiedenen Akteure</li> <li>• Verbindungen zwischen den Regionen sind wiederbelebt und gemeinsame Identität gestärkt</li> <li>• Höhere Bekanntheit der historischen Wege</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und</li> </ul>

	<p>Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, Erhalt und Aufwertung von Kulturgütern, Ortsbildern bzw. geschichtlichen Stätten</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft und der nachhaltigen Mobilität, naturnahe Tourismus- und Erholungsangebote, Partnerschaftsvereinbarungen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Die touristische Nutzung der historischen Verkehrswege erlaubt es, die verschiedenen Aspekte von Kultur, Geschichte, Landschaft, Landwirtschaft und Tourismus zu verbinden, um damit Mehrwert für die Regionen zu schaffen und die Park-Identität zu stärken. Sie sind das verbindende Element der Regionen.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten für den Erhalt der Kulturlandschaft, zu Label und Produkte, zu Besuchermanagement, Erneuerbaren Energien, Umweltbildung / Sensibilisierung, Forschung und Monitoring, Management und Kommunikation
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula - Projektmitarbeiter Tourismus
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DMOs / Tourismusorganisationen</li> <li>• Graubünden Ferien / Ticino turismo</li> <li>• Agenzia Turistica Ticinese SA</li> <li>• Marke graubünden</li> <li>• Marchio Ticino</li> <li>• Fachstelle Langsamverkehr GR (graubündenBIKE und graubünden-HIKE)</li> <li>• Bündner Wanderwege und Ticino sentieri</li> <li>• Amt für Wirtschaft und Tourismus GR</li> <li>• Ufficio per lo sviluppo economico TI</li> <li>• Agrotourismus Graubünden</li> <li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>• Plattform Bündner Pärke</li> <li>• Regionale Naturpärke, insbesondere Naturpark Beverin</li> <li>• Hochschulen</li> <li>• Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus Wergenstein</li> <li>• Regionalentwicklung</li> <li>• Programm San Gottardo 2020</li> <li>• Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus Wergenstein</li> <li>• Walservereinigung</li> <li>• Stiftung Via Storia</li> <li>• BAW/ATSE</li> <li>• Schweiz Mobil und Swisstrails</li> <li>• Leistungsträger entlang der Wege</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	

Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Konzept „Historische Verkehrswege im Parc Adula – Potential und Umsetzungsstrategie“ wurde erarbeitet (ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, 2013)</li><li>• Bereitschaft und Interesse der verschiedenen Akteure für ein gemeinsames Vorgehen ist vorhanden</li><li>• Arbeitsgruppe Wege Adula ist gebildet (vertreten sind Tourismus, Regionalentwicklung, Personen, welche sich für die verschiedenen Wegprojekte engagieren)</li><li>• Die Projekthalte, das Vorgehen und die Projektorganisation sind geklärt. Die Umsetzung kann gestartet werden</li><li>• Kernzone: Konzept Infrastrukturen in der Kernzone inklusive Hütten liegt vor</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bündelung der Angebote</li><li>• Erfahrungsaustausch</li><li>• Schaffung gewinnbringender Kooperationen</li><li>• Auftritt professionalisieren (Umsetzung von Kommunikations- und Vermarktungsmassnahmen gemäss Konzept, Aufbau von Buchungsstellen)</li><li>• Ausarbeitung attraktiver touristischer Angebote (entlang der Wege und von allen Wegen gemeinsam)</li><li>• Lancieren von Impulsprojekten</li><li>• Festlegung gemeinsamer Qualitätsstandards</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Austauschtreffen der Arbeitsgruppe Wege Adula und der regionalen Arbeitsgruppen finden statt</li><li>• Kommunikations- und Vermarktungskonzept ist erarbeitet</li><li>• Gemeinsame Kommunikations- und Vermarktungsmassnahmen sind entwickelt und werden umgesetzt</li><li>• Touristisches Angebot steht und kann gebucht werden (entlang der einzelnen Wege und von allen Wegen gemeinsam)</li><li>• Impulsprojekt wurde lanciert</li><li>• Gemeinsame Qualitätsstandards sind entwickelt und werden umgesetzt</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Festlegung gemeinsamer Qualitätsstandards				
	Entwicklung einer Webseite für einen gemeinsamen Auftritt der Wege und deren Angebote				
	Die Angebote sind in regionale und überregionale Tourismusplattformen einzubinden				
	Unterstützung bei Instandsetzungsprojekten				
	Koordination der verschiedenen Wegprojekte, Nutzung von Synergien, Informationsaustausch				
	Gestaltung und Druck von Broschüren, Flyer etc.				
	Angemessene / wiedererkennbare Beschilderung der Wege				

	Erarbeitung eines gemeinsamen Kulturführers „Wege Parc Adula“					
Meilensteine/Aktivitäten						
Webseite				2015/2016		
Einbindung in regionalen und überregionalen Vermarktungsplattformen				2016		
Gemeinsamer Kulturführer				2018		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		580`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Siehe Leistungen Zeitplanung				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		800	800	3`674	3`307	8`581
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		19`200*	19`200*	36`326*	32`693*	107`419*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		20`000	20`000	40`000	36`000	116`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		60`000	60`000	120`000	108`000	348`000
Bund (andere)						
Total		100`000	100`000	200`000	180`000	580`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		5`000	5`000	5`000	5`000	20`000

<b>Projektname</b>	<b>Agrotourismus</b>
<b>Projektnummer</b>	2.2.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Agrotourismus umfasst das touristische Angebot auf landwirtschaftlichen Betrieben und Alpen. Im Zentrum steht das authentische Erleben der Landwirtschaft. Abgeleitet von der Strategie Agrotourismus Graubünden zielt das Projekt auf professionelle Unterstützung, Organisation und Vermarktung von qualitativ hochstehenden agrotouristischen Angeboten. Durch Bündelung der Angebote im Parkgebiet und der gemeinsamen Vermarktung (teils eingebunden in das Wegnetz Parc Adula) wird eine höhere Wertschöpfung ins Parkgebiet gebracht. Dies fördert die nachhaltige Entwicklung der Region insgesamt. Mit dem Parc Adula soll eine Anlaufstelle für Anbieter von agrotouristischen Dienstleistungen aufgebaut werden.</p> <p>In Anlehnung an die „Strategie Agrotourismus Graubünden“ wird das Projekt in verschiedene Module eingeteilt.</p> <p>Modul 1: Organisation und Netzwerk. Dieses Modul ist der Grundstein. Bei den Akteuren soll Klarheit bestehen, an wen sie sich bei Fragen zum Agrotourismus wenden können.</p> <p>Modul 2: Angebotsentwicklung.</p> <p>Modul 3: Kommunikation und Verkauf</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauern / Bäuerinnen nutzen die Plattform Parc Adula als Unterstützung in der Angebotsentwicklung und Vermarktung</li> <li>• Akteure sehen Agrotourismus als Chance</li> <li>• Qualitative Verbesserung der agrotouristischen Angebote</li> <li>• Quantitative Steigerung der agrotouristischen Angebote</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, Erhalt und Aufwertung von Kulturgütern, Ortsbildern bzw. geschichtlichen Stätten</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft und der nachhaltigen Mobilität, naturnahe Tourismus- und Erholungsangebote, Partnerschaftvereinbarungen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Das Wertschöpfungspotential in den meisten peripheren Gebieten des Parc Adula basiert hauptsächlich auf dem Tourismus. Agrotourismus ist ein wichtiger Bestand-

	teil des natur- und kulturnahen Tourismus im Berggebiet.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten für den Erhalt der Kulturlandschaft, zu Label und Produkte, zu Besuchermanagement, Erneuerbaren Energien, Umweltbildung / Sensibilisierung, Forschung und Monitoring, Management und Kommunikation
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula - Projektmitarbeiter Tourismus
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauernvereine, Landfrauen</li> <li>• Agrotourismus GR/ Centro cantonale di competenza per l'agriturismo TI</li> <li>• Dachverband Agrotourismus Schweiz</li> <li>• Graubünden Ferien</li> <li>• Graubünden Ferien</li> <li>• Ticino Turismo</li> <li>• DMOs / Tourismusorganisationen</li> <li>• Verschiedene Leistungsträger wie beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Amarenda, Alp da Glivers (Sumvitg)</li> <li>- Geisssherz.ch (Ziegentrekking)</li> <li>- Agnese Berta (Braggio)</li> <li>- Monte Greco</li> <li>- Sennereien</li> <li>- Bachhuuschäller, Hinterrhein</li> <li>- Centro uomo e natura Lucomagno</li> <li>- Academia Vivian</li> <li>- Center Sursilvan d'Agricoltura</li> <li>- Scarnuz Grischun</li> <li>- Swiss Tavolata</li> </ul> </li> <li>• Amt für Wirtschaft und Tourismus GR</li> <li>• Ufficio per lo sviluppo economico TI</li> <li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>• Plattform Bündner Pärke</li> <li>• Regionale Naturpärke, insbesondere Naturpark Beverin</li> <li>• Hochschulen</li> <li>• Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus Wergenstein</li> <li>• Regionalentwicklung</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>	
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschubfinanzierung für das Ziegentrekking in Soliva</li> <li>• Enge Zusammenarbeit mit dem Center Sursilvan d'Agricoltura in Disentis, Stärkung des Centers, Strategieentwicklung</li> <li>• Zusammenarbeit mit Geisssherz, Amarenda, Center Sursilvan d'Agricoltura und Agnese Berta (Braggio)</li> <li>• Flyer zur Vermarktung der agrotouristischen Angebote im Rheinwald</li> </ul>

Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bündelung der Angebote</li><li>• Erfahrungsaustausch</li><li>• Schaffung gewinnbringender Kooperationen</li><li>• Definition der Qualitätsstandards und Durchführung von Kursen zur Qualitätssteigerung</li><li>• Auftritt professionalisieren (Umsetzung von Kommunikations- und Vermarktungsmassnahmen gemäss Konzept der Wege, Aufbau von Buchungsstellen)</li><li>• Ausarbeitung attraktiver Angebote im Bereich Agrotourismus</li><li>• Lancieren von Impulsprojekten</li><li>• Festlegung gemeinsamer Qualitätsstandards</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Austauschtreffen der Akteure findet statt</li><li>• Kommunikations- und Vermarktungskonzept ist erarbeitet</li><li>• Gemeinsame Kommunikations- und Vermarktungsmassnahmen sind entwickelt und werden umgesetzt</li><li>• Agrotouristische Angebote bestehen und können gebucht werden</li><li>• Impulsprojekt wurden lanciert</li><li>• Gemeinsame Qualitätsstandards sind entwickelt und werden umgesetzt</li><li>• Mindestens zwei Kurse zur Qualitätssteigerung sind durchgeführt</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Analyse der bestehenden agrotouristischen Angebote und Integration Angebote in die Webseite für gemeinsamen Auftritt				
	Definition der Qualitätsstandards und Durchführung von Kursen zur Qualitätssteigerung				
	Einbindung der Angebote in regionale und überregionale Tourismusplattformen				
	Anlaufstelle für agrotouristische Angebote wird aufgebaut (auch über Partner wie Center Sursilvan d'Agricoltura)				
	Koordination der verschiedenen Akteure, Nutzung von Synergien, Informationsaustausch				
	Gestaltung und Druck von Broschüren, Flyer etc.				
	Aufbau einer Signaletik mit Einbezug der Marke graubünden und Marchio Ticino				
Meilensteine/Aktivitäten					
Analyse der bestehenden agrotouristischen Angebote im Parkgebiet				2016	
Vermarktungsplattform in Zusammenarbeit mit bestehen Organisationen (Touristiker, Agrotourismus Graubünden etc.)				2017	
Qualitätsstandards definiert				2017	
Neue Übernachtungsmöglichkeiten entlang des Wegnetzes Parc Adula				2018 - 2019	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	200'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Koordination Bündelung der agrotouristischen Angebote, Einbindung der Angebote in regionale und überregionale Tourismusplattformen				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	240	240	1'286	1'286	3'052
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	5'760*	5'760*	12'714*	12'714*	36'948*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	6'000	6'000	14'000	14'000	40'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	18'000	18'000	42'000	42'000	120'000
Bund (andere)					
Total	30'000	30'000	70'000	70'000	200'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	1'500*	1'500*	1'500*	1'500*	6'000*

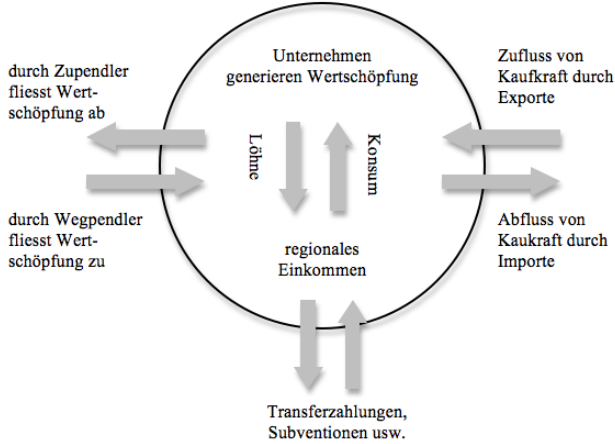
<b>Projektname</b>	<b>Angebotsentwicklung: Bewegung, Genuss und Naturerlebnis</b>
<b>Projektnummer</b>	2.2.3
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	Bewegung, Genuss sowie intensive Naturerlebnisse fördern das Wohlbefinden. Der Parc Adula bietet zahlreiche Möglichkeiten für Sportaktivitäten in der Natur, aber auch im Bereich Kulinarik und Genuss. Dieses Potenzial soll durch den Park gezielt gefördert werden, damit die Bevölkerung wie die Gäste ein vielfältiges Angebot geniessen können. Dies entspricht auch der Nachfrageentwicklung im Bereich natur- und kulturnaher Tourismus. Die Projekte können teils in das Angebot Wegenetz Parc Adula eingebunden werden.
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Parc Adula gilt als Top-Destination für den Langsamverkehr</li> <li>• Erreichen von neuen Zielgruppen</li> <li>• Gebündelte Angebote im Bereich Kulinarik</li> <li>• Potential im Bereich des Langsamverkehr wird bei den Einheimischen erkannt</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, Erhalt und Aufwertung von Kulturgütern, Ortsbildern bzw. geschichtlichen Stätten</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft und der nachhaltigen Mobilität, naturnahe Tourismus- und Erholungsangebote, Partnerschaftvereinbarungen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Das Wertschöpfungspotential in den meisten peripheren Gebieten des Parc Adula basiert hauptsächlich auf dem Tourismus. Zusätzlich steht im Bereich Bewegung, Genuss und Naturerlebnis auch das Naherholungs- und Freizeitangebot für die Bevölkerung im Vordergrund.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten für den Erhalt der Kulturlandschaft, zu Label und Produkte, zu Besuchermanagement, Erneuerbaren Energien, Umweltbildung / Sensibilisierung, Forschung und Monitoring, Management und Kommunikation
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Projektmanagement Parc Adula - Projektmitarbeiter Tourismus
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DMOs / Tourismusorganisationen und lokale Verkehrsvereine</li> <li>• Amt für Wirtschaft und Tourismus GR</li> <li>• Sezione della promozione economica, Ufficio per la promozione e la consulenza</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>za TI</li> <li>• Agrotourismus Graubünden</li> <li>• Marke graubünden</li> <li>• Marchio Ticino</li> <li>• Hochschulen</li> <li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>• Plattform Bündner Pärke</li> <li>• Andere Pärke, insbesondere Naturpark Beverin</li> <li>• Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus</li> <li>• Regionalpolitik/Regionalentwicklung</li> <li>• Progetto San Gottardo</li> <li>• Leistungsträger</li> <li>• „Respektiere deine Grenzen“</li> <li>• Allegra Tourismus</li> <li>• Schweiz Mobil</li> <li>• Bergbahnen</li> <li>• Sportvereine</li> <li>• RailAway</li> <li>• Fahrtziel Natur</li> <li>• BAW/ATSE</li> <li>• Schweiz Mobil und Swisstrails</li> </ul>
<b>Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw.-prozesse</b>	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>	
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gastrofestival mit RailAway</li> <li>• Unterstützung Sanbike</li> <li>• Unterstützung Surselva Classic (Kulinarisches Langlaufrennen mit Naturerlebnis)</li> <li>• Mitwirkung Tourismuszukunft Rheinwald: Inszenierung Rheinquellkultur, Talveloweg, Bikerouten und Schneeschuhtails</li> </ul>
<b>Leistungen</b>	<b>Leistungsindikatoren</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung und Vernetzung von Angeboten im Bereich Langsamverkehr (Bike Angebote, Wander-routen, etc.)</li> <li>• Ausgewähltes gastronomisches Angebot mit regio-nalen Produkten</li> <li>• Erarbeitung und Unterstützung von Angeboten und Veranstaltungen im Bereich Kulinarik, Genuss und Gastronomie (Regionale Produkte, Kochkurse, Heilkräuter), Bewahrung und Weiterentwicklung der lokalen Spezialitäten</li> <li>• Vermittlung und Inszenierung von besonderen Naturlandschaften/Naturelementen</li> <li>• Weiterführung der bisherigen Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Angebote im Bereich Langsamverkehr im Parkgebiet sind buchbar und in Vermarktungs-plattformen eingebunden</li> <li>• Bike Angebot Parc Adula besteht</li> <li>• 3 kulinarische und überregionale Angebote sind entwickelt</li> <li>• Wander- und Exkursionsangebote entwickelt</li> <li>• Karte mit den „Perlen“: besondere Naturland-schaften und Naturerlebnisse</li> <li>• Abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen mit Tourismusorganisationen</li> </ul>

Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
	Angebot Bike im Parc Adula: Analyse des Ist-Zustandes und Definition und Umsetzung von Massnahmen					
	Karte mit den „Perlen“: Natur- landschaften und Naturerlebnis- sen					
	Kulinarisches Angebot: Ange- botsentwicklung (zum Bsp. Gastrofestival)					
	Unterstützung bestehender Angebote mit Modellcharakter: Surselva Classic, Sanbike etc.					
	Unterstützung des Projekts Rheinquellkultur Hinterrhein und ähnlicher Projekte					
Meilensteine/Aktivitäten						
Analyse Bike-Angebot Parc Adula				2016		
Umsetzung Massnahmen/ Bike Routen Parc Adula				2017/2018		
Kulinarisches Park-Angebot				2017		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		200`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Analyse und Koordination Bike Angebote / kulinarische Angebote im Park, Inszenierungen				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	
					Total	
Gemeinden/ Trägerschaft		240	240	1`286	1`286	3`052
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		5`760*	5`760*	12`714*	12`714*	36`948*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		6`000*	6`000*	14`000*	14`000*	40`000*
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		18`000	18`000	42`000	42`000	120`000
Bund (andere)						
Total		30`000	30`000	70`000	70`000	200`000

Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	1`500*	1`500*	1`500*	1`500*	6`500*

## 2.3. Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung

<b>Projektname</b>	<b>Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung</b>
<b>Projektnummer</b>	2.3.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die bevölkerungsmässige Entwicklung in der Umgebungszone des Parc Adula wird massgeblich durch die wirtschaftlichen Perspektiven, die sich den dort lebenden Haushalten ergeben, geprägt sein. Ziel des Projektes „Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung“ ist es, zur Erhaltung und Steigerung des Wohlstands in den Regionen des Parc Adula beizutragen. Gedanklicher Ausgangspunkt ist dabei die Frage, wie Wohlstand in der Region geschaffen wird resp. wie Wohlstand der Region zu oder wegfliesst.</p>  <p>Aus dem vorliegenden Modell (Inderbitzin 2014) lassen sich die folgenden sechs Strategien ableiten, welche auf eine Erhöhung des Wohlstandes in der Region abzielen:</p> <p><u>Wertschöpfungsketten verlängern:</u> Damit kann der Wohlstand durch die Generierung zusätzlicher Wertschöpfung durch regionale Unternehmungen resp. die entsprechenden Lohnzahlungen erhöht werden</p> <p><u>Exporte steigern:</u> Wenn Produkte und Dienstleistungen über die Regionsgrenze hinaus verkauft werden können, fliesst bildlich gesprochen Geld, das aus Wertschöpfungsprozessen in anderen Region stammt, in die Region und erhöht damit den regionalen Wohlstand. Dieser Gedanke liegt u.a. der NRP zu Grunde, die hohen Wert auf die Exportorientierung der Projekte legt.</p> <p><u>Importe substituieren:</u> Dies beschreibt im Wesentlichen die „Umkehrargumentation“ zur Steigerung der Exporte. Wenn Güter und Dienstleistungen ausserhalb der Region nachgefragt werden fliesst Geld aus der Region ab und führt bei Unternehmungen ausserhalb der Region zu zusätzlicher Wertschöpfung</p> <p><u>Pendlereinkommen erleichtern:</u> Die Wegpendler tragen mit ihren Löhnen einen Teil Wertschöpfung, der ausserhalb der Region generiert wurde in die Region und tragen durch den Konsum vor Ort zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei</p> <p><u>Residentieller Sektor stärken:</u> Der residentielle Sektor umfasst all diejenigen Bereiche, in welchen Güter und Dienstleistungen für die in einer Region wohnhaften Haushalte angeboten werden. In dem Masse, wie diese Produkte und Dienstleistungen von regionalen Firmen angeboten werden können, wird durch den entsprechenden Konsum zusätzliche Wertschöpfung in der Region geschaffen.</p> <p><u>Transferzahlungen effizient bewirtschaften:</u> Fördergelder aus den verschiedenen Sektoral- und Querschnittpolitiken von Bund und Kantone für die angestrebte</p>

	<p>Entwicklung im Parc Adula nutzen.</p> <p>Dazu werden in Form von 3 Teilprojekten Priorisierungen vorgeschlagen. Das grösste Potential zur Steigerung des Wohlstandes liegt unbestrittenermassen im Tourismus (Strategie: Exporte steigern). Wie ein nachhaltiger Tourismus gestärkt werden kann, ist im Projektblatt 2.2 beschrieben und wird hier nicht mehr ausgeführt. Folgende drei Teilprojekte werden dazu geplant:</p> <p>2.3.1 Wertschöpfung und Exporte durch Tourismus</p> <p>2.3.2 Stärkung der regionalen Kaufkraft und der Angebotspalette</p> <p>2.3.3 Ökonomische Netzwerke</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region</li> <li>• Erhaltung und wo möglich Stärkung des Wohlstandes in der Region</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, Tourismus und Erholungsangebote, Partnerschaftsvereinbarungen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	<p>Der Park wird von der Bevölkerung und den von ihnen gewählten politischen Vertretern nur dann mitgetragen werden, wenn sich dank des Parks in der Umgebungszone zusätzliche Chancen zur Wohlstandssteigerung aufzeigen lassen.</p>
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>2.1 Produktlabel</p> <p>2.2 Natur-und kulturnahe Tourismusentwicklung</p> <p>2.4 Erneuerbare Energien</p> <p>2.5 Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone</p> <p>5.2 Kommunikationsstrategie</p>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	vgl. Teilprojekte
<b>Partner</b>	vgl. Teilprojekte

Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	Bericht Wirtschaftsentwicklung in Graubünden 2014 und regionale Masterpläne				
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		• im Aufbau			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
• vgl. Teilprojekte		• vgl. Teilprojekte			
Zeitplanung vgl. Teilprojekte					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Gewerbeplattform	Abklärung der Interessen, Entwicklung der Plattform				
Lokales Handwerk	Analyse der bestehenden Handwerke, Entwicklung von Projektideen				
Produktlabel Parc Adula	Analyse über Möglichkeiten eines Labels für Produkte im Bereich Gewerbe und Handwerk				
Ökonomische Netzwerke	Aufbau von ökonomischen Netzwerken				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Vgl. Teilprojekte					
Budgetierung und Finanzierung					
siehe Teilprojekte					

<b>Projektname</b>	<b>Wertschöpfungsketten und Exporte durch Tourismus</b>
<b>Projektnummer</b>	2.3.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Der Tourismus ist in erster Linie durch die touristischen Dienstleistungen ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor (vgl. Projektblatt 2.2). Die Touristen sind darüber hinaus aber auch potentielle Kunden für lokal hergestellte Produkte und können u.U. auch Türöffner für neue Absatzkanäle regional hergestellter Produkte sein. Dabei stehen Agrarprodukte und handwerkliche Erzeugnisse im Vordergrund. Es sind aber beispielsweise auch spezielle Baustoffe (Steine, Hölzer) oder Produkte des Baunebengewerbes denkbar. Aus regionalwirtschaftlicher Sicht ist anzustreben, dass möglichst hochwertige Produkte angeboten werden können, bei welchen auf mehreren Stufen Wertschöpfung generiert werden können.</p> <p>Im Rahmen dieses Teilprojektes soll systematisch nach Möglichkeiten und Potentialen gesucht werden, die in der Region bestehenden Betriebe in Wertschöpfungsketten einzubinden, an deren „Ende“ Produkte stehen, die über touristische Kanäle und mit einem entsprechenden Produktelabel des Parc Adula vermarktet werden können.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Export von Gütern und Dienstleistungen über die Regionsgrenze hinaus steigt</li> <li>• Die exportierten Produkte haben eine regionale Wertschöpfungskette durchlaufen</li> <li>• Erhöhung des Wohlstandes in der Region</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, Tourismus und Erholungsangebote, Partnerschaftsvereinbarungen
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	2.1 Produktlabel 2.2 Natur- und kulturnahe Tourismusentwicklung 2.4 Erneuerbare Energien 2.5 Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone 5.2 Kommunikationsstrategie
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parc Adula, Zuständige Sozioökonomie / Regionalentwicklung

Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Amt für Wirtschaft und Tourismus GR</li><li>• Ufficio per lo sviluppo economico TI</li><li>• Landwirtschaft</li><li>• Gewerbetreibende</li><li>• Regionalentwicklung</li><li>• Tourismusorganisationen</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	Bericht Wirtschaftsentwicklung in Graubünden 2014 und regionale Masterpläne				
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Im Aufbau</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Schaffung einer Plattform, in welche das regionale Gewerbe eingebunden ist. Die Plattform soll dazu dienen, Ideen für ergänzende Produkte / Dienstleistungen oder Ideen für die Verlängerung von Wertschöpfungsketten zu generieren.</li><li>• Unterstützung bei der Umsetzung der generierten Ideen (beispielsweise durch Vermittlung von NRP-Finanzierungen)</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Plattform ist aufgebaut und Gewerbetreibende bringen sich aktiv ein</li><li>• Anzahl Ideen und Umsetzungen, die dank dieser Plattform entstanden sind</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Vorbereitungen	Planung, Entwicklung und Einbezug relevanter Akteure				
Gewerbeplattform	Aufbau der erforderlichen Strukturen				
	Betrieb der Plattform				
Meilensteine/Aktivitäten					
Gewerbeplattform in Betrieb				2018	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	240'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Entwicklung, Aufbau und Inbetriebnahme Gewerbeplattform				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	240	240	1'653	1'653	3'786

Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	5`760*	5`760*	16`347*	16`347*	44`214*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	6`000*	6`000*	18`000*	18`000*	48`000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	18`000	18`000	54`000	54`000	144`000
Bund (andere)					
Total	30`000	30`000	90`000	90`000	240`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	3`000	3`000	3`000	3`000	12`000

<b>Projektname</b>	<b>Stärkung der regionalen Kaufkraft und der Angebotspalette</b>
<b>Projektnummer</b>	2.3.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Bei diesem Teilprojekt stehen im Unterschied zum Projekt 2.3.1 nicht die Touristen sondern die Wohnbevölkerung als Kunden im Zentrum der Betrachtungen. Durch ihren in der Region getätigten Konsum lösen sie in der regionalen Wirtschaft zusätzliche Wertschöpfung aus. Aus dieser Optik stellen sich folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie kann die Kaufkraft der in der Region wohnhaften Haushalte gestärkt werden?</li> <li>- Wie kann erreicht werden, dass sie einen grösseren Teil ihres Konsums in der Region tätigen?</li> <li>- Welche Produkte oder Dienstleistungen, die heute ausserhalb der Region nachgefragt werden, könnten künftig vermehrt auch regional angeboten werden?</li> </ul> <p>Gemäss den oben aufgeführten Fragen sollen im Rahmen dieses Projektes Massnahmen konzipiert und in die Umsetzung gebracht werden, welche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Erreichbarkeit von naheliegenden Arbeitsplatzgebieten verbessern</li> <li>- Möglichkeiten der (alternierenden) Telearbeit ausschöpfen</li> <li>- die Bekanntheit der in der Region hergestellten Produkte und Dienstleistungen bei der ansässigen Bevölkerung erhöhen</li> <li>- unternehmerische Ideen für ergänzende haushaltsbezogene Dienstleistungen und Produkte unterstützen</li> </ul>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionaler Wohlstand steigt</li> <li>• Die regionale Wertschöpfung wird erhöht</li> <li>• Einzelne Importe können durch regionale angebotene Produkte und Dienstleistungen ersetzt werden</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktlabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, Tourismus und Erholungsangebote, Partnerschaftsvereinbarungen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Park-Label nutzen um Mehrwert in der Region zu generieren
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	2.1 Produktlabel 2.2 Natur-und kulturnahe Tourismusentwicklung 2.4 Erneuerbare Energien 2.5 Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone 5.2 Kommunikationsstrategie

Projektorganisation					
Projektleitung		Parkmanagement Parc Adula, Zuständige Sozioökonomie / Regionalentwicklung			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>• in der Region ansässiges Gewerbe (Detaillisten, Baugewerbe, Bauneben-gewerbe, Anbieter haushaltsbezogener Dienstleistungen usw.)</li><li>• Regionalverbände und Regionalentwickler, NRP</li><li>• Gesundheitsdienstleister</li><li>• Verkehrsbetriebe</li></ul>			
Einbindung in überge- ordnete Planungsin- strumente bzw.- prozesse		Bericht Wirtschaftsentwicklung in Graubünden 2014 und regionale Masterpläne			
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Im Aufbau</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Wohnortmarketing für Gebiete, welche im Einzugsge- biet grösserer Arbeitsplatzgebiete ausserhalb des Re- gion liegen</li><li>• Berücksichtigung der Pendleranliegen bei Verkehrspro- jekten und Fahrplangestaltungen</li><li>• Unterstützung bei der Vermarktung regional angebote- ner Produkte und Dienstleistungen mit der Zielgruppe Wohnbevölkerung</li><li>• Initiierung / Unterstützung von Geschäftsideen für neue Produkte und Dienstleistungen, die sich primär an die Wohnbevölkerung richten</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl und Qualität der Aktivitäten im Bereich des Wohnortmarketings</li><li>• Anzahl neu entwickelter Produkte und Dienstleistungen mit Zielgruppe Wohnbe- völkerung</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Lokales Hand- werk	Analyse der bestehenden Handwerke, Entwicklung von Projektideen				
Label Parc Adula	Analyse über Möglichkeiten des Labels für Produkte im Bereich Gewerbe / Handwerk				
Meilensteine/Aktivitäten					
Gewerbepattform				2018	
Label im Bereich Gewerbe				2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		220'000 CHF			

Verwendung der Mittel	Siehe Leistungen				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	320	320	1'286	1'286	3'212
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	7'680*	7'680*	12'714*	12'714*	40'788*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	8'000	8'000	14'000	14'000	44'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	24'000	24'000	42'000	42'000	132'000
Bund (andere)					
Total	40'000	40'000	70'000	70'000	220'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	3'000	3'000	3'000	3'000	12'000

<b>Projektname</b>	<b>Ökonomische Netzwerke</b>
<b>Projektnummer</b>	2.3.3
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Aus den in der Einleitung formulierten Strategien lassen sich nicht gradlinig Stossrichtungen und Massnahmenpläne ableiten. Zu stark hängt die Umsetzung von (nicht planbaren) Entscheiden der beteiligten Akteure und von äusseren Einflüssen ab, aus denen sich unerwartete Gelegenheiten oder Hindernisse ergeben können. Es wäre aus den gleichen Überlegungen auch falsch, sich zur Erhöhung des Wohlstandes in der Region ausschliesslich auf die in den Teilprojekten 2.3.1 und 2.3.2 gezeigten Priorisierungen zu fokussieren.</p> <p>Das dritte Teilprojekt umspannt deshalb alle im Modell aufgeführten Bereiche. Es zielt darauf ab, sich ergebene Möglichkeiten frühzeitig zu erkennen und die entsprechenden Potentiale durch geeignete Massnahmen in Wert zu setzen.</p> <p>Hierzu gilt es, eine geeignete Struktur aufzubauen und geeignete Abläufe zu definieren. Das aktive Aufspüren der verschiedenen Dynamiken, die für die Entwicklung des Wohlstandes in den fünf Teilregionen des Parks bedeutend sind, erfordert ein stark vernetztes Vorgehen. Vertreter aus Politik, Gewerbe, Tourismus, Bildung usw. sind in diesen kontinuierlichen Prozess einzubinden. Dies kann unter dem Dach der Plattform Parc Adula in Form von Workshops, Netzwerkveranstaltungen, Innovations-Tagungen usw. erfolgen.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die aufgebauten Strukturen und definierten Abläufen sind bei der Bevölkerung bekannt und werden genutzt</li> <li>• Potenziale im Parc werden erkannt, das ökonomische Netzwerk führt zu Initiative und konkrete Aktivitäten/ Projekten</li> <li>• Das Netzwerk wird gepflegt, ist aber flexibel bei sich ändernden Rahmenbedingungen</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktlabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen: Förderung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, Tourismus und Erholungsangebote, Partnerschaftsvereinbarungen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt um ökonomische Chancen und Nutzen des Parks aufzuzeigen
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	2.1 Produktlabel 2.2 Natur-und kulturnahe Tourismusentwicklung 2.4 Erneuerbare Energien 2.5 Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone 5.2 Kommunikationsstrategie

Projektorganisation					
Projektleitung		Parkmanagement Parc Adula, Zuständige Sozioökonomie / Regionalentwicklung			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>• Einbezug aller im Parc Adula engagierten Personen und Institutionen</li><li>• Regionalverbände und Regionalentwickler, NRP</li><li>• Tourismusorganisationen</li><li>• fallweiser Einbezug von Hochschulinstituten und weiteren externen Fachkräfte</li></ul>			
Einbindung in übergeordnete Planungsprozesse:		Bericht Wirtschaftsentwicklung im Kanton Graubünden 2014 und regionale Masterpläne			
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Bisher keine Projekte</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau der erforderlichen Strukturen und Definition der Abläufe</li><li>• Organisation und Durchführung von Aktivitäten, mit welchen Veränderungen und Opportunitäten, welche für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen relevant sind, erkannt werden</li><li>• Initiierung und Umsetzung von Aktivitäten, welche die erkannten Potentiale in Wert setzen</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Struktur ist aufgebaut (Verantwortlichkeiten sind bezeichnet) und Abläufe sind definiert</li><li>• Anzahl realisierte Aktivitäten (Ebene Output)</li><li>• Anzahl der Umsetzungsaktivitäten (Output)</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Aufbau	Aufbau der erforderlichen Struktur und Definition der Abläufe				
kontinuierliche Umsetzung	Organisation und Durchführung von Aktivitäten, mit welchen Veränderungen und Opportunitäten, welche für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen relevant sind, erkannt werden				
	Initiierung und Umsetzung von Aktivitäten, welche die erkannten Potentiale in Wert setzen				

Meilensteine/Aktivitäten						
Meilensteine				Termine		
Struktur, Abläufe und Zuständigkeiten sind geklärt				Ende 2016		
Beteiligte sehen den Wert dieses Vorgehens				Ende 2017		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		220`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Organisation und Umsetzung von Austauschaktivitäten				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		320	320	1`286	1`286	3`212
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		7`680*	7`680*	12`714*	12`714*	40`788*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		8`000	8`000	14`000	14`000	44`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		24`000	24`000	42`000	42`000	132`000
Bund (andere)						
Total		40`000	40`000	70`000	70`000	220`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		2`000	2`000	2`000	2`000	8`000

## 2.4. Erneuerbare Energien

<b>Projektname</b>	<b>Erneuerbare Energien</b>
<b>Projektnummer</b>	2.4
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 19
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die erneuerbaren Energien sind ein wichtiges Thema für einen modernen Nationalpark und für die zukünftige Entwicklung</p> <p>Im September 2013 wurde vom Schweizerischen Bundesrat das erste „Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050“ lanciert. Weitere Massnahmen wie beispielsweise die Totalrevision des Energiegesetzes sind mittelfristig in der Schweiz geplant.</p> <p>All diese Bestrebungen haben das Ziel, unsere Umwelt zu schonen und einen nachhaltigen Umgang mit vorhandenen Ressourcen zu fördern. Der Parc Adula unterstützt daher nachhaltige Projekte im Bereich Energieeffizienz und erneuerbarer Energien.</p> <p>Die Projekte:</p> <p>2.4.1 Förderung von Holz, Solarenergie</p> <p>2.4.2 Innovationen im Bereich der Energieeffizienz</p> <p>befassen sich mit der Förderung erneuerbarer Energien, mit Energieproduktion sowie der Entwicklung von neuen Technologien.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltfreundliche und ressourcenschonende Positionierung des Parc Adula</li> <li>• Entwicklung von neuen Technologien im Parkgebiet</li> <li>• Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Hochschulen und Universitäten</li> <li>• Arbeitsplätze im Sektor erneuerbare Energien</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtig für die Nachhaltigkeit im Park
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>2.1 Produktelabel</p> <p>2.3 Nachhaltige sozio-ökonomische Entwicklung</p> <p>3.1 Umwelt- und Kulturbildung</p> <p>4. Forschung und Monitoring</p>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kanton Tessin: Ufficio dell'energia (DR), Sezione forestale, Sezione della promozione economica</li> <li>• Kanton Graubünden: Amt für Energie, Amt für Wald, Amt für Wirtschaft und</li> </ul>

	<div>Tourismus</div> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinden, Stiftungen und Privatfirmen im Bereich erneuerbare Energien</li><li>• Elektrizitätswerke</li><li>• Gemeinde Lumino TI (Energienstadt Schweiz Label)</li></ul>				
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• „Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050“</li><li>• Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz / Aktionsplan 2014–2019</li><li>• Nachhaltigkeitsstrategie Bund</li><li>• Bericht über die Strompolitik des Kantons Graubünden 2014</li><li>• Piano forestale cantonale (PFC)</li></ul>				
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>					
<b>Projektstand</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Eine Studie für die Potenziale für Photovoltaikanlagen und Trinkwasserkraftwerke in sechs der Gemeinden wurde in der Errichtungsphase erarbeitet</li><li>• Kontakte mit nationalen Instituten sind in der Errichtungsphase aufgenommen worden, die Bereitschaft ist gegeben</li><li>• Umstieg auf Photovoltaik in einzelnen Hütten im Parkperimeter wurde finanziert</li></ul>			
<b>Leistungen</b>		<b>Leistungsindikatoren</b>			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anlagen im Bereich erneuerbarer Energie (Solar, Photovoltaik und Holz) werden im Park installiert</li><li>• „grüne Energie“ wird produziert</li><li>• Neue Projekte werden realisiert (z.B. wird untersucht, welche Verarbeitung des einheimischen Holzes im Calancatal möglich ist)</li><li>• Resultate und Erfolge der Forschung werden veröffentlicht</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Eine neue Anlage für Forschung und/oder Erzeugung erneuerbaren Energien ist realisiert</li><li>• Hochschulen und Universitäten installieren Testanlagen im Parkgebiet (Umgebungszone)</li><li>• Resultate und Erfolge werden in der Presse veröffentlicht</li></ul>			
<b>Zeitplanung</b>					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Erarbeitung Gesamtkonzept				
Betrieb	Projekte für Erzeugung erneuerbarer Energie im Park				
Betrieb	Testanlagen von neuen Technologien im Parkgebiet				
<b>Meilensteine/Aktivitäten</b>					
Konzept für die Förderung erneuerbarer Energiequellen im ganzen Parkgebiet ist erarbeitet, Massnahmen sind definiert				2016	
Drei Projekte für erneuerbare Energie pro Region sind unterstützt				2019	
Erste Testanlage im Parkgebiet wird installiert				2018	
Resultate werden veröffentlicht				2019	
<b>Budgetierung und Finanzierung</b>					
Siehe Teilprojekte					

<b>Projektname</b>	<b>Förderung von Holz, Solarenergie- und Wasserkraft</b>
<b>Projektnummer</b>	2.4.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 19
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Eine Dezentralisierung der Energieerzeugung wird in Zukunft unterstützt. Diese Strategie bringt eine Chance für den Parc Adula.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und bestehenden Projekten wird gezielt weitergeführt und weiter ausgebaut. Dazu gehören u.a. Biomassa Blenio, Holzverarbeitung im Calancatal oder Capanna Buffalora. Entsprechende Technik sowie komplette Energieanlagen im Bereich Photovoltaik, Biomasse, oder Wasser werden entwickelt und implementiert. Insbesondere Hütten und Alpen der Kernzone werden zur Realisierung erneuerbarer Energieträger speziell gefördert.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhte Wirtschaftstätigkeit und Wertschöpfung für das regionale Gewerbe</li> <li>• Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen</li> <li>• Erhöhte Steuererträge durch regionale Energieproduktion und lokale Vermarktung</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten und Waldwirtschaft</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität Förderung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen</li> <li>• Förderung der Zusammenarbeit mit den Wasserkraftwerkbetreibern zur Optimierung des Restwassermanagements</li> <li>• Förderung der Nutzung der lokalen Holzproduktion</li> <li>• Unterstützung der Entwicklung von Photovoltaik-, und Biomasseprojekten</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtig für die Nachhaltigkeit im Park
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>2.1 Lokale Produkte, Park Label, Partnerbetriebe</p> <p>2.3 Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung</p> <p>3.1 Umwelt- und Kulturbildung</p> <p>4.1 Forschung und Monitoring - Kern- und Umgebungszone</p>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kanton Tessin: Ufficio dell'energia (DR), Sezione forestale, Sezione della promozione economica</li> <li>• Kanton Graubünden: Amt für Energie, Amt für Wald, Amt für Wirtschaft und Tourismus</li> <li>• Gemeinden, Stiftungen und Privatfirmen im Bereich erneuerbare Energien</li> <li>• Elektrizitätswerke</li> <li>• Alpen und Hütten im speziellen in der Kernzone</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050“</li> <li>• Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz / Aktionsplan 2014–2019</li> <li>• Nachhaltigkeitsstrategie Bund</li> <li>• Bericht über die Strompolitik des Kantons Graubünden 2014</li> <li>• Piano forestale cantonale (PFC)</li> </ul>

Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Eine Studie für die Potenziale für Photovoltaikanlagen und Trinkwasserkraftwerke in sechs der Gemeinden wurde in der Errichtungsphase erarbeitet</li><li>• Umstieg auf Photovoltaik in Hütten wurde finanziert</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeitung vom Konzept für die Förderung erneuerbarer Energiequellen im ganzen Park</li><li>• Anwendung von den im Konzept vorgeschlagenen Massnahmen</li><li>• Fundraising für die Umstellung auf erneuerbare Energien</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesamtkonzept für Förderung erneuerbarer Energiequellen erarbeitet und angewendet</li><li>• Finanzielle Unterstützung für Projekte, welche erneuerbare Energien im Parkgebiet nutzen</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Erarbeitung Gesamtkonzept				
Betrieb	Anwendungen der vorgeschlagenen Massnahmen				
Betrieb	Sponsorensuche für die Realisierung von Massnahmen				
Betrieb	Unterstützung von lokalen Projekten				
Betrieb	Kontakt und Vereinbarungen mit den Wasserkraftwerken				
Meilensteine/Aktivitäten					
Konzept für die Förderung erneuerbarer Energiequellen im ganzen Parkgebiet ist erarbeitet, Massnahmen sind definiert				2016	
Ein Projekt für erneuerbare Energie im Park ist unterstützt, gemäss definierten Massnahmen (Photovoltaik, Biomasse oder Wasser)				2017	
Ein Projekt für erneuerbare Energie pro Region ist unterstützt, gemäss definierten Massnahmen (Photovoltaik, Biomasse oder Wasser)				2018	
Drei Projekte für erneuerbare Energie pro Region sind unterstützt, gemäss definierten Massnahmen (Photovoltaik, Biomasse oder Wasser)				2019	
Es sind Sponsoren für 50% des Budgets gefunden (Projekt 2.4.1)				2017-18	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	156'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Konzept Erarbeitung Erneuerbare Energie, Unterstützung von Projekten für erneuerbare Energie im Park				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	224	224	919	919	2'286
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	5'376*	5'376*	9'082*	9'082*	28'916*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	5'600	5'600	10'000	10'000	31'200
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	16'800	16'800	30'000	30'000	93'600
Bund (andere)					
Total	28'000	28'000	50'000	50'000	156'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Innovationen im Bereich Energieeffizienz</b>
<b>Projektnummer</b>	2.4.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 19
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Heute werden Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien realisiert, die u.a. für das Landschaftsbild oder ökologisch wertvolle Lebensräume invasiv sein können. Forschung und Entwicklung sollen Alternativen (Best practice) aufzeigen. Neue Technologien werden weniger invasiv sein, und ihr Wirkungsgrad höher.</p> <p>Der Parc Adula eignet sich für die Zusammenarbeit mit der Forschung sehr gut. Das Gebiet ist mit seinen vielseitigen und unterschiedlichen Topografien sowie Energieressourcen ein geeignetes Gebiet, um neue Technologien zu testen und angewandt zu forschen. Die Zusammenarbeit findet mit nationalen und internationalen Hochschulen und Universitäten statt.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Hochschulen und Universitäten</li> <li>• Umweltfreundliche Positionierung vom Parkgebiet</li> <li>• Positive Wahrnehmung von innovativen Technologien im Park</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> <li>• Forschung und Entwicklung von neuen Technologien</li> <li>• Kontakte und Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtig für die Zusammenarbeit vom Park mit nationalen und internationalen Hochschulen und Universitäten
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>3.1 Umwelt- und Kulturbildung</p> <p>4.1 Forschung und Monitoring - Kern- und Umgebungszone</p>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula / Projektleitung Energie
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschul- und Fachhochschul institute</li> <li>• Gemeinden</li> <li>• SwissKitePower</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050"</li> <li>• Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz / Aktionsplan 2014–2019</li> <li>• Nachhaltigkeitsstrategie Bund</li> <li>• Bericht über die Strompolitik des Kantons Graubünden 2014</li> </ul>

Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontakte mit nationalen Instituten sind in der Errichtungsphase aufgenommen worden, die Bereitschaft ist gegeben</li><li>•</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Forschungsprojekte im Perimeter</li><li>• Kontakte mit Hochschulen und Universitäten</li><li>• Testanlagen werden im Park (Hochschulen, Universitäten, private Unternehmen) installiert</li><li>• Tests von neuen Technologien finden statt</li><li>• Resultate und Erfolge werden veröffentlicht</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl/ Dauer der Forschungsprojekte im Perimeter</li><li>• Veröffentlichungen von Testresultaten</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Kontakte mit Hochschulen und Universitäten				
Betrieb	Testanlagen werden im Parkgebiet installiert				
Betrieb	Tests von neuen Technologien finden statt				
Meilensteine/Aktivitäten					
Kontakte mit Hochschulen und Universitäten finden regelmässig statt				jährlich	
Erste Testanlage im Parkgebiet wird installiert				2018	
Testresultate werden veröffentlicht				2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		130`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Austausch, Testanlage			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
					Total
Gemeinden/ Trägerschaft		160	160	827	827
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		3`840*	3`840*	8`173*	8`173*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		4`000	4`000	9`000	9`000
Kanton (andere)					

Bund (Pärke)	12`000	12`000	27`000	27`000	78`000
Bund (andere)					
Total	20`000	20`000	45`000	45`000	130`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

## 2.5. Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone

<b>Projektname</b>	<b>Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone</b>
<b>Projektnummer</b>	2.5.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Mit dem Projekt „Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone“ werden im Parc Adula die Grundlagen für das Besuchermanagement ausgearbeitet bzw. weiterentwickelt. Das übergeordnete Ziel ist die Vereinbarung von Schutz und Nutzen im Gebiet des Parc Adula. Damit werden die Anforderungen an einen Nationalpark gemäss Parkvertrag umgesetzt. Dieses Projekt beinhaltet folgende Teilprojekte:</p> <p>2.5.1 Koordination und Information in der Umgebungszone  2.5.2 Wegenetz und Besuchermanagement Kernzone  2.5.3 Nachhaltige Mobilität</p> <p>Ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Besuchermanagements sind die Projekte:</p> <p>2.6.4 Parkaufsicht  3.3 Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone  4.2.1 Monitoringprogramme in der Kern- und Umgebungszone inklusive Besuchermonitoring</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Besuchermanagement wird in der Bevölkerung und bei Gästen als solches erkannt und positiv wahrgenommen</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangeboten</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> <li>•</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>

<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Das Projekt ist für den Parc Adula von entscheidender Bedeutung. Damit erhält der Parc Adula mit dessen Kernzone eine Einzigartigkeit (USP) gegenüber anderen Gebieten in der Schweiz und auch gegenüber anderen Parks, insbesondere Regionalen Naturparks	
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten der Natur-und Kulturlandschaft, zum Tourismus, zur Umweltbildung / Sensibilisierung, Kommunikation und Marketing und Forschung	
<b>Projektorganisation</b>		
<b>Projektleitung</b>	Projektmanagement Parc Adula - Projektmitarbeiter Tourismus/Umweltbildung	
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tourismusorganisationen</li><li>• Amt für Raumentwicklung GR</li><li>• Amt für Natur und Umwelt GR</li><li>• Amt für Jagd und Fischerei GR / Wildhut</li><li>• Amt für Wald und Naturgefahren GR</li><li>• Amt für Energie und Verkehr GR</li><li>• Fachstelle Langsamverkehr GRSezione sviluppo territoriale TI</li><li>• Ufficio per la natura e il paesaggio TI</li><li>• Ufficio caccia e pesca TI</li><li>• Sezione forestale TI</li><li>• Ufficio per l'energia TI</li><li>• Sezione della mobilità</li><li>• Ticino sentieri</li><li>• Bündner Wanderwege</li><li>• Kantonspolizei</li><li>• Armasuisse</li><li>• SAC</li><li>• FAT</li><li>• Alpkorporation</li><li>• Gemeinden</li><li>• Transportunternehmen</li><li>• Leistungsträger</li><li>• Hochschulen</li></ul>	
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	Kantonale und regionale Richtpläne	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>		
<b>Projektstand</b>	Siehe Teilprojekte	
<b>Leistungen</b>	<b>Leistungsindikatoren</b>	
	Siehe Teilprojekte	
<b>Zeitplanung vgl. Teilprojekte</b>		
<b>Meilensteine/Aktivitäten</b>		
Siehe Teilprojekte		
<b>Budgetierung und Finanzierung</b> siehe Teilprojekte		

<b>Projektname</b>	<b>Information und Koordination Umgebungszone</b>
<b>Projektnummer</b>	2.5.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Das Projekt „Information und Koordination Umgebungszone“ befasst sich mit der Vereinbarung von Schutz und Nutzen in der Umgebungszone. Es beinhaltet die Analyse des Konfliktpotenzials durch Besucherdruck im Bereich Flora und Fauna in Hinblick auf die Pufferfunktion der Umgebungszone; Bestimmung von geeigneten Kommunikationskanälen und Instrumenten zur Umsetzung des Besuchermanagements, Weiterentwicklung des Besuchermanagements; Mitentwicklung der Informationsstellen (z.B. Erschliessung und Erreichbarkeit); Aufbau der Signaletik im Parkperimeter.</p> <p>Alle diese Aufgaben werden in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Wildhut, den Gemeinden, weiteren Fachstelle und Tourismusorganisationen erfolgen.</p> <p>So können die Bedürfnisse der Parkbesucher gleichzeitig mit den Schutzbestimmungen, der Sensibilität auf Besucherdruck der Flora und Fauna sowie anderen Konfliktpotentialen abgestimmt und ein rücksichtsvoller Park-Tourismus garantiert werden.</p> <p>Ziel ist auch die Steigerung des Umweltbewusstseins bei den Besuchern, welche durch die Information und Koordination aller beteiligten Akteure an die Informationen und Erlebnisse über und in der Natur- und Kulturlandschaft gelangen, die Vielfalt der Natur und den kulturellen Reichtum erleben können.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung der Bevölkerung und Gäste für die Bedeutung der Umgebungszone ist</li> <li>• Besucherlenkung und Signaletik sind zielgruppenorientiert und werden von der Bevölkerung und den Gästen positiv sowie zweckmässig wahrgenommen</li> <li>• Massnahmen zur Information und Koordination werden in der Bevölkerung positiv wahrgenommen, genutzt und als sinnvoll erachtet</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>

<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Für alle Projekte in der Umgebungszone relevant
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten der Natur-und Kulturlandschaft, zum Tourismus, zur Umweltbildung / Sensibilisierung, Kommunikation und Marketing und Forschung, Projekt Parkaufsicht
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Projektmanagement Parc Adula - Projektmitarbeiter Tourismus/Umweltbildung
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusorganisationen</li> <li>• Wildhut</li> <li>• Tourismusorganisationen</li> <li>• Amt für Raumentwicklung GR</li> <li>• Amt für Natur und Umwelt GR</li> <li>• Amt für Jagd und Fischerei GR / Wildhut</li> <li>• Amt für Wald und Naturgefahren GR</li> <li>• Amt für Energie und Verkehr GR</li> <li>• Fachstelle Langsamverkehr GR</li> <li>• Sezione sviluppo territoriale TI</li> <li>• Ufficio per la natura e il paesaggio TI</li> <li>• Ufficio caccia e pesca TI</li> <li>• Sezione forestale TI</li> <li>• Ufficio per l'energia TI</li> <li>• Sezione della mobilità</li> <li>• Ticino sentieri</li> <li>• Bündner Wanderwege</li> <li>• Kantonspolizei</li> <li>• SAC</li> <li>• FAT</li> <li>• Alpkorporation</li> <li>• Gemeinden</li> <li>• Transportunternehmen</li> <li>• Leistungsträger</li> <li>• Hochschulen</li> <li>• Ticino sentieri</li> <li>• Bündner Wanderwege</li> <li>• Kantonspolizei</li> <li>• SAC</li> <li>• FAT</li> <li>• Alpkorporation</li> <li>• Gemeinden</li> <li>• Transportunternehmen</li> <li>• Leistungsträger</li> <li>• Hochschulen</li> <li>• „Respektiere dein Grenzen“</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	

Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>Vorhandenes Weg- und Routennetze sowie vorhandenes touristisches Angebot. Die Datengrundlagen müssen allerdings noch vertieft werden (Projektblatt 4.2.1). Erste Massnahmen zur Besucherlenkung wurden vorgeschlagen.</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>Konfliktanalyse in der Umgebungszone</li><li>Entwicklung und teilweise Umsetzung von Besuchermanagementmassnahmen</li><li>Planung der Informationsstellen/ regionalen Zentren in Zusammenarbeit mit dem Parkmanagement und den Regionen</li><li>Erschliessung der Ausgangspunkte für Erholungsaktivitäten im Park mittels nachhaltiger Mobilität (2.5.3)</li><li>Bestimmung von Kommunikationskanälen / Instrumenten zur Umsetzung des Besuchermanagements (wird in Projekt 3.3 umgesetzt )</li><li>Planung und Durchführung eines Monitoring (siehe Projektblatt 4.2.1)</li><li>Aufbau der Signaletik (5.2.3)</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Erfasster Ausgangszustand der Besucherströme</li><li>Standorte und Form der Infrastrukturen zur Besucherlenkung sind mit dem Parkmanagement abgestimmt</li><li>Anzahl der mittels nachhaltiger Mobilität erreichbaren Ausgangspunkte für Erholungsaktivitäten</li><li>Informationen zu den Besuchermanagementmassnahmen aus dem Monitoring (Projektblatt 4.2.1)</li><li>Vorhandene Signaletik</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Konfliktanalyse in der Umgebungszone				
	Entwicklung und teilweise Umsetzung von Besuchermanagementmassnahmen				
	Planung der Tore, Willkommenszentren und Informationsstellen inklusive Erschliessung und Erreichbarkeit (2.5.3)				
	Erschliessung der Ausgangspunkte für Erholungsaktivitäten im Park mittels nachhaltiger Mobilität				
	Bestimmung von Kommunikationskanälen / Instrumenten zur Umsetzung des Besuchermanagements (wird in Projekt 3.3 umgesetzt )				
	Aufbau der Signaletik				

Meilensteine/Aktivitäten						
Datengrundlagen Umgebungszone erfasst und vertieft					31.12.2018	
Konfliktstellen eruiert					31.12.2018	
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		150`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Konfliktanalyse Umgebungszone, Entwicklung und erste Umsetzung von Besuchermanagementmassnahmen, Planung Tore / Willkommenszentren und Infostellen, Aufbau Signaletik				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		0	240	1`102	1`102	2`444
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		0	5`760*	10`898*	10`898*	27`556*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		0	6`000	12`000	12`000	30`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		0	18`000	36`000	36`000	90`000
Bund (andere)						
Total		0	30`000	60`000	60`000	150`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		2`000	2`000	2`000	2`000	8`000

<b>Projektname</b>	<b>Wegenetz und Besuchermanagement Kernzone</b>
<b>Projektnummer</b>	2.5.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Mit diesem Projekt werden die Grundlagen für die Wegeführung und die Besucherlenkung in der Kernzone vertieft und erweitert, sodass das Konzept Besuchermanagement Basisversion 1.4.2014 weiter entwickelt und angepasst werden kann. Das Ziel ist wertvolle, positive Naturerlebnisse für die Besucher zu ermöglichen und gleichzeitig den angestrebten Naturschutz zu gewährleisten.</p> <p>Dieses Projekt bezieht alle Aspekte des Besuchermanagements in der Kernzone mit ein; so kann das Besucheraufkommen, die Planung der Zugänge und Willkommenszentren mit den Informations- und Sensibilisierungsinstrumenten für Besucher (Projekt 3.3) und anderen Kernzonen Themen aufeinander abgestimmt werden. Das Parkmanagement kann auf entstehende Konflikte reagieren, entsprechende Massnahmen umsetzen und deren Wirksamkeit prüfen.</p> <p>Das Projekt wird durch eine Begleitgruppe unterstützt begleitet.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen und Besucherlenkung wird als sinnvoll /positiv wahrgenommen</li> <li>• Reduktion von Konflikten bzgl. Verhaltensvorgaben in der Kernzone</li> <li>• Verhaltensvorgaben werden eingehalten</li> <li>• Reduktion der Störungen der Wildtiere</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Das Projekt ist für den Parc Adula von entscheidender Bedeutung. Damit erhält der Parc Adula mit dessen Kernzone eine Einzigartigkeit (USP) gegenüber anderen

	Gebieten in der Schweiz und auch gegenüber anderen Parks, insbesondere Regionalen Naturparks
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten der Natur- und Kulturlandschaft, zum Tourismus, zur Umweltbildung / Sensibilisierung, Kommunikation und Marketing und Forschung
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula / Projektmitarbeiter Tourismus/Umweltbildung
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusorganisationen</li> <li>• Amt für Raumentwicklung GR</li> <li>• Amt für Natur und Umwelt GR</li> <li>• Amt für Jagd und Fischerei GR / Wildhut</li> <li>• Amt für Wald und Naturgefahren GR</li> <li>• Amt für Energie und Verkehr GR</li> <li>• Fachstelle Langsamverkehr GR</li> <li>• Sezione sviluppo territoriale TI</li> <li>• Ufficio per la natura e il paesaggio TI</li> <li>• Ufficio caccia e pesca TI</li> <li>• Sezione forestale TI</li> <li>• Ufficio per l'energia TI</li> <li>• Sezione della mobilità</li> <li>• Ticino sentieri</li> <li>• Bündner Wanderwege</li> <li>• Kantonspolizei</li> <li>• SAC</li> <li>• FAT</li> <li>• Alpikorporation</li> <li>• Gemeinden</li> <li>• Transportunternehmen</li> <li>• Leistungsträger</li> <li>• Hochschulen</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>	
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorhandenes Weg- und Routennetz sowie vorhandenes touristisches Angebot. Die Datengrundlagen müssen allerdings noch vertieft werden (Projektblatt 4.2.1). Erste Massnahmen zur Besucherlenkung wurden vorgeschlagen.</li> </ul>
<b>Leistungen</b>	<b>Leistungsindikatoren</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilden eines Themenforums Wege zur Begleitung der Handhabung des Weg- und Routennetzes</li> <li>• Anpassung und Weiterentwicklung des Besuchermanagements Basisversion</li> <li>• Planung und Durchführung eines Monitoring inkl. der Erfassung des Ausgangszustands (Leistung im Rahmen von Projektblatt 4.2.1)</li> <li>• Kooperation mit den kantonalen Fachstellen bezüglich Kontrollfunktionen (siehe Projektblatt 2.6.4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgangszustand der Besucherströme in der Kernzone (Projektblatt 4.2.1)</li> <li>• Themenforum Wege ist gebildet</li> <li>• Standorte und Form der Infrastrukturen zur Besucherlenkung sind mit dem Parkmanagement abgestimmt (2.5.1, 3.3)</li> <li>• Informationen zu den Besuchermanagementmassnahmen aus dem Monitoring (Projektblatt 4.2.1)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>Planung der Informationsstellen und Willkommenszentren in Zusammenarbeit mit dem Parkmanagement und den Regionen (2.5.1, 3.3)</li><li>Aufbau der Kernzonen-Signaletik (5.2.3)</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Kooperationsvereinbarungen mit den kantonalen Fachstellen bezüglich Kontrollfunktion (vgl. Projektblatt Parkaufsicht)</li><li>Kernzonen-Signaletik (5.2.3)</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Anpassung und Weiterentwicklung des Konzeptes Besuchermanagement Basisversion				
	Planung der regionalen Besucherinformationszentren (2.5.1, 3.3)				
	Aufbau der Kernzonen-Signaletik (5.2.3)				
Meilensteine/Aktivitäten					
Standorte für Besucherinformationszentren sind festgelegt				2019	
Grundsignaletik Kernzone				1.1.2018	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		450'000 CHF			
Verwendung der Mittel		Siehe Leistungen und Meilensteine			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		400	480	3'123	3'123
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		9'600*	11'520*	30'877*	30'877*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		10'000*	12'000*	34'000*	34'000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		30'000	36'000	102'000	102'000
Bund (andere)					
Total		50'000	60'000	170'000	170'000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
Total					
Miete / Infrastruktur / Material		2'000*	2'000*	2'000*	2'000*

<b>Projektname</b>	<b>Förderung der nachhaltigen Mobilität im Parkgebiet</b>
<b>Projektnummer</b>	2.5.3
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Mit dem Projekt „Nachhaltige Mobilität im Parc Adula“ wird eine Optimierung und Weiterentwicklung des Mobilitätsangebots angestrebt.</p> <p>Im Bereich der „Langsam“-Mobilität wurde die Idee der E-Motion Mobility entwickelt. Diese Idee umfasst Mobilität, bei der es nicht nur um die Erreichung des Zieles geht, sondern auch um den Erlebniswert, der zudem möglichst umwelt- und sozialverträglich ausgestaltet wird. Dazu besteht eine Angebotspalette, welche in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren erarbeitet wurde. Als zukunftsweisendes Angebot wurde weiter die Idee des „Bürgerbus“ entwickelt. Mit dem „Bürgerbus“ sollen wertvolle Synergien und eine optimale Koordinierung von Freizeitaktivitäten und Transport von Personen und Güter erfolgen.</p> <p>Bei der Neu- oder Weiterentwicklung von natur- und kulturnahen Tourismusangeboten soll die An- und Abreise mit dem öffentlichen Verkehr möglichst attraktiv und kundenfreundlich gestaltet werden. Mögliche Mobilitätslücken vor Ort sollen mit intelligenten Lösungen wie E-Bikes oder E-Mobile geschlossen werden (z.B. angepasste Anwendung des Konzepts Fahrtziel Natur). Eine detaillierte Ausarbeitung der Ansätze ist geplant.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Modelle von gemeinschaftlicher und integrierter Mobilität für Tourismus und Bevölkerung werden positiv wahrgenommen und genutzt (Bürgerbus)</li> <li>• Information und Angebote für eine nachhaltigen Mobilität im Park ist verfügbar, richtet sich an Einheimische und Gäste und wird genutzt</li> <li>• Der Einsatz von neuen Technologien wie z.B. Elektromobile werden positiv wahrgenommen und durch Gäste und Einheimische genutzt.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Ziele a - j insbesondere Ziel k) Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Der Bereich der Mobilität ist für den Parc Adula von zentraler Bedeutung, weil einer umweltverträglichen und insbesondere klimaneutralen Mobilität ein stark zunehmender gesellschaftlicher Stellenwert zukommt. Darüber hinaus bietet ein Mobilitätskonzept, das sich konsequent auf alle drei Säulen der Nachhaltigkeit ausrichtet, auch wirtschaftlich Chancen.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten der Natur-und Kulturlandschaft, zum Tourismus, zur Umweltbildung / Sensibilisierung, Kommunikation und Marketing und Forschung, Signaletik
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula / Projektmitarbeiter Tourismus/Umweltbildung
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Divisione dello sviluppo territoriale e della mobilità TI</li> <li>• Amt für Energie und Verkehr GR</li> <li>• Gemeinden</li> <li>• Regionen, Regionalentwicklung</li> <li>• Tourismusorganisationen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungsträger</li><li>• Postauto Graubünden, Rhätische Bahn, Autolinee Bleniesi</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nachhaltigkeitsstrategie Bund</li><li>• Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz / Aktionsplan 2014–2019</li></ul>				
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konzept zum Thema nachhaltige Mobilität und Verkehrsnetz ausgearbeitet.</li><li>• Drei Workshops in den Regionen durchgeführt.</li><li>• Erstes Grobkonzept für die Umsetzung eines Teilprojektes (Bürgerbus) liegt vor.</li><li>• Der weitere Prozess ist geklärt.</li><li>• Die Basis für die Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität im Parc Adula ist somit gelegt.</li></ul>				
Leistungen	Leistungsindikatoren				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Umsetzung eines „Bürgerbusses“</li><li>• Planung der Angebotserweiterung des ÖV zusammen mit den Konzessionären und den relevanten Akteuren</li><li>• Planung von bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten im ÖV für Bevölkerung und Tourismus (Shuttle, Rufbus, Sammeltaxi, etc.)</li><li>• Planung und Entwicklung neuer Angebote im Langsamverkehr (inklusive Human Powered Mobility)</li><li>• Schaffung neuer zweckgebundener Parkplätze</li><li>• Planung der Signalisation bezüglich einer nachhaltigen Mobilität</li><li>• Koordination mit dem Besuchermanagement</li><li>• Entwicklung von touristischen Angeboten kombiniert mit nachhaltiger Mobilität (z.B. Fahrtziel Natur)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Etablierung des Bürgerbusses</li><li>• Analyse der Probleme, Mobilitätslücken und Brainstorming für neue Ideen. Prüfung der Akzeptanz.</li><li>• Realisierung und Etablierung Mobilitätsangebot und neuer Angeboten im Langsamverkehr (inklusive Human Powered Mobility) sowie im Bereich der „E-Motion Mobility“.</li><li>• Modifikation von laufenden Verträgen mit den Konzessionären des ÖV.</li><li>• Erfolgreiche Verhandlungen und dauerhafte Vereinbarungen mit den Betreibern.</li><li>• Signalisation vorhanden</li><li>• Erfolgreiche Koordination mit dem Besuchermanagement</li><li>• Natur- und kulturnahe Tourismusangebote kombiniert mit sanfter Mobilität sind entwickelt und werden angeboten (z.B. Fahrtziel Natur)</li></ul>				
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Rheinwald: Rufbusssystem (allenfalls in Form eines Bürgerbusses)				
	Rheinwald: Velo-, Wander- und Langlaufnetz ausbauen				
	Surselva: Ausbau der Rufbusse und Wanderbusse (allenfalls in Form eines Bürgerbusses)				
	Surselva: Ausbau und Etablierung des Bike- und Elektrobike-Netzes				
	Südtäler: Blenio: Ausbau der Postautolinie Lukmanier				

	Südtäler: Calanca: Aufbau eines Trotinettangebots oder sonstiger „Langsamver- kehr“					
	Südtäler: Mesolcina: Auf- und Ausbau von Moun- tainbike-, Langlauf- und Schneeschuhangeboten, insb. im San Bernardino-Gebiet					
	Erschliessung der Ausgangs- punkte für Erholungsaktivitäten im Park mittels nachhaltiger Mobilität					
	Aufbau der Signaletik, Informa- tions- und Kommunikations- massnahmen					
	Angebotsentwicklung im natur- und kulturnahen Tourismus kombiniert mit sanfter Mobilität					
Meilensteine/Aktivitäten						
Je ein Projekt zu nachhaltiger Mobilität in allen drei Regionen realisiert				31.12.2017		
Signaletik und Kommunikationsmassnahmen realisiert				31.12.2017		
Je ein weiteres Projekt zu nachhaltiger Mobilität in allen drei Regionen realisiert				31.12.2018		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		205`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Siehe Leistungen Zeitplanung				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		600	400	1`102	367	2`469
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		14`400*	9`600*	10`898*	3`633*	38`531
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		15`000*	10`000*	12`000*	4`000*	41`000*
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		45`000	30`000	36`000	12`000	123`000
Bund (andere)						
Total		75`000	50`000	60`000	20`000	205`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		1`000*	1`000*	1`000*	1`000*	4`000*

## 2.6. Sonstige kernzonenrelevante Themen

<b>Projektname</b>	<b>Umsetzung Verbot Fischfang in der Kernzone</b>
<b>Projektnummer</b>	2.6.1.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>In der Kernzone des Parc Adula wird ein allgemeines Fischereiverbot eingeführt. In der Umgebungszone bleibt die bisherige Fischereiregelung in Kraft und Grenzgewässer können befischt werden.</p> <p>Für dieses Projekt sind zwei Handlungsschwerpunkte vorgesehen. Einerseits die Regelung der Zugangs- und Fischereirechte definierter Gewässer und das Monitoring sowie Management bestimmter Fischpopulationen.</p> <p>Der Lagh de Stabi im Calancatal ist ein kleiner, alpiner Bergsee, der natürlicherweise fischfrei wäre. Hier wurde ab 1968 eine künstliche Population an Fischen geschaffen: Namaycush-Population (<i>Salvelinus namaycush</i> – <i>Kanadische Seeforelle</i>). Da der Lagh de Stabi nach aktuellem Planungsstand (Januar 2015) in der Kernzone liegen wird, werden dafür spezielle Regelungen erarbeitet.</p> <p>Die Population der Kanadischen Seeforelle (<i>Salvelinus namaycush</i>) im Lagh de Stabi muss beobachtet werden, dafür ist ein Monitoring der Seeforellen-Population nötig. (Datenerhebung AJF, Datenauswertung Parc Adula).</p> <p>Beim Stausee Lago di Luzzzone wird der Zugang zum Nordufer für die Fischerei ermöglicht. Der Zugang an das Nordufer des Stausees Lago di Luzzzone wird definiert, in das offizielle Wegnetz des Parc Adula aufgenommen und im Feld als Weg markiert: Als mittelfristige Variante wird eine Erschliessung des Nordufers des Stausees Lago di Luzzzone über einen Weg entlang des Ufers (Grenze Kern-Umgebungszone) ins Auge gefasst.</p> <p>Neben der Zugangsregelung wird die Entwicklung bestimmter Fischpopulationen überwacht und bei Bedarf geregelt.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Ökosystem Bergbach kann sich in der Kernzone ungestört entwickeln.</li> <li>• Gleichbleibende bzw. erhöhte Artenvielfalt im Ökosystem Bergbach.</li> <li>• Verminderte Störung der freien Entwicklung der Natur durch die Konzentration der Fischer auf einen klar geregelten Zugang beim Lago di Luzzzone</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt zur klaren Abgrenzung der erlaubten Tätigkeiten innerhalb Kernzone gegenüber der Umgebungszone sowie zur freien Entwicklung der Natur in der Kernzone.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Die Regelung am Lagh de Stabi kann als Fallbeispiel zur Umweltbildung / Sensibilisierung beigezogen werden.
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	Amt für Jagd und Fischerei GR
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-</b>	Biodiversitätsstrategie BAFU

prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>Konzept liegt vor</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>Natürliche Entwicklung des Ökosystems Bergbach.</li><li>Kontrolle der Neobiota (Namaycush-Population im Lagh de Stabi).</li><li>Nutzung der Fischbestände in der lokalen traditionellen Fischerei.</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Messung der Artenvielfalt im Ökosystem Bergbach.</li><li>Abkommen mit AJF Graubünden bezüglich Regelung Namaycush im Lagh de Stabi.</li><li>Fangstatistik im Stausee Lago di Luzzzone</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Betrieb	Natürliche Entwicklung des Ökosystems Bergbach				
Errichtung und Betrieb	Regelung und Kontrolle der Neobiota (Kanadische Seeforellen-Population im Lagh de Stabi)				
Meilensteine/Aktivitäten					
Variante Neubau Weg entlang Nordufer des Stausees Lago di Luzzone: Fertigstellung des Weges				Herbst 2017	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		20'000 CHF			
Verwendung der Mittel					
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		40	40	92	92
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		960*	960*	908*	908*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		1'000	1'000	1'000	1'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		3'000	3'000	3'000	3'000
Bund (andere)					
Total		5'000	5'000	5'000	5'000

Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Reglementierung Sammeln und Strahlen in der Kernzone</b>
<b>Projektnummer</b>	2.6.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>In der Kernzone wird ein generelles Verbot von Sammeltätigkeiten eingeführt, dies betrifft das Sammeln von Pflanzen, Pilzen und Gesteinen mit einer Ausnahmeregelung für Mineralien und Kristalle. Die Ausnahmeregelung im Bereich der Mineralien und Kristalle beinhalten Zulassungsbedingungen und Gebietsausweisungen, unter klaren Kriterien zur Berücksichtigung von geschützten Lebensräumen und Wildtiergebieten. In der Umgebungszone werden keine Gebote eingeführt. Es bleiben die bisherigen Regelungen zu Sammeln und Strahlen in Kraft.</p> <p>Die Zulassung für das Sammeln und Strahlen in der Kernzone wird über ein Patent geregelt: Für die Ausgabe des Patents werden einheimische Sammler bevorzugt. Die Strahler und Sammler verpflichten sich zu schonenden Sammelmethoden, ausserdem ist die Nutzung des Patents zeitlich eingeschränkt.</p> <p>Eine zentrale Aufgabe des Parc Adula wird sein, sich in Kooperation mit Strahlerorganisationen für Ausstellungen über Kristalle und Mineralien im Parkgebiet zu engagieren. Publikationen mit Bezug zum Park werden unterstützt und die Strahler bei der Erarbeitung von Konzepten zur Informationsvermittlung mit einbezogen.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Sammelverbot wird von den betroffenen Strahlern wahrgenommen und eingehalten</li> <li>• Die Vergabe von Patenten bei Ausnahmefällen wird von den Einheimischen und den Gästen als sinnvoll wahrgenommen.</li> <li>• Die Bevölkerung akzeptiert die sehr eingeschränkten Strahleraktivitäten und versteht die Gründe dafür</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 3: Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt zur klaren Abgrenzung der erlaubten Tätigkeiten innerhalb der Kernzone gegenüber der Umgebungszone sowie zur freien Entwicklung der Natur in der Kernzone.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Besuchermanagement, Weg- und Routennetz, Wildtiermanagement

Projektorganisation					
Projektleitung		Parkmanagement Parc Adula			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>• Strahlerorganisationen</li><li>• Entsprechende Fachstellen</li></ul>			
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Konzept liegt vor</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Information der Strahler über die genau definierten Möglichkeiten, dem Verhalten in der Kernzone, der Einholung von Bewilligungen</li><li>• Unterstützung der Gemeinden für die Patentausgabe</li><li>• Natürliche Entwicklung der Natur in der Kernzone.</li><li>• Gesteinsfunde werden als Anschauungsmaterial für umweltdidaktische Anlässe im Parc Adula genutzt</li><li>• öffentliche Veranstaltungen zu Geologie und Mineralien im Gebiet Parc Adula.</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Intakter Prozessschutz, Störungen sind nur kleinflächig und werden nicht wahrgenommen</li><li>• Vielfältiges Demonstrationsmaterial (Leihgaben) aus der Kern- und Umgebungszone.</li><li>• Publikationen zum Thema Gesteine und Mineralien mit Bezug zum Parc Adula</li><li>• Dokumentation Patentausgaben</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Anpassung der Gesetze der Parkgemeinden über das Strahlen im Park				
	Information der Strahler				
	Auswertung der Fundmeldungen Minerale und Kristalle				
	Unterstützung der Gemeinden bei Patentausgaben Strahler				
	Unterstützung der Gemeinden bei Kontrollen Strahler				
	Unterstützung / Zusammenarbeit mit Strahlerverbänden bei Ausstellungen, Publikationen, Kursen/Vorträgen, Informationsvermittlung				
Meilensteine/Aktivitäten					
Anpassung der Gesetze der Parkgemeinden über das Strahlen gemäss der Parc Charta bzw. dem Konzept Sammeln im Parc Adula				2016	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	45`000 CHF				
Verwendung der Mittel	Schulungen und Unterstützung Gemeinden / Strahler				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	120	80	184	184	568
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	2`880*	1`920*	1`816*	1`816*	8`432*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	3`000	2`000	2`000	2`000	9`000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	9`000	6`000	6`000	6`000	27`000
Bund (andere)					
Total	15`000	10`000	10`000	10`000	45`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Schiessplatz Hinterrhein in der Umgebungszone</b>
<b>Projektnummer</b>	2.6.3
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Im Perimeter des Parc Adula soll nach dem Willen der Gemeinde Hinterrhein und des Parc Adula der Schiessplatz Hinterrhein integriert sein.</p> <p>Ein rege genutzter Panzerschiessplatz stellt für einen Nationalpark eine grosse Herausforderung dar - unabhängig davon, ob die militärischen Anlagen innerhalb seiner Grenzen (Umgebungszone) liegen oder nicht, aufgrund der grossräumig wahrnehmbaren Lärmimmissionen und der örtlichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes einerseits und aber andererseits aufgrund des hohen ökologischen Werts der weitgehend unbeeinträchtigten Flächen in den Sicherheitszonen und der regionalwirtschaftlichen Bedeutung.</p> <p>Für die Betriebsphase wird es daher notwendig sein, ein umfassendes Konzept für die Zusammenarbeit mit der Eigentümerin respektive dem Nutzer des Schiessplatzes auszuarbeiten. Die trilaterale Kooperationsvereinbarung für die Zusammenarbeit ArmeeGemeinde-Parc Adula soll folgende Themen behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Kommunikation nach innen (einheimische Bevölkerung, Partner) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Verständnis insbesondere mit den NGOs über die positive Rolle des Panzerschiessplatzes im Parkgebiet (Umgebungszone) schaffen</li> <li>• Stärkung der Zusammenarbeit und Reputation/Image Panzerschiessplatz bei der Einwohnerschaft fördern</li> <li>• Sensibilisierung für die Naturwerte des Panzerschiessplatzes (Armeeangehörige und Einwohner)</li> </ul> </li> <li>b. Kommunikation nach Aussen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit (Reputation/Image Panzerschiessplatz in der breiteren Öffentlichkeit fördern, Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Naturwerte eines Panzerschiessplatzes)</li> <li>• Zukunftsweisende Zusammenarbeitsmodell Regionalentwicklung- Armee</li> <li>• Informationen für den Gast, organisatorisch und inhaltlich</li> <li>• Kommunikation der besonderen ökologischen Leistungen des Panzerschiessplatzes</li> <li>• "Verkehrsinformationen" für die Querung des Schiessplatzareals</li> </ul> </li> <li>c. Organisation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung einer lokalen Koordinationsplattform Gemeinde-Park-Armee</li> <li>• Schaffung und Betrieb einer Anlaufstelle für Fragen und Probleme</li> <li>• „Rufbus“ Panzerschiessplatz, inkl. Aufenthaltsbereich Gäste mit Informationen</li> <li>• Besucherlenkung</li> </ul> </li> <li>d. Ökologische Leistungen, Qualität Panzerschiessplatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschung/Monitoring</li> <li>• Erhaltung grösserer, weitgehend ungestörter Flächen in der Umgebungszone (Sicherheitszone)</li> <li>• Hochwirksame Pufferzone</li> <li>• Arbeitseinsätze zum Aufräumen von Schiessabfällen</li> </ul> </li> <li>e. Wirtschaftliche Aspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Projekt Unterkunft/Betten</li> <li>• Gemeinsames Projekt "Versorgung mit Regionalprodukten"</li> </ul> </li> </ul> <p>Um korrekt und zielgruppenspezifisch darüber informieren zu können, warum sich in einem Nationalpark zwar in der Umgebungszone aber doch innerhalb des Parkperimeters ein Schiessplatz befindet muss vom Parc Adula in Zusammenarbeit</p>

	mit dem VBS eine umfassende Kommunikationsstrategie ausgearbeitet werden. Diese wird u.a. auch Themen zum Umgang mit Emissionen, Lärm und die Naturwerte des Schiessplatzes beinhalten. Die Rolle des Parc Adula wird hierbei in erster Linie die einer Informationsplattform sein: Einrichtung und Betreuung eines Sorgentelefon für eventuelle Beschwerden und zur Entlastung des VBS für derartige Anliegen, Besucherlenkung und Besucherinformation bis hin zur Kommunikation der ökologischen Leistungen des Panzerschiessplatzes. Eine Mitwirkung und Unterstützung des laufenden Natur-Landschaft-Armee (NLA) Projekts wird angestrebt. Es ist geplant, dazu eine Kooperationsvereinbarung abzuschliessen.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Die Integration eines Panzerschiessplatzes in den neuen Nationalpark wird von NGOs und Besuchern akzeptiert.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li><li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li><li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li><li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li><li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li><li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li><li>• Programmziel 3: Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen</li><li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li><li>• Programmziel 6: Forschung</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Der Park sieht in einer trilateralen Kooperationsvereinbarung Armee-Gemeinde-Parc Adula und deren Umsetzung eine grosse Chance für alle Beteiligten.	
Verbindung zu anderen Projekten	Besuchermanagement, Weg- und Routennetz	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parkmanagement Parc Adula	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinde Hinterrhein</li><li>• VBS</li><li>• Armasuisse</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Zurzeit laufen Verhandlungen, ob der Schiessplatz Hinterrhein in der Betriebsphase als Teil der Umgebungszone im Parkperimeter integriert werden kann. Kooperationsmöglichkeiten werden diskutiert.</li></ul>
Leistungen		Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"><li>• Parc Adula entwickelt mit dem Schiessplatz Hinter-</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationskonzept Schiessplatz im Natio-</li></ul>

rhein ein Kommunikationskonzept. <ul style="list-style-type: none"><li>• Es wird ein Sorgentelefon eingerichtet für Beschwerden und Anfragen.</li><li>• Parc Adula informiert zusammen mit dem Bund über die ökologischen Werte des Schiessplatzes.</li><li>• Der Parc Adula führt im Auftrag des VBS das Monitoring durch und erstellt die entsprechenden Berichte.</li></ul>		nalpark liegt vor <ul style="list-style-type: none"><li>• Sorgentelefon ist eingerichtet</li><li>• Informationen zu den ökologischen Werten liegen vor (Tafeln, Broschüren, Internet)</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Erarbeitung des Kommunikationskonzepts: Argumentarium für Abstimmung liegt vor				
	Umfassendes Kommunikationskonzept liegt vor				
	Kooperationsvereinbarungen				
	Sorgentelefon ist eingerichtet und funktioniert				
	Erarbeitung Informationen zu den ökologischen Werten				
	Gemeinsames Monitoringkonzept erstellt und in Umsetzung				
Meilensteine/Aktivitäten					
Argumentarium für Abstimmung				2016	
Kommunikationskonzept liegt vor				2017	
Kooperationsvereinbarungen				2017-2018	
Informationen zu ökologischen Werten				2017-2018	
Sorgentelefon				Ab 2018	
Monitoringkonzept zu NLA/Parc Adula liegt vor				Ab 2018	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		55`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Konzept Schiessplatz			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
					Total
Gemeinden/ Trägerschaft		200	160	92	92
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		4`800*	3`840*	908*	908*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		5`000	4`000	1`000	1`000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		15`000	12`000	3`000	3`000

Bund (andere)					
Total	25'000	20'000	5'000	5'000	55'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Parkaufsicht</b>
<b>Projektnummer</b>	2.6.4
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>In einem Nationalpark steht die Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur (Kernzone) an oberster Stelle.</p> <p>Deshalb sind alle Nutzungen, welche weiterhin in der Kernzone stattfinden, zu regeln. Das Nutzungsreglement Kernzone (Anhang zum Parkvertrag) beinhaltet Aussagen zu dem Besuchermanagement (Wegegebot), Nutzung durch Alpwirtschaft, Sammeln und Strahlen, Fischen, Nutzung privater Bauten und Anlagen, Hütten, Jagd und Wildtiere sowie Waldwirtschaft.</p> <p>Die im Nutzungsreglement definierten Massnahmen sollen durch sogenannte Ranger überwacht werden. In ihrer Funktion führen sie eine Parkaufsicht aus, jedoch ohne Sanktionsmöglichkeiten. Vielmehr sollen sie informieren und sensibilisieren.</p> <p>Für die Betriebsphase ist geplant, mehrere Ranger einzusetzen, Diese Ranger werden die Ausbildung gemäss dem Standard der Swiss Rangers absolvieren. Zu ihren Hauptaufgaben in der Kernzone werden dann die Kontrolle und Information sowie Sensibilisierung der betroffenen Akteure und Besucher gehören. Die Rangers werden die Gemeinden und Bürgergemeinden mit Kernzonenanteil auch bei konkreten Feldarbeiten wie beispielsweise bei der Errichtung von Zäunen (Herdenschutz) und Wegunterhalt unterstützen.</p> <p>Daneben sollen wenn möglich in der Kernzone tätige Personen wie Hüttenwarte, Alpbewirtschafter oder Strahler auf Grund von Vereinbarungen mit der Parkträgerschaft ausschliesslich zur Information und Umweltbildung eingesetzt werden.</p> <p>Die ordentlichen gesetzlichen Zuständigkeiten hinsichtlich Aufsicht und Sanktionen bleiben unverändert und werden von den bisher tätigen Amtsorganen durchgeführt. Dafür wird der Parc Adula für die Aufsicht der Kernzone entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit den beiden Ämtern für Jagd und Fischerei in Graubünden und Tessin eingehen.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<p>Die Kernzone wird als geschützter Bereich des Nationalparks respektiert. Die Vorschriften werden eingehalten.</p> <p>Die Besucher und Nutzer der Kernzone sind sich der besonderen Werte des geschützten Teils des Nationalparks bewusst.</p>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 3: Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>

<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt zur klaren Abgrenzung der erlaubten Tätigkeiten innerhalb der Kernzone gegenüber der Umgebungszone sowie zur freien Entwicklung der Natur in der Kernzone.				
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Besuchermanagement, Weg- und Routennetz, Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone				
<b>Projektorganisation</b>					
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula				
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ämter für Jagd und Fischerei in GR und TI</li><li>• Die verschiedenen Nutzer der Kernzone</li><li>• Gemeinden / Patriziati mit Kernzonenanteil</li></ul>				
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>					
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>					
<b>Projektstand</b>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Grobkonzept liegt bis 2015 vor</li></ul>		
<b>Leistungen</b>			<b>Leistungsindikatoren</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Konzept zur Regelung der Parkaufsicht wird erstellt</li><li>• Kooperationsvereinbarungen mit Ämtern und Nutzern werden entwickelt</li><li>• Swiss Ranger Ausbildung</li><li>• Im Gebiet werden Ranger eingesetzt</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Konzept Parkaufsicht liegt vor</li><li>• Kooperationsvereinbarungen mit Ämtern sind unterschrieben</li><li>• Mindestens 4 Personen haben die Swiss Ranger Ausbildung absolviert und sind im Auftrag des Parks im Gebiet tätig</li><li>• Anzahl der Nutzer, die Partnerschaftsvereinbarungen unterzeichnet haben und Informationsaufgaben übernehmen</li></ul>		
<b>Zeitplanung</b>					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Erstellung des Detailkonzepts zur Regelung der Parkaufsicht				
	Ausarbeitung der Kooperationsvereinbarungen mit Ämtern und Umsetzung ab 2018				
	Information / Kooperation mit Nutzern der Kernzone und ihrer möglichen Rolle (Partnerschaftsvereinbarungen)				
	Swiss Ranger Ausbildung				
	Ranger im Gebiet im Einsatz				
<b>Meilensteine/Aktivitäten</b>					
Konzept Regelung Parkaufsicht liegt vor				2016	
Kooperationsvereinbarungen mit Ämtern liegen vor				2017	
Absolventen Swiss Ranger Ausbildung				Anfang 2018	
Ranger sind im Gebiet im Einsatz				Ab 2018	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	790'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Konzept, Ausbildung, Personalkosten Ranger, Abgeltung Kanton für Aufsichtsfunktion				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	160	160	5'511	8'267	14'098
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	3'840	3'840	54'489	81'734	143'903
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	4'000	4'000	60'000	90'000	158'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	12'000	12'000	180'000	270'000	474'000
Bund (andere)					
Total	20'000	20'000	300'000	450'000	790'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

### 3. Handlungsfeld 3: Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung

#### 3.1. Umwelt- und Kulturbildung

<b>Projektname</b>	<b>Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungszentren</b>
<b>Projektnummer</b>	3.1.1.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	Der Parc Adula strebt in der Umweltbildung und Sensibilisierung den Ausbau von bestehenden Kooperationen mit Bildungsorganisationen und Bildungszentren an. Umweltbildungsaktivitäten sollen über die Plattform Parc Adula koordiniert, vernetzt und weiterentwickelt werden. Mit verschiedenen Themen soll der Park in den Schulalltag der Parkschulen integriert werden. Eine mögliche Umsetzungsform ist, sich mit entsprechenden Lern- und Lehrinhalten als „Nationalparkschule“ zu positionieren. Ausgewählte schon bestehende und gut funktionierende Sensibilisierungs- und Umweltbildungsangebote sollen auf weitere Parkregionen ausgedehnt werden, ohne eine Uniformierung der Angebote über die Regionen zu bewirken. In Abstimmung mit den Parkzielen sollen weitere Bildungsaktivitäten geschaffen und ein Schüleraustausch zwischen den Regionen gefördert werden. Die Identifikation und Wertschätzung „wir sind ein Park!“ soll damit gestärkt werden.
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein und Identitätsgefühl für die eigene Region und das Parkgebiet wird gefördert.</li> <li>• Die Schüler kennen den Wert der Biodiversität, Natur und Kultur</li> <li>• Die Schüler achten in ihrem Alltag vermehrt auf die Umwelt</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Grundlegendes Projekt zum Einbezug von Schulen für die Vermittlung und das Verständnis der Natur-, Kultur- und Landschaftswerte
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen und Aktivitäten zu den Themen Umwelt und Kultur</li> <li>• Besucherlenkung</li> <li>• Tourismusprojekte</li> <li>• Landwirtschaftsprojekte</li> <li>• Forschung und Monitoring</li> <li>• Aufwertungsprojekte</li> </ul>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula - Projektmitarbeiter Umweltbildung
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Umweltschutz tätige Vereine oder Institutionen (Silviva, Pro Natura, WWF)</li> <li>• GEASI (Gruppo educazione ambientale della svizzera italiana)</li> <li>• Fondazione Alpina per le scienze della vita FASV, Olivone</li> <li>• Centro Pro Natura Lucomagno</li> <li>• Pfadfinderinnenstiftung Calancatal</li> <li>• Didaktisches Zentrum Nosall (Soazza)</li> <li>• Didaktisches Zentrum Calvario (Rossa)</li> <li>• Academia Vivian (Medel/Lucmagn)</li> <li>• Pro Val Lumnezia</li> <li>• ZHAW: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Institut Umwelt</li> </ul>

	und Natürliche Ressourcen, Zentrum Umweltbildung <ul style="list-style-type: none"><li>Alta Scuola pedagogica Locarno</li><li>Pädagogische Hochschule Chur</li><li>Regionaler Naturpark Beverin</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	Biodiversitätsstrategie, Landschaftsstrategie				
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>Mit den 2.Klassen der Scuola media von Acquarossa wird seit 2013 jährlich ein dreitägiges Biodiversitätsprogramm durchgeführt</li><li>Seit 2013 werden die Kochschulen von Trun, Sumvitg und Disentis für den Erwerb von einheimischen Produkten finanziell unterstützt</li><li>Mit den Scuole medie von Roveredo und Mesocco werden regelmässig Thementage und Projektwochen durchgeführt</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>Erarbeitung und Umsetzung eines konkreten Programms zur Umweltbildung</li><li>Kooperationsvereinbarungen mit anderen Anbietern von Umweltbildungsaktivitäten</li><li>Enge Zusammenarbeit bei Aufwertungs- und Arbeitseinsätzen in Kulturlandschaftsprojekten</li><li>Schaffung von Arbeitsplätzen in der Umweltbildung</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Konkretes Programm ist erarbeitet und umgesetzt (Themenschwerpunkte sind u.a. Biodiversitätsstrategie Schweiz und Landschaftsstrategie des BAFU)</li><li>Genügend ausgebildete Fachpersonen / Umweltbildner stehen zu Verfügung</li><li>Schulen nehmen an mehrjährigen Programmen teil</li><li>Nachfrage nach Thementagen und Bildungsangeboten steigt</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistung	2016	2017	2018	2019
Planung	Leitfaden 2016-2019				
Umsetzung	Konkretes Programm				
Umsetzung	Weiterführung bestehender Programme				
Umsetzung	Einführung neuer Programme				
Meilensteine/Aktivitäten					
	Meilensteine			Termine	
	Konkretes Programm			2016	
	Weiterführung bestehender Programme			2016 - 2019	

	Einführung neuer Programme	Ab 2016				
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten	280`000 CHF					
Verwendung der Mittel	Koordination / Weiterführung bestehender Programme und Programm-entwicklung					
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total	
Gemeinden/ Trägerschaft	320	320	1`837	1`837	4`314	
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	7`680*	7`680*	18`163*	18`163*	51`686*	
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	8`000	8`000	20`000	20`000	56`000	
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)	24`000	24`000	60`000	60`000	168`000	
Bund (andere)						
Total	40`000	40`000	100`000	100`000	280`000	
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total	
Miete / Infrastruktur / Material	1`000*	1`000*	1`000*	1`000*	4`000*	

<b>Projektname</b>	<b>Exkursionen, Aktivitäten und Erlebbarkeit der Kernzone</b>
<b>Projektnummer</b>	3.1.2.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Das grosse Parkgebiet bietet natürliche, landschaftliche und kulturelle Besonderheiten, die der lokalen Bevölkerung und den Besuchern durch lokale Kenner des Gebiets und Fachleute nähergebracht werden sollen. Dafür soll ein Exkursionsprogramm in Zusammenarbeit mit bestehenden Anbietern entwickelt werden. Speziell die Themen der Forschung in der Kernzone sollen aufgenommen werden. Eine Zusatzausbildung für interessierte Bündner Wanderwege und Operatori turistici di montagna Wanderleiter soll sicherstellen, dass die Parkthematik und ausgewählte Themen professionell im Namen des Parc Adula vermittelt werden. Eine Zusammenarbeit mit den Hütten in der Kernzone als Infopoints wird angestrebt.</p> <p>Die kulturellen Werten (Dorfbilder, Kulturgüter, Kulturlandschaft etc.) und Besonderheiten der einzelnen Regionen sind die besonderen Themen der Umgebungszone.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsin- dikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein und Identitätsgefühl für die eigene Region und das Parkgebiet wird gefördert.</li> <li>• Bewusstsein für den Wert der Kernzone wird gefördert.</li> <li>• Einheimische und Besucher kennen den Unterschied zwischen Kern- und Umgebungszone</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Grundlegendes Projekt zum Einbezug der Bevölkerung (als Führer und Teilnehmer), Besuchern und Akteuren für die Vermittlung und das Verständnis der Natur-, Kultur- und Landschaftswerten und der Idee des neuen Nationalparks: nämlich schützen und nutzen
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen</li> <li>• Besucherlenkung</li> <li>• Forschungskonzept</li> </ul>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula - Projektmitarbeiter Umweltbildung
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fondazione Alpina per le scienze della vita, Olivone</li> <li>• Centro Pro Natura Lucomagno</li> <li>• Centro culturale di Circolo, Soazza</li> <li>• Hochschulen</li> <li>• Berg- und Wanderführer Bündner Wanderwege (BAW), Guide OTM (operatore turistico di montagna)</li> <li>• Tourismusvereine</li> <li>• Externe Aufträge</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeord- nete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	Biodiversitätsstrategie, Landschaftsstrategie

Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>Seit 2011 wird vom Verein Parc Adula ein jährliches Exkursionsprogramm angeboten</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>Entwicklung eines jährlichen Exkursionsprogramms</li><li>Spezielles Programm für die Erlebbarkeit der Kernzone</li><li>Zusatzausbildung der BAW und OTM Wanderleiter</li><li>Fachpersonen aus der Parc Adula Forschung leiten Exkursionen zu ihren Forschungsthemen</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Anzahl der BAW und OTM Wanderleiter mit Zusatzausbildung für den Parc Adula</li><li>Anzahl der Angebote und durchgeführten Exkursionen zu Forschungsthemen</li><li>Anzahl der Besucher</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistung	2016	2017	2018	2019
	Planung der Zusatzausbildung und Exkursionen				
	Planung und Umsetzung eines speziellen Kernzonenprogramms				
	Durchführung Zusatzausbildung und Exkursionen				
	Auswertung der jährlichen Feedbacks				
Meilensteine/Aktivitäten					
	Meilensteine			Termine	
	Spezielles Kernzonen Exkursionsprogramm liegt vor und wird durchgeführt			2018	
	Exkursionen: Planung, Durchführung und Auswertung des Feedback			jährlich	
	Durchführung Zusatzausbildung			2017-19	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		130'000 CHF			
Verwendung der Mittel		Planung, Durchführung Exkursionen, Vermittlung Forschungsthemen, Unterstützung Wanderleiter Zusatzausbildung			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen			2016	2017	2018
					2019
					Total
Gemeinden/ Trägerschaft			80	80	1'010
					1'010
					2'180

Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	1`920	1`920	9`990	9`990	23`820
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	2`000	2`000	11`000	11`000	26`000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	6`000*	6`000*	33`000*	33`000*	78`000*
Bund (andere)					
Total	10`000	10`000	55`000	55`000	130`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Sensibilisierung und Beteiligung</b>
<b>Projektnummer</b>	3.1.3
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Ein kontinuierlicher Informationsaustausch in und zwischen allen Regionen des Parc Adula, die Sensibilisierung der Parkbewohner sowie eine gute Interaktion zwischen Park und Nutzern sind für den erfolgreichen Betrieb des Nationalparks essentiell.</p> <p>Lokale Akteure, Parkmanagement und Vorstand sowie Gemeindepolitiker stehen im engen Austausch zu parkrelevanten Themen. Ziel ist es, einerseits dieses interne Netzwerk zu festigen, damit eine gute Basis für die weiterführende Zusammenarbeit erhalten bleibt und weiterentwickelt werden kann. Mit regelmässigem Informationsaustausch und gemeinsamen Aktivitäten im Park, Weiterbildung und Fachexkursionen sowie Austausch mit anderen Pärken etc. soll dies erreicht werden.</p> <p>Ausserdem finden für Personen, die beruflich v.a. in der Kernzone tätig sind (z.B. Alpbewirtschafter, Bergführer, Hüttenwirte) park- und kernzonenspezifische Weiterbildungen statt, damit diese Besucher der Kernzone informieren und sensibilisieren können. Dieser informelle Informationsfluss fördert die Verbundenheit und bestätigt die Tatsache, dass sich die Bewohner des Parks den Werten der Region bewusst sind.</p> <p>Die gemeinsame Vision des Parc Adula wird damit gestärkt und nach innen sowie aussen verstärkt sichtbar.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die lokale Bevölkerung wie Landwirte, Hüttenwirte und Bergführer sind in die Parkaktivitäten einbezogen und sich der Besonderheiten des Parks bewusst</li> <li>Das Identifikationsgefühl für den Parc Adula wird durch den Austausch, Netzwerkpfege und gemeinsame Aktivitäten gestärkt</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	<p>Projekt zur Sensibilisierung und Orientierung der Besucher</p> <p>Wichtiges Projekt für die Überzeugungsarbeit und Identitätsförderung</p>
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>Projekte zur Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung</p> <p>Kommunikation</p>
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstand Parc Adula</li> <li>Vereinsmitglieder Parc Adula</li> <li>Lokale Politiker</li> <li>Lokale Akteure</li> <li>Netzwerk Schweizer Pärke</li> <li>Projektleitende aus anderen Pärken</li> <li>Weitere Parkprojekte im In- und Ausland</li> <li>Besitzer und Bewirtschafter der Alpen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Touristische Einrichtungen</li><li>• Schweizer Alpen-Club</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse	Nachhaltigkeitsstrategie Bund				
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand					
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontakt mit den Personen die Informationen weitergeben können und sollen</li><li>• Ausarbeitung von Informationsmaterial</li><li>• Weiterbildung, Begleitung und Unterstützung der informierenden Personen</li><li>• Gemeinsame Aktivitäten im Park</li><li>• Besuch von Best Practice Park-Beispielen im In- und Ausland</li><li>• Veranstaltungen und Diskussionsrunden mit lokalen Akteuren und Politikern</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchgeführte Kurse und bereitgestelltes Informationsmaterial</li><li>• Anzahl der teilnehmenden Personen</li><li>• Zur Verfügung gestelltes Informationsmaterial</li><li>• Aktive Beteiligung und hohe Teilnehmerzahl an Aktivitäten, Fachexkursionen etc.</li><li>• Erstellter Bericht</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Kontakt mit den Personen, welche bereit wären die Informationen zu vermitteln				
	Ausarbeitung von Informationsmaterial und Durchführung von Weiterbildungskursen				
	Gemeinsame Aktivitäten im Park – Besuch von Best Practice Beispielen im In- und Ausland				
	Begleitung und Unterstützung der informierenden Personen				

Meilensteine/Aktivitäten						
Kontaktaufnahme mit Personen, welche bereit wären die Informationen zu vermitteln					2016	
Durchführung von Weiterbildungskursen					Bei Bedarf jährlich	
Ausarbeitung von Informationsmaterial					2016-2019	
Begleitung und Unterstützung					Auf Anfrage	
Gemeinsame Aktivitäten im Park – Besuch von Best Practice Beispielen					2016-2019	
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		140`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Siehe Leistungen / Aktivitäten				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		320	320	551	551	1`742
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		7`680*	7`680*	5`449*	5`449*	26`258*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		8`000	8`000	6`000	6`000	28`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		24`000	24`000	18`000	18`000	84`000
Bund (andere)						
Total		40`000	40`000	30`000	30`000	140`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		3`000*	3`000*	3`000*	3`000*	12`000*

### 3.2. Förderung kultureller, sozialer, historischer Werte

<b>Projektname</b>	<b>Förderung kultureller, sozialer und historischer Werte</b>
<b>Projektnummer</b>	3.2.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Das Projekt „Blicke in Raum und Zeit – Eine kulturhistorische Reise durch die Surselva“ zeigt beispielhaft, wie historisches Wissen und damit das Kulturgut aus den Regionen des Parc Adula zu Handwerk, Bewirtschaftung, Kultur, Natur und zum gesellschaftlichen Leben für heutige und kommende Generationen dokumentiert und mittels innovativer Ausstellungstechniken in den Kontext der aktuellen Bedingungen und Möglichkeiten übertragen werden können.</p> <p>Die damalige Zeit soll mit Hilfe von Stationen an verschiedenen Schauplätzen in Dörfern und deren Umgebung für interessierte Einheimische und Besucher erlebbar gemacht werden. An den einzelnen Stationen wird das damalige Wissen mit Geschichten von Zeitzeugen, Bildern und interaktiven Elementen einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Durch diese differenzierte Auseinandersetzung mit dem Kulturgut wird ein gesellschaftlicher Diskurs über den Wert dieses Wissens für unsere Zukunft initiiert.</p> <p>Darüber hinaus plant der Parc Adula eine kulturelle Veranstaltungsreihe für die Bereiche Kunst, Musik, Theater, Sprache und Literatur unter dem Namen „Cultura Parc Adula“ oder „Kultur am Ort“. Dies fördert den kulturellen Austausch zwischen den Parkregionen und sensibilisiert die Bevölkerung. Durch diesen kulturellen Austausch kann Kultur aus dem Calancatal in die Surselva, oder die Walserkultur ins Bleniotal gebracht werden. Gleichzeitig werden Kulturschaffende gefördert.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die kulturelle Besonderheit und Vielfalt im Parc Adula ist sichtbar und erlebbar und wird von Einheimischen und Gästen positiv wahrgenommen</li> <li>• Gesteigerte Wertschätzung kultureller, sozialer und historischer Werte</li> <li>• Kontinuierliche überregionale Vernetzung der Kulturschaffenden</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Stärkt den Zusammenhalt und Verständnis der verschiedenen Regionen.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Aufwertungsprojekten der Land- und Forstwirtschaft (Kulturlandschaft) Produkte und Label, Tourismus, Besuchermanagement und zur Umweltbildung /

	Sensibilisierung
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Projektmitarbeiter Umweltbildung/ Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lia Rumantscha</li> <li>• Pro Grigioni italiano</li> <li>• Walservereinigung</li> <li>• Museo etnografico Cà da Rivöi, Blenio-Olivone</li> <li>• Museo storico della Valle di Blenio, Lottigna</li> <li>• Museo Moesano, San Vittore</li> <li>• Regionalmuseum Surselva, Ilanz</li> <li>• Historiker /Anthropologe als externes Mandat oder Diplomarbeit</li> <li>• Culturella</li> <li>• Openair Rheinwald</li> <li>• Center da Capricorns Wergenstein und Naturpark Beverin</li> <li>• Fondazione Montegreco</li> <li>• Archivio regionale Calanca</li> <li>• Pfadfinderinnenstiftung Calanca</li> <li>• Pro Val Lumnezia- Ir novas vias</li> <li>• Kulturverein Rheinwald</li> <li>• Centro uomo e natura Lucomagno</li> <li>• Centro culturale di Circolo Mesocco, Soazza, Lostallo</li> <li>• Archivio a Marca</li> <li>• Academia Vivian</li> <li>• Alfredo Polti SA, Calancatal</li> <li>• Kloster Disentis</li> <li>• Kulturvereine/Musikvereine und diverse Stiftungen</li> <li>• Institut für Kulturforschung Graubünden</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>	
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt „Blicke in Raum und Zeit“</li> <li>• Kulturreihe „Kultur am Ort“</li> <li>• Namen der Kurven auf der Nordseite der San Bernardino-Passstrasse</li> <li>• Buch über Flurnamen im Misox</li> <li>• Unterstützung Jugendfilmprojekt Rheinwald</li> <li>• Kurzfilme für Leistungsträger, welche die Werte des Parks widerspiegeln</li> </ul>
<b>Leistungen</b>	<b>Leistungsindikatoren</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturreihe weiterführen, Kulturkalender „Cultura Parc Adula“ und „Kultur am Ort“ erstellen</li> <li>• Vernetzung der Kulturschaffenden</li> <li>• Kulturelles Wissen dokumentieren, erlebbar machen und verbreiten in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und Institutionen</li> <li>• interaktive Stationen werden in verschiedenen Regionen umgesetzt und wenn möglich in bestehende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Publikation(en) zum kulturellen Wissen sind erschienen</li> <li>• Kulturkalender ist gedruckt und verteilt</li> <li>• Mindestens 5 Kulturveranstaltungen pro Jahr im Rahmen der Kulturreihe „Kultur am Ort“</li> <li>• Flyer für Kulturreihe „Kultur am Ort“ ist gedruckt und verteilt</li> <li>• Unterstützung von drei Kulturprojekten im</li> </ul>

<div>Angebote integriert</div> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erlebnisstation auf Wanderschaft/ Wanderausstellung</li><li>• Wissen erhalten: Dokumentieren von noch erhaltenem Wissen der Erwachsenen in Form von Texten, Bildern und Ton- oder Filmaufnahmen</li></ul>		<div>Parkgebiet</div> <ul style="list-style-type: none"><li>• Austauschtreffen zwischen Kulturschaffenden finden regelmässig statt (Anzahl)</li><li>• Umsetzung von Erlebnisstationen in 3 Regionen Blickstationen sind in mindesten zwei Museen oder Präsentationsräumen ausserhalb des Parc Adula ausgestellt</li></ul>				
Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
Errichtung/Betrieb	Weiterführung Cultura Parc Adula: Kalender mit Kulturveranstaltungen / Unterstützungsbeiträge für Kulturveranstaltungen Durchführung der Kulturreihe „Kultur am Ort“					
Errichtung	Finanzierungs- und Partnerschaftsanfragen					
Errichtung	Ton-, Film- und Bildaufnahmen, Dokumentation					
Errichtung	Konzept und Produktion interaktive Stationen					
Errichtung	Lancierung Pilotprojekt „1000 Blicke in Raum und Zeit“					
Betrieb	Ausstellungsdokumentation					
Betrieb	Umsetzung von interaktiven Stationen in weiteren Örtlichkeiten des Parks					
Meilensteine/Aktivitäten						
Kulturreihe „Kultur am Ort“				2016-2019		
Umsetzung eines Pilotprojekts aus „Blicke in Raum und Zeit - eine kulturhistorische Zeitreise durch die Surselva“				2016		
Umsetzung weiterer interaktiver Stationen im Parkgebiet				2017		
Ausstellung der Stationen in Museen oder Präsentationsräumen der Schweiz				2017 / 2018		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		230'000 CHF				
Verwendung der Mittel		Kulturreihe Kultur am Ort, Umsetzung Pilotprojekt, interaktive Stationen im Parkgebiet, Austauschtreffen, Publikation zum kulturellen Wissen				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		360	360	1'286	1'286	3'292
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		8'640*	8'640*	12'714*	12'714*	42'708*
Erträge aus Betrieb						

Kanton (Pärke)	9`000*	9`000*	14`000*	14`000*	46`000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	27`000	27`000	42`000	42`000	138`000
Bund (andere)					
Total	45`000	45`000	70`000	70`000	230`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	3`000*	3`000*	3`000*	3`000*	12`000*

### 3.3. Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone

<b>Projektname</b>	<b>Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone</b>
<b>Projektnummer</b>	3.3.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Dieses Projekt dient zur Sensibilisierung und Vermittlung von Informationen zur Kernzone. Dazu werden geeignete Instrumente und Inhalte definiert bzw. erarbeitet. In der Kernzone ist es besonders wichtig, dass Gäste und Einheimische informiert sind und wissen, was erlaubt ist und was nicht, damit ein kernzonenkonformes Verhalten möglich wird. Für die Umsetzung sind folgende Instrumente relevant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Hütten für Besucher sowie Alpen in der Kernzone: sie werden künftig die Rolle als aktive Kernzonenbotschafter in Zusammenarbeit mit dem Parc Adula übernehmen.</li> <li>• Parkranger, welche insbesondere im Gelände die wichtige Funktion als Informations- und Hilfsquelle sowie Vermittler übernehmen werden (good cops – vgl. Projektblatt Parkaufsicht)</li> <li>• Akteure, welche in Zusammenarbeit eine Funktion für den Park ausüben wie z.B. Exkursionsleiter</li> <li>• Weitere Kommunikationsmittel (Internet, Broschüren, Markierungen im Gelände (Signaletik))</li> </ul> <p>Dieses Projekt koordiniert und garantiert diese verschiedenen „Instrumente“ zur Sensibilisierung und Information. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den SAC Sektionen bzw. FAT, den Hütten und Alpbesitzer, sowie den Behörden und Ämter (insbesondere AJF / Wildhut) von zentraler Bedeutung. Darum werden in den verschiedenen Bereichen Kooperationen angestrebt.</p> <p>Dieses Projekt ist stark verbunden mit:</p> <p>2.5 Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone</p> <p>2.6.4. Parkaufsicht</p> <p>5.2 Kommunikationsstrategie</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestärktes Bewusstsein und positives Wahrnehmen der Kernzone</li> <li>• Informationsinstrumente und Kommunikationskanäle werden als solche wahrgenommen</li> <li>• Informationen sind eindeutig und die Vermittlung ist zielgerichtet</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Ziele</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtig für die Akzeptanz der Kernzone sowie ein kernzonenkonformes Verhalten von Einheimischen und Besuchern.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu Tourismus, Produkte und Label/Partnerbetriebe, zur Umweltbildung / Sensibilisierung, Forschung und Monitoring, Kommunikation und Marketing
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hüttenwarten SAC Sektionen sowie FAT</li> <li>• Alpen in der Kernzone (Alpkooperationen etc.)</li> <li>• Strahler</li> <li>• Andere Nationalparks im In- und Ausland</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tourismusorganisationen</li><li>• Swiss Ranger</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiedlicher Grad an Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hütten</li><li>• Greina Alta Pauschalangebot (Medelser-, Motterascio- und Läntahütte)</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenarbeit und Kooperationen bezüglich Informationsrolle mit den Berghütten, Alpen und Ämtern</li><li>• Festlegen von Sensibilisierungsmassnahmen und Kommunikationskanälen (Kooperationen mit den Berghütten und Alpen)</li><li>• Erarbeitung attraktiver Angebote (Touren, etc.) für Besucher zur positiven Besucherlenkung</li><li>• Aufbau eines Evaluationsinstrumentariums</li><li>• Kooperation mit den kantonalen Fachstellen bezüglich Kontrollfunktion</li><li>• Klare Kommunikation der Verhaltensregeln (z.B. positive Kommunikation bzgl. Wegrand, Aufenthaltsräume, etc.)</li><li>• Einbindung der Swiss Rangers (vgl. Projektblatt Parkaufsicht)</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperationen und Berghütten</li><li>• Kooperationsverträge andere Akteure</li><li>• Definierte Massnahmen zur Sensibilisierung der Besucher in Berghütten</li><li>• Evaluationsinstrumentarium</li><li>• Bestimmung von geeigneten Kommunikationskanälen und Instrumenten zur Umsetzung der Massnahmen des Besuchermanagements (Projektblatt 2.5.1)</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Festlegen von Sensibilisierungsmassnahmen und Kommunikationskanälen				
	Kooperationsverträge				
	Erarbeitung attraktiver Angebote für Besucher zur positiven Besucherlenkung				
	Aufbau eines Evaluationsinstrumentariums				

Meilensteine/Aktivitäten						
Meilensteine				Termine		
Kooperationen mit den kantonalen Fachstellen, Hütten und Alpen				2017		
Definition von Massnahmen zur Sensibilisierung				2017-19		
Kooperationsverträge				2017-19		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		208`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Siehe Leistungen				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		432	432	919	919	2`702
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		10`368*	10`368*	9`082*	9`082*	38`900*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		10`800*	10`800*	10`000*	10`000*	46`100*
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		32`400	32`400	30`000	30`000	124`800
Bund (andere)						
Total		54`000	54`000	50`000	50`000	208`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material						

## 4. Handlungsfeld 4: Forschung und Monitoring

### 4.1. Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Forschung

<b>Projektname</b>	<b>Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Forschung</b>
<b>Projektnummer</b>	4.1.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p><b>Umsetzung des Forschungs- und Monitoringkonzepts</b></p> <p>Die Forschung und das Monitoring in der Kern- und Umgebungszone haben die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zum Gegenstand, Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft, und sind eine der fundamentalen Missionen des Nationalparks. Die Indikatoren und die wesentlichen Forschungsfelder sind im Forschungs- und Monitoringkonzept des Parc Adula definiert (Parc Adula/HSR, 2014). Bereits in die Errichtungsphase des Parks wurden viele Forschungspartner aktiv einbezogen und die Wissenschaftskommission wurde eingerichtet. In der Betriebsphase sollen daher die im Konzept enthaltenen Vorschläge durchgeführt werden.</p> <p>Ferner muss die Forschung im Parc Adula organisiert werden, und es ist die Basis zu schaffen, um Forschung innerhalb des Parks attraktiv zu machen (Forschungszentrum, Bibliothek des Parc Adula, Bereitstellung der notwendigen Infrastrukturen, Plattform für die Präsentation der Ergebnisse, Entschädigungen für Forschende etc.). Als Basis für die Umsetzung des Forschungs- und Monitoringkonzeptes wird ein Forschungsfonds eingerichtet, mit welchem strategische Forschungs- und Monitoringprojekte gefördert werden können. Die Projektvergabe erfolgt durch die Wissenschaftskommission, die operative Umsetzung obliegt dem Forschungsbeauftragten in der Geschäftsleitung von Parc Adula.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Forschung wird organisiert und koordiniert.</li> <li>• Kenntnislücken im Bereich Natur und Umwelt werden identifiziert und dank geplanter Forschungsarbeit gefüllt.</li> <li>• Die Forschungen liefern eine wichtige Grundlage für die Planung von Projekten mit Nutzen für die Region, die Konfliktlösung und das Management von Parc Adula.</li> <li>• Der Schutz wertvoller Lebensräume, typischer Arten und der Prozesse wird dank gezielter Eingriffe sichergestellt.</li> <li>• Die Kooperation mit anderen Parks, Universitäten und Forschungsinstituten wird gefördert.</li> <li>• Die Öffentlichkeit wird stärker sensibilisiert.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>• Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Landwirtschaft</li> <li>• Bekanntmachung des Parkgebiets als Forschungsregion</li> <li>• Förderung der gezielten Erforschung der Besonderheiten des Parks und der angewandten Forschung</li> <li>• Bestandsanalyse von Flora, Fauna, potenziellen Störfaktoren (z.B. durch die Besucher), Lebensräumen, Biotopen und sozioökonomischer Situation</li> <li>• Organisation und Finanzierung der Forschung</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 5: Forschung</li> </ul>

<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Schlüsselprojekt. Bedeutsam für Natur, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft. Aus dem Projektblatt geht hervor, wie wichtig die Forschungsentwicklung ist, damit die prioritären Ziele Naturschutz und sozioökonomische Entwicklung erfüllt werden können.				
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Das Projekt ist mit allen anderen Projekten verbunden.				
<b>Projektorganisation</b>					
<b>Projektleitung</b>	Wissenschaftskommission, Forschungsbeauftragter in der Geschäftsleitung von Parc Adula				
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Forschungspartner (Wissenspartner): Universitäten und Forschungsinstitute</li><li>• Schweizerischer Nationalpark Zerne</li><li>• Parco Nazionale del Locarnese</li><li>• Parkforschung Schweiz (ScNat), internationale Forschungsnetzwerke</li><li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li><li>• Bund, Kantone, Gemeinden</li><li>• ICAS Interacademic Commission for Alpine Studies</li><li>• International Scientific Committee on Research in the Alps, ISCAR</li></ul>				
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>					
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>					
<b>Projektstand</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Einrichtung der Wissenschaftskommission (2011)</li><li>• Ausarbeitung des Forschungs- und Monitoringkonzepts (2014)</li></ul>			
<b>Leistungen</b>		<b>Leistungsindikatoren</b>			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bestandsanalyse Natur, Gesellschaft und Wirtschaft auf der Grundlage der im Forschungs- und Monitoringkonzept festgelegten Indikatoren</li><li>• Forschungsorganisation: Forschungsbeauftragter ist bestimmt</li><li>• Einrichtung des Forschungsfonds</li><li>• Aufbau Forschungsdatenbank</li><li>• Einrichtung einer Plattform für die Präsentation der abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekte im Parc Adula</li><li>• Einrichtung einer Plattform für die Präsentation besonderer Forschungsprojekte und für die Beschaffung gesonderter Mittel (Schweizerischer Nationalfonds, Sponsoren etc.).</li><li>• Lancierung von strategischen Forschungsprojekten</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• In den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit wurden Daten erhoben</li><li>• Die Vorgehensweise für Forschungen im Parc Adula ist festgelegt und wird umgesetzt</li><li>• Forschungsdatenbank ist implementiert</li><li>• Die Plattform für die Projektpräsentation ist eingerichtet</li><li>• Anzahl der wissenschaftlichen Arbeiten im Parc Adula</li><li>• Bereitstehende Mittel im Forschungsfonds</li><li>• Bestandsanalyse von Flora, Fauna, potenziellen Störfaktoren, Lebensräumen und Biotopen</li><li>• Bestandsanalyse auf Basis der in den Themenfeldern Gesellschaft und Wirtschaft festgelegten Indikatoren</li><li>• Organisation der Forschung im Parc Adula</li><li>• Anlaufen der Monitoringprogramme</li><li>• Kommunikation der Forschungsergebnisse</li></ul>			
<b>Zeitplanung</b>					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Organisation der Forschung				
	Einrichtung der Forschungsplattform				

	Aufbau und Implementierung der Forschungsdatenbank					
	Bestandsanalyse Natur, Gesellschaft, Wirtschaft					
	Anlaufen der strategischen Forschungen					
	Anlaufen der Monitoringprogramme					
Meilensteine/Aktivitäten						
Forschungsdatenbank ist implementiert				2016		
Einrichtung der Plattform				2018		
Forschung- und Monitoring laufen				2018		
Erste Ergebnisse werden veröffentlicht				2019		
Potenzielle Forschungsinfrastrukturen wurden identifiziert				2019		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		1`070`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Organisation Forschung, Forschungsplattform, Kick off für strategische Forschung, Ist-Zustand Natur, Gesellschaft und Wirtschaft				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		1`120	1`600	7`348	6`062	16`130
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		26`880	38`400	72`652	59`938	197`870
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		28`000	40`000	80`000	66`000	204`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		84`000	120`000	240`000	198`000	642`000
Bund (andere)						
Total		140`000	200`000	400`000	330`000	1`070`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material						

<b>Projektname</b>	<b>Forschungsk Kooperationen</b>
<b>Projektnummer</b>	4.1.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p><b>Kooperationen mit nationalen und internationalen Forschungs- und Ausbildungsinstituten</b></p> <p>Über die Wissenschaftskommission und die bereits etablierten Kontakte mit Forschungspartnern müssen die fruchtbaren Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene gepflegt und gefördert werden, um das Parc-Adula-Gebiet als interessante Forschungsregion zu positionieren und bekannt zu machen. Die Zusammenarbeit mit den nationalen und regionalen Parks in der Schweiz und im Ausland ist für den Erfahrungsaustausch und die Erforschung und Kontrolle der Arten der Langstreckenzieher (z.B. die grossen Raubvögel, kleinere Vogelarten etc.) von fundamentaler Bedeutung. Das Netzwerk Alparc bietet solche Kooperationsmöglichkeiten. Um die Zusammenarbeit des Parc Adula mit nationalen und internationalen Partnern in den Bereichen Forschung und Bildung zu etablieren und zu kommunizieren, wird eine internationale Tagung zur Parkforschung durchgeführt. Zielgruppen sind Forschende mit Interesse an Themen der Parkforschung sowie Vertreter von Parks aus dem In- und Ausland.</p> <p>Als Basis für die Umsetzung des Forschungs- und Monitoringkonzeptes wird ein Forschungsfonds eingerichtet, mit welchem strategische Forschungs- und Monitoringprojekte gefördert werden können. Die Projektvergabe erfolgt durch die Wissenschaftskommission, die operative Umsetzung obliegt dem Forschungsbeauftragten in der Geschäftsleitung des Parc Adula.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsin- dikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die wissenschaftliche Forschung wird durch Kooperationen mit nationalen und internationalen Instituten und Hochschulen bereichert.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> <li>Kontakt und Partner in internationalen Netzwerken</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt zur Erforschung und Kontrolle verschiedener Tierarten und zur Etablierung wichtiger Kooperationen sowie zur Positionierung des Parks im internationalen Forschungsumfeld.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Umweltbildung, Kooperationen ausserhalb des Parks
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Wissenschaftskommission und Geschäftsleitung von Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schweizerischer Nationalpark</li> <li>Parco Nazionale del Locarnese</li> <li>Regionale Schweizer Naturparks</li> <li>Ausländische Nationalparks</li> <li>Nationale und internationale Forschungs- und Ausbildungsinstitute</li> <li>Parkforschung Schweiz</li> <li>Netzwerk Schweizer Parks</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Plattform Bündner Pärke</li><li>• Netzwerk Alparc</li><li>• Europarc Föderation</li></ul>					
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse						
Projektstand, Leistungen und Wirkung						
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene bestehende Kooperationen auf nationaler Ebene</li></ul>				
Leistungen		Leistungsindikatoren				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausarbeitung und Präsentation von Projekten</li><li>• Beschaffung von Finanzmitteln</li><li>• Schaffung von Synergien mit grenzüberschreitenden Projekten</li><li>• Erhöhung der Attraktivität von Parc Adula als Forschungsfeld</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der vorgeschlagenen Projekte</li><li>• Anzahl und Qualität der Kooperationen</li><li>• Internationale Vernetzung von Parc Adula</li></ul>				
Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
Umsetzung	Tagungen und Austauschtreffen mit Alparc					
Umsetzung	Lancierung eines gemeinsamen Projekts					
Umsetzung	Internationale Tagung					
Errichtung/Umsetzung	Forschungsfonds					
Meilensteine/Aktivitäten						
Kontaktaufnahme, Durchführung einer internationalen Tagung Parkforschung				2017		
Beteiligung an den Zusammenkünften von Alparc				jährlich		
Erster Vorschlag für ein gemeinsames Projekt				2018		
Kick-off des ersten grenzüberschreitenden Projekts				2018		
Ausarbeitung und Präsentation des ersten Projekts				2019		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		540' 000 CHF				
Verwendung der Mittel		Austausch und Information				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		560	800	3' 674	3' 123	8' 157
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		13' 440*	19' 200*	36' 326*	30' 877*	99' 843*

Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	14'000*	20'000*	40'000*	34'000*	108'000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	42'000*	60'000*	120'000*	102'000*	324'000*
Bund (andere)					
Total	70'000	100'000	200'000	170'000	540'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Forschungszentrum und Bibliothek</b>
<b>Projektnummer</b>	4.1.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die Forschungsaktivitäten im Parc Adula müssen optimal organisiert, koordiniert und verwaltet werden. Die für die Forschenden notwendigen Infrastrukturen müssen bereitstehen.</p> <p>Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die Einrichtung eines Forschungszentrums und einer Bibliothek für den Parc Adula. Das Zentrum soll den Parc Adula attraktiv machen und den einheimischen und ausländischen Forschenden als Anlaufstelle und Richtungsweiser dienen. Zur Beurteilung der Möglichkeiten und potenziellen Standorte wird eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Bei positiven Resultaten wird ein Standort festgelegt und ein Vorprojekt für das Parc Adula Forschungszentrum erarbeitet. In die Diskussionen über die Einrichtung des Forschungszentrums müssen potenziell interessierte Institute, Einrichtungen und Stellen und/oder Privatpersonen involviert werden.</p> <p>Als Hotspots für Forschung und Bildung dienen die im Parkgebiet bestehenden oder geplanten didaktischen Zentren (didaktisches Zentrum Nosáll/Rolétt in Soazza, geplantes didaktisches Zentrum Calvario in Rossa, Centro Pro Natura Lucomagno, Academia Vivian in Medel/Lucmagn). Zu Beginn der Umsetzungsphase von Parc Adula müssen Vereinbarungen über mögliche Kooperationen und Synergien erarbeitet werden.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaft und Forschung im Parc Adula werden attraktiv.</li> <li>• Dank der Verträge mit den vorhandenen oder geplanten didaktischen Zentren ist die Forschung in Parc Adula ausgewogen über das Parkgebiet verteilt und fest verankert.</li> <li>• Die Forschung ist eng verbunden mit der Umweltbildung (didaktische Zentren).</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch eigene Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li> <li>• Parc Adula wird als Forschungsregion attraktiv gemacht.</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 3: Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt für die Forschungsorganisation und um Parc Adula als Forschungsregion attraktiv zu machen.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Organisationsentwicklung und Parkmanagement
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institute</li> <li>• Gemeinden, Kantone</li> <li>• Bestehende oder geplante didaktische Zentren (Soazza, Rossa, Blenio, Medel/Lucmagn)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verbände und Stiftungen</li><li>• Privatpersonen</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse					
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Forschungszentrum: Zu lancierendes Projekt</li><li>• Kooperationen mit didaktischen Zentren laufen bereits</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie für das Forschungszentrum</li><li>• Ausarbeitung des Vorprojekts Forschungszentrum und Bibliothek</li><li>• Kontakte mit potenziell interessierten Instituten</li><li>• Vereinbarungen mit den didaktischen Zentren (Implementierung des Forschungskonzepts)</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Machbarkeitsstudie: potenzielle Infrastrukturen, die zur Einrichtung eines Forschungszentrums und der Bibliothek geeignet sind</li><li>• Erstellung der Vereinbarungen mit den didaktischen Zentren</li><li>• Identifikation der Infrastrukturen, die zur Einrichtung eines Forschungszentrums und der Bibliothek geeignet sind</li><li>• Klärung der Standortfrage</li><li>• Präsentation der an die potenziell interessierten Institute gerichteten Dokumentation</li><li>• Kooperationsverträge mit den bestehenden oder geplanten didaktischen Zentren</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Kooperationsverträge mit den didaktischen Zentren				
Betrieb	Machbarkeitsstudie				
Betrieb	Vorprojekt				
Betrieb	Kontakte mit potenziellen Investoren und Interessenten				
Meilensteine/Aktivitäten					
Erstellung der Dokumentation / Machbarkeitsstudie				2017	
Vorprojekt				2018	
Kontakte mit potenziellen Investoren				2017-2019	
Verträge mit den didaktischen Zentren sind aufgesetzt				2017	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	530'000 CHF				
Verwendung der Mittel	Konzept Forschungszentrum, didaktische Zentren und Bibliothek, Kooperationsvereinbarungen				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	560	800	3'674	2'939	7'973
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	13'440*	19'200*	36'326*	29'061*	98'027*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	14'000	20'000	40'000	32'000	106'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	42'000	60'000	120'000	96'000	318'000
Bund (andere)					
Total	70'000	100'000	200'000	160'000	530'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000

## 4.2. Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Monitoring

<b>Projektname</b>	<b>Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Monitoring</b>
<b>Projektnummer</b>	4.2.
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept mit Monitoringplan, Nullerhebung, Ersterhebung und Folgeerhebungen</p> <p>Das Monitoringkonzept wurde 2014 in Zusammenarbeit mit den Wissenspartnern und in Abstimmung mit bestehenden Monitoringsystemen erarbeitet (Parc Adula, HSR 2014). Dabei entstand ein provisorischer Indikatorenkatalog, der in den kommenden Jahren verfeinert werden muss. Auf dieser Basis sollen zukünftig umfassende Aussagen über den Erhaltungszustand und die langfristigen Veränderungen von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft im Parc Adula möglich werden. Das Monitoring ist in einem Managementzyklus mit dem Parkbetrieb zu verknüpfen. Als zentraler Punkt des Zyklus gilt die stetige Überprüfung (Rückkopplung) der Ergebnisse aus dem Monitoring sowie die Implementierung von Massnahmen zur Optimierung des Managementplans. Als treibende Kraft im Monitoring gilt die Forschung, indem diese laufend neue Inputs für das Monitoring liefert. Im Monitoringplan werden die Umsetzung des Monitoringkonzepts konkretisiert und Nullerhebung, Ersterhebung und Folgeerhebungen durchgeführt.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der prioritären Aspekte, die Gegenstand des Monitorings sind</li> <li>• Kenntnis des Ist-Zustands (Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft)</li> <li>• Kenntnisgewinn über die Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft</li> <li>• Als negativ betrachtete Entwicklungen können zeitnah identifiziert werden</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• d/b/e/k</li> <li>• Zentrales Instrument zur Untersuchung der mittel- und langfristigen Entwicklung von Natur, Landschaft, Gesellschaft und Wirtschaft und folglich der Einflüsse von Parc Adula auf diese Bereiche.</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Schlüsselprojekt, das wichtige Grundlagen für operative und strategische Entscheidungen und für eventuelle Verbesserungsmassnahmen liefert.
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Zu allen Projekten der Landschafts- und Umweltforschung und zur Planung.
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Wissenschaftskommission, Forschungsbeauftragter in der Geschäftsleitung von Parc Adula
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale und internationale Forschungsinstitute</li> <li>• Parkforschung Schweiz (ScNat)</li> <li>• ICAS Interacademic Commission for Alpine Studies</li> <li>• International Scientific Committee on Research in the Alps, ISCAR</li> <li>• Schweizerischer Nationalpark Zernez</li> <li>• Progetto Parco Nazionale del Locarnese</li> <li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	

Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Projekt muss gestartet werden</li><li>• Forschungs- und Monitoringkonzept (2014)</li></ul>			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Externe Mandate werden vergeben</li><li>• Monitoringprogramme laufen an</li><li>• Finanzmittel für die Monitoringprogramme oder die eventuelle Intensivierung bestehender Programme werden beschafft</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der angelaufenen Monitoringprogramme</li><li>• Aufgrund der Indikatoren erhobene Daten</li><li>• Monitoringplan und Nullerhebung</li><li>• Ersterhebung</li><li>• Folgeerhebungen</li><li>• Einrichtung und Verwaltung der Datenbank für die erhobenen Daten</li><li>• Analyse und Auswertung der Monitoringergebnisse</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Monitoringplan und Nullerhebung				
Umsetzung	Ersterhebung				
Umsetzung	Folgeerhebung				
Meilensteine/Aktivitäten					
Mandate sind vergeben				2016	
Monitoringplan und Nullerhebung sind durchgeführt				2017	
Erste Erhebung ist durchgeführt				2018	
Folgeerhebung ist durchgeführt				2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		1`540`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Kosten in CHF Monitoringplan und Nullerhebung CHF100`000.- (2016); Ersterhebung und Folgeerhebungen CHF 50`000.-/ Jahr			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
					Total
Gemeinden/ Trägerschaft		1`200	1`680	11`022	10`655
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		28`800*	40`320*	108`978*	105`345*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		30`000*	42`000*	120`000*	116`000*
Kanton (andere)					

Bund (Pärke)	90`000	126`000	360`000	348`000	924`000
Bund (andere)					
Total	150`000	210`000	600`000	580`000	1`540`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

<b>Projektname</b>	<b>Monitoringprogramme in der Kern- und Umgebungszone inklusive Besuchermonitoring</b>
<b>Projektnummer</b>	4.2.1
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Da die Kernzone in einem Nationalpark eine besondere Bedeutung hat, fällt dem Monitoring der Kernzone eine Schlüsselfunktion zu. Hierbei sollen in erster Linie die langfristige Veränderung der Entwicklung von Natur und Landschaft unter den spezifischen Nutzungsaufgabe bzw. Prozessschutz beobachtet werden. Darüber hinaus gilt das Interesse dem Einfluss des Menschen auf die Kernzone.</p> <p>Zur Übersicht und Optimierung des Weg- und Routennetzes sowie als Bezugsrahmen für die Wirkungskontrolle von Besucherlenkungsmassnahmen in der Kernzone wird der Ausgangszustand (Z0) erfasst. Ergänzend zum quantitativen Besuchermonitoring werden mit Befragungen Motive und Bedürfnisse der Parkbesucher erhoben. Interessant sind dabei auch Innen- und Aussensichten, d.h. die Ergründung von Fragen, weshalb der Parc Adula besucht wird oder weshalb er nicht besucht wird.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Untersuchung der Wirkungen der menschlichen Tätigkeiten auf die natürlichen Prozesse in der Kernzone</li> <li>• Analyse und Untersuchung der natürlichen Prozesse in der Kernzone</li> <li>• Analyse und Untersuchung der Veränderungen in der Umwelt, der Wirtschaft und der Gesellschaft innerhalb des Parc Adula</li> <li>• Die menschlichen Tätigkeiten innerhalb der Kernzone sind im Detail bekannt und werden überwacht</li> <li>• Die natürlichen Prozesse in der Kernzone werden überwacht</li> <li>• Erste Besuchermanagementmassnahmen können überprüft und angepasst werden</li> <li>• Weg- und Routennetzes kann aufgrund der Monitoringdaten optimiert werden</li> <li>• Beitrag zur Analyse der wirtschaftlichen Wertschöpfung des Parks (insb. Hütten und Angebote)</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• a/d</li> <li>• Analyse und Untersuchung der Entwicklung der natürlichen Prozesse in der Kernzone</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Freie Entwicklung der Natur in der Kernzone</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen: Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</li> <li>• Programmziel 6: Forschung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	<p>Schlüsselprojekt. Aus dem Projektblatt geht hervor, wie wichtig die Forschungsentwicklung ist, damit das prioritäre Ziel, nämlich der Schutz der natürlichen Prozesse in der Kernzone des Parc Adula erfüllt werden kann.</p> <p>Das Besuchermonitoring ist ein notwendiges Instrument zur Überprüfung und kontinuierlichen Verbesserung der getroffenen Massnahmen des Besuchermanagements.</p>
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	<p>Wildtiermanagement, Bewirtschaftungsplan für Alpweiden, Herdenschutz, TIGRA</p> <p>Zu allen Aufwertungsprojekten der Natur-und Kulturlandschaft, zum Besuchermanagement, zu Tourismus, zur Umweltbildung / Sensibilisierung, Kommunikation und Marketing und Forschung</p>

Projektorganisation					
Projektleitung		Wissenschaftskommission - Parkmanagement Parc Adula			
Partner		<ul style="list-style-type: none"><li>Forschungs- und Ausbildungsinstitute</li><li>Schweizerischer Nationalpark Zerne</li><li>Parco Nazionale del Locarnese</li><li>Kantonale Stellen</li><li>Parkforschung Schweiz (ScNat)</li><li>ICAS Interacademic Commission for Alpine Studies</li><li>International Scientific Committee on Research in the Alps, ISCAR</li></ul>			
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse		Biodiversitätsstrategie BAFU			
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>Ausarbeitung des Forschungs- und Monitorinkonzepts (2014); Monitoringprogramme und Indikatoren sind festgelegt</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>Erteilung von Mandaten für die Monitoringprogramme</li><li>Verwaltung der externen Mandate</li><li>Verwaltung der erhobenen Daten</li><li>Erhebung weiterer Grundlagendaten zur Optimierung des Weg- und Routennetzes</li><li>Besuchermonitoring in der Kernzone</li><li>Aufbau eines Indikatorsystems für die Evaluation des Besuchermanagements</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>Erteilte Mandate</li><li>Integrität der erhobenen Daten</li><li>Analyse und Untersuchung der Wirkungen der menschlichen Tätigkeiten auf die natürlichen Prozesse in der Kernzone</li><li>Analyse und Untersuchung der natürlichen Prozesse in der Kernzone</li><li>Datengrundlagen vervollständigt</li><li>Fortlaufendes Monitoring</li></ul>		
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Erteilung von Mandaten				
	Verwaltung von Mandaten				
	Verwaltung der erhobenen Daten				
Meilensteine/Aktivitäten					
Erteilung der externen Mandate				2017	
Struktur der Monitoringdaten				2018	

Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	1`540`000 CHF				
Verwendung der Mittel	Nullerhebung sowie fortlaufendes Monitoring				
Finanzierungsquelle Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	1`200	1`680	11`022	10`655	24`557
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	28`800*	40`320*	108`978*	105`345*	283`443*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	30`000*	42`000*	120`000*	116`000*	308`000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	90`000	126`000	360`000	348`000	924`000
Bund (andere)					
Total	150`000	210`000	600`000	580`000	1`540`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

## 5. Handlungsfeld 5: Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

### 5.1. Management

<b>Projektname</b>	<b>Organisationsentwicklung und Parkmanagement Parc Adula</b>
<b>Projektnummer</b>	5.1.1
<b>Dauer des Projektes</b>	Phase I 2016 – 2017 / Phase II 2018 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die Organisationsentwicklung für ein Parkmanagement ist im naturräumlich und v.a. politisch-kulturell sehr heterogenen Gebiet des Parc Adula von besonderer Bedeutung. Es geht darum ein gutes Projektmanagement zu etablieren, welches die Bearbeitung der diversen Aufgaben in den verschiedenen Regionen mit qualifiziertem Personal reibungslos und effizient ermöglicht.</p> <p>Ab 2016 wird mit der Organisationsentwicklung, wie sie unten definiert ist, begonnen. In einer Übergangsphase muss die alltäglich anfallende Arbeit in der bisherigen Struktur gelöst werden. Gleichzeitig wird die Umsetzungsphase der neuen Struktur (mit teilweise auch neuen Bürostandorten und mit Mandaten) vorbereitet.</p> <p>Die bereits vordefinierte Organisationsstruktur sieht drei Parkzentren vor (Mesocco, Surselva und Blenio). Im Parkzentrum Blenio soll in Kooperation mit einer bestehenden Forschungsinstitution das im zukünftigen Nationalpark bedeutende Forschungszentrum aufgebaut werden. Fünf Aussenstellen im interdisziplinären Themenfeld der Regionalentwicklung bearbeiten, animieren und koordinieren verschiedene Projekte in den Regionen (Standorte Regionalentwicklung: Olivone, Vals, Vrin, Rossa, Splügen). Dazu sollen Kooperationsvereinbarungen mit den jeweiligen Regionalverbänden gemacht werden. Auch die touristische Angebotsentwicklung wird in enger Kooperation mit den DMO's und voraussichtlich in Mandatsverhältnissen mit den zuständigen Tourismusorganisationen aufgebaut (touristische Angebotsentwicklung im Mandat: Surselva Tourismus und Disentis Sedrun Tourismus (Standort Disentis oder Lumnezia) / Viamala Tourismus (Standort Splügen) / Moesano / San Bernardino (Standort Mesocco oder San Bernardino) / Valle di Blenio (Standort Olivone).</p> <p>Die verschiedenen Standorte des zukünftigen Parkmanagements sind auch eng an das Besucherinformationssystem gekoppelt. Die Parkzentren, die Aussenstellen und die beteiligten Tourismusbüros sind immer auch als Informationsstellen für die Besucher und Besucherinnen des Parks und für die einheimische Bevölkerung zu verstehen. Dazu wird ein entsprechendes Konzept erstellt, das die Informationsaufgaben, die Abläufe und die Funktionen beschreibt.</p> <p>Die vordefinierte Organisation wird in der Phase I (2016 – 2017) entwickelt und die Umsetzung wird ab Sommer 2017 vorbereitet. Dafür sind Organisationsentwicklungs- und entsprechende Konzeptarbeiten erforderlich (Managementsystem mit der Definition von Prozessen, Abläufen, Verantwortlichkeiten, interne Kommunikation etc.). In der Umsetzung geht es um die Ausarbeitung von Mietverträgen und Nutzungsbestimmungen. Zudem müssen die Umzugsarbeiten vorbereitet und durchgeführt werden. Schliesslich wird auch die Infrastrukturplanung, - beschaffung und – umsetzung von zentraler Bedeutung sein.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Effizienter Betrieb in der Planungsphase (2016-2017)</li> <li>• Implementierung und Betrieb des neuen Organisationsmodells an neuen Standorten</li> <li>• Politisch-kulturell akzeptiertes und organisatorisch schlagkräftiges Parkmanagement für den Betrieb (2018 – 2019)</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle spezifischen Parkziele sind von der Organisationsstruktur tangiert.</li> </ul>

<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Auch alle Faktoren des BAFU Zielrahmens sind in der Umsetzung abhängig von der Organisationsstruktur</li></ul>				
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Das Projekt ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung und den Betrieb des Parc Adula (Schlüsselprojekt)				
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Alle Projekte sind tangiert				
<b>Projektorganisation</b>					
<b>Projektleitung</b>	Parkdirektion / Geschäftsleitung				
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Parkgemeinden</li><li>Regionalverbände</li><li>DMOs / Tourismusorganisationen</li></ul>				
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>					
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>					
<b>Projektstand</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>In Planung</li></ul>			
<b>Leistungen</b>		<b>Leistungsindikatoren</b>			
<ul style="list-style-type: none"><li>Reibungsloses Parkmanagement in der Übergangsphase</li><li>Konzeption und breite Kommunikation der neuen Organisation und der neuen Standorte</li><li>Aufbau neuer Bürostandorte und Start Betrieb (Personalrekrutierung, Einführung Managementsystem)</li><li>Verknüpfung mit Informationskonzeption und Definition der Informationsfunktionen</li><li>Erste Evaluation und Verbesserungsmassnahmen</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Parkmanagement läuft in der Übergangsphase</li><li>Konzept für das neue Organisationsmodell steht, ist politisch akzeptiert und in der Bevölkerung bekannt und anerkannt.</li><li>Neue Bürostandorte sind bezogen und in Betrieb (Personal ist eingestellt, Managementsystem funktioniert)</li><li>Kooperationsvereinbarungen mit DMOs und Regionalverbänden sind gemacht</li><li>Informationsaufgaben der Standorte sind definiert und werden umgesetzt</li><li>Erste Evaluation führt zu versch. Optimierungsmassnahmen</li></ul>			
<b>Zeitplanung</b>					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Konzeption Organisationsmodell und Managementsystem für den Betrieb				
Errichtung	Planung und Kommunikation Umsetzung / Verknüpfung mit dem Informationssystem (Informationsanlässe mit Gemeinden und Bevölkerung Standortevaluation, Planung Büroinfrastruktur, Konzeption Information Gäste/ Einheimische etc.)				
Betrieb	Implementierung, Start und Umsetzung Organisationsmodell und neue Standorte (Personalrekrutierung, Festlegung Abläufe und Prozesse – Managementsystem)				

Betrieb	Evaluation und Optimierung					
Meilensteine/Aktivitäten						
Organisationkonzept und Standorte ab 2018 sind festgelegt				31.06.2017		
Implementierung und Umsetzung neue Organisationsform sind abgeschlossen				31.08.2018		
Evaluation ist durchgeführt und Verbesserungsmassnahmen definiert				31.12.2019		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten:		880`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Organisation, Neuorganisation, Mandate				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		1`600	1`600	4`409	4`409	12`018
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		38`400	38`400	43`591	43`591	163`982
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		40`000	40`000	48`000	48`000	176`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		120`000	120`000	144`000	144`000	528`000
Bund (andere)						
Total		200`000	200`000	240`000	240`000	880`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		3`000	3`000	10`000	10`000	26`000

Projektname	Einreichung Gesuch Verleihung des Parklabels	
Projektnummer	5.1.2	
Dauer des Projektes	2016 – 2017	
Kurzbeschreibung des Projektes	Der Parc Adula plant 2017 die Einreichung des Gesuchs zur Verleihung des Parklabels sofern das Volk 2016 für den Park stimmt. Nach der Mitwirkungsaufgabe der Gesuchsunterlagen im 2015 und der Vorprüfung der Unterlagen durch das BAFU und die Kantone werden 2016 alle notwendigen Änderungen und Ergänzungen in den Gesuchsunterlagen gemacht, damit gemäss Zeitplan 2016 die Abstimmung bei den Gemeinden und 2017 die Einreichung des Gesuchs beim BAFU erfolgen kann.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Der Par Adula geht von der Errichtungs- in die Betriebsphase über.	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alle spezifischen Parkziele sind tangiert.</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• alle Faktoren des BAFU Zielrahmens sind tangiert</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Projekt ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung und den Betrieb des Parc Adula (Schlüsselprojekt)</li></ul>	
Verbindung zu anderen Projekten	Alle Projekte sind tangiert	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parkdirektion / Geschäftsleitung	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hochschulen</li><li>• Parkgemeinden</li><li>• Juristische Beratung</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dokumente des Gesuchs liegen im Entwurf vor. Anpassungen werden laufend entsprechend der Arbeitsfortschritte gemacht.</li></ul>	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kurzfassung Gesuch</li><li>• Koordination und Vorbereitung der Abstimmung</li><li>• Fertigstellung aller relevanter Dokumente (Parkvertrag, Nutzungsreglement, Managementplan)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kurzfassung / Argumentarium zum Gesuch liegt vor</li><li>• Abstimmung findet 2016 in allen Gemeinden statt</li><li>• Alle relevanten Dokumente für die Einreichung sind erstellt</li><li>• Das Gesuch zur Verleihung des Parklabels wird 2017 beim BAFU eingereicht</li></ul>	

Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
	Kurzfassung Argumentarium Gesuch liegt vor					
	Abstimmung in den Gemeinden findet statt					
	Fertigstellung der Gesuchsunterlagen					
	Einreichung des Gesuchs beim BAFU					
Meilensteine/Aktivitäten						
Abstimmung				2016		
Einreichung des Gesuchs beim BAFU				2017		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		80`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Fertigstellung der Gesuchsunterlagen (Parkvertrag, Nutzungsreglement Kernzone, Statuten, Managementplan)				
Finanzierungsquelle Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		320	320	0	0	640
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		7`680	7`680	0	0	15`360
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		8`000	8`000	0	0	16`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		24`000	24`000	0	0	48`000
Bund (andere)						
Total		40`000	40`000	0	0	80`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material						

## 5.2. Kommunikationsstrategie

<b>Projektname</b>	<b>Kommunikationsstrategie</b>
<b>Projektnummer</b>	5.2
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die Kommunikationsstrategie ist das Instrument, das in der Betriebsphase dazu dient, den Parc Adula auf verschiedenen Ebenen und Weisen zu kommunizieren, sei es auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene. Die Projekte, die in diesem Plan vorgesehen sind, teilen sich wie folgt auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5.2.1 Corporate Design</li> <li>- 5.2.2 Marketing und Werbung</li> <li>- 5.2.3 Print- und Onlinemedien</li> <li>- 5.2.4 Pressearbeit</li> <li>- 5.2.5 Abstimmungskampagne</li> <li>- 5.2.6 Signaletik</li> </ul> <p>Diese Projekte dienen dazu eine ausgeglichene und wirkungsvolle Kommunikation zu etablieren. Das Projektblatt Abstimmungskampagne, 5.2.5, dient ausschliesslich den sechs Monaten vor Abstimmung.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bekanntheit des Parc Adula ist regional, national und international gestärkt und nimmt weiter zu.</li> <li>• Die Vision und Mission des Parc Adula ist bekannt und wird kontinuierlich kommuniziert.</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Ziele</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zu allen Programmzielen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt zur Bekanntmachung des Parc Adula
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Die Kommunikation hat eine Querschnittsfunktion und ist mit allen Projekten des Parc Adula verbunden.
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parc Adula Kommunikationsteam
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• externe Kommunikationsbüros</li> <li>• Plattform Bündner Pärke</li> <li>• Gemeinden</li> <li>• Kanton TI / Kanton GR</li> <li>• Tourismus Büros (National und Regional)</li> <li>• Restaurants, Hotel, Produzenten innerhalb des Parks</li> <li>• Unternehmer</li> <li>• Stiftungen</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse</b>	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>	
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kommunikation ist seit Beginn des Projekts ein wichtiger Teil und steigert sich von Jahr zu Jahr, mit einem Peak in den Monaten vor der Abstimmung. In den ersten 4 Jahren der Betriebsphase wird die Kommunikation den Parc Adula mehr und mehr auch auf nationaler (und Internationaler) Ebene vermarkten.</li> </ul>

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über den Parc Adula und seine Aktivitäten wird kontinuierlich nach innen und aussen informiert und kommuniziert</li> <li>• Die Angebote des Parc Adula werden zielgruppenorientiert vermarktet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die 5 Regionen werden als eine Parkregion wahrgenommen</li> <li>• Das Parklabel wird in der Kommunikation gezielt eingesetzt und strahlt regional, überregional, national und international aus.</li> <li>• Natur- und kulturnahe Tourismusangebote, Erholungs- und Umweltbildungsangebote werden wahrgenommen und die Besucherzahlen im Parkgebiet nehmen zu</li> <li>• Die Bevölkerung und Gäste kennen das Parklabel</li> </ul>
<b>Budgetierung und Finanzierung</b> Siehe Teilprojekte	

Projektname	Corporate Design	
Projektnummer	5.2.1	
Dauer des Projektes	2016 - 2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Ein einheitliches Erscheinungsbild - Corporate Design bewirkt einen hohen Wiedererkennungswert und ist ein wichtiger Teil der Kommunikationsstrategie. Mit dem bestehenden Logo kann der Wiedererkennungswert ausgebaut und gestärkt werden. Das Corporate Design bildet eine wichtige Kommunikations-Schnittstelle zwischen Parc Adula, Einheimischen, Gästen und der breiten Öffentlichkeit. Es bildet die Basis für ein einheitliches Erscheinungsbild im Parkgebiet sowie auf der Parkmanagementstufe. Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Signaletik (Infopoints, Büros etc.)</li><li>- Broschüren, Infomaterial, Dokumentationen</li><li>- Parkbekleidung</li><li>- Ranger-Uniform</li><li>- ID-Badges</li><li>- Bürobedarf: Briefe, Umschläge, Visitenkarten</li><li>- Fahrzeugbeschriftung</li></ul>	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verstärkte Präsenz und bewusste Wahrnehmung des Parc Adula durch ein einheitliches Erscheinungsbild im Parkperimeter und ausserhalb.</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Es besteht ein Bezug zu allen Parkzielen a) bis k)</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Projekt leistet einen Beitrag an die –Programmziele 1 bis 5</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Es ist ein wichtiges Projekt innerhalb der Kommunikationsstrategie und leistet einen zentralen Beitrag an ein einheitliches Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert.	
Verbindung zu anderen Projekten	Das Corporate Design leistet einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für den Parc Adula und steht mit allen anderen Kommunikationsinstrumenten in Verbindung	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parc Adula Kommunikationsteam	
Partner	Partner müssen noch z.T. identifiziert werden Bestehende Partner sind AMAG (Fahrzeuge), Switcher (T-Shirts und Hemden)	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ein Teil dieses Projekts wurde bereits ausgearbeitet. z.B. Gestaltung von Broschüren, Dokumentationen, Infomaterial. Eine Weiterentwicklung und fortlaufende Integration ist für die Vorbereitung der Betriebsphase geplant.</li></ul>	

Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>Das Corporate Design wird kontinuierlich in allen Bereichen des Parkmanagement und des Parkgebietes integriert und damit sichtbarer gemacht.</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Durch das Logo und Corporate Design wird der Parc Adula als grösster Nationalpark der Schweiz mit hohen Natur- und Kulturlandschaftswerten, regionalen Vielfalt etc. erkannt und wahrgenommen</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Signaletik	Beispiele, Offerten, Planung				
Corporate Image	Definieren und Partnersuche				
Signaletik	Weitere Planung und Anwendungen				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Corporate Image: definieren und Partnersuche				2016-2019	
Signaletik: Weitere Planung und Anwendungen				2016-2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		410'000 CHF			
Verwendung der Mittel		Siehe Leistungen und Aktivitäten			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		600	600	2'388	2'388
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		14'400*	14'400*	23'612*	23'612*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		15'000*	15'000*	26'000*	26'000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		45'000	45'000	78'000	78'000
Bund (andere)					
Total		75'000	75'000	130'000	130'000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
Total					
Miete / Infrastruktur / Material					

Projektname	Marketing und Werbung	
Projektnummer	5.2.2	
Dauer des Projektes	2016 - 2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	Werbung und Marketing sind wichtige Instrumente innerhalb der Kommunikationsstrategie. Sie dienen zur Bekannt- und Sichtbarmachung des Parc Adula. Die Zielmärkte sind regional und überregional. Die Stärkung und Ausbau des Marketings auf nationale und internationale Zielmärkte wird angestrebt. Als Kommunikationskanäle werden u.a. Printprodukte, Werbefilme (TV, Internet), Präsenz in den Social Media online/ offline oder Inserate genutzt. Hinzukommen Merchandising Produkte wie z.B. Give Aways und die Präsenz des Parkmanagements (Team Parc Adula) bei Messen und Events und Veranstaltungen in den Regionen, die einen direkten Austausch mit der Bevölkerung und Gästen ermöglicht.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Parc Adula hat eine nationale Ausstrahlung</li><li>• Steigendes Interesse am Parkprojekt</li><li>• Verstärkte Partizipation von Akteuren</li><li>• Ausgeglichener Wissenstand in der Bevölkerung, bei Akteuren etc.</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alle Ziele sind miteinbezogen</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Bezug zu Programmzielen 1 bis 5 ist gegeben</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Werbung und Marketing ist ein wichtiger Teil der gesamten Kommunikationsstrategie. Die Wahrnehmung des Parc Adula wird nach innen und aussen gestärkt und die Identifikation mit dem Park kann gesteigert werden.	
Verbindung zu anderen Projekten	Marketing und Werbung hat eine wichtige Schnittstellenfunktion zu allen Projekten. Informationen, Fachwissen oder Angebote des Parks werden hiermit kommuniziert.	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parc Adula Kommunikationsteam	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schweiz Tourismus, Graubünden Ferien, Viamala Tourismus, Ticino Turismo</li><li>• SAC-Hütten, Hotels, Restaurants</li><li>• Produzenten,</li><li>• SBB RailAway</li><li>• Auswärtige Institutionen, Messen/Ausstellungen, Kongresse, Symposien</li><li>• Give Away-Partner z.B. Victorinox</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die aktuelle Umsetzung bezieht sich vor allem auf die regionale Ebene. Die Ausweitung und Weiterentwicklung ist in Planung.</li></ul>	

Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>Messeauftritte</li><li>Organisation von öffentlichen Veranstaltungen</li><li>Teilnahme des Parc Adula an Events</li><li>Weiter- oder Neuentwicklung von Print- und Online-medien</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Anzahl Messeauftritte</li><li>Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen</li><li>Besucherhäufigkeit auf Social Media</li><li>Werbe- und Marketingmaterial wird nachgefragt</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Druck und Werbung	Planung und Layout Entwicklung				
Messen und Events	Entwicklung eines Messestands				
Merchandising	Bestehendes benutzen				
Druck und Werbung	Durchführung				
Messen und Events	Planung und Teilnahme				
Merchandising	Planung und Entwicklung neu				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Druck und Werbung: Durchführung (Inhalte, Druck, Verteilung)				2016-2019	
Messen und Events: Entwicklung des Stands				2016-17	
Messen und Events: Planung und Teilnahme				2016-2019	
Merchandising: Planung und Entwicklung neuer Gadgets				2016-2017	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten	360`000 CHF				
Verwendung der Mittel	Massnahmen Marketing und Werbung				
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft	600	600	1`929	1`929	5`058
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	14`400*	14`400*	19`071*	19`071*	66`942*
Erträge aus Betrieb					

Kanton (Pärke)	15`000*	15`000*	21`000*	21`000*	72`000*
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	45`000	45`000	63`000	63`000	216`000
Bund (andere)					
Total	75`000	75`000	105`000	105`000	360`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material					

Projektname	Print- und Online Medien	
Projektnummer	5.2.3	
Dauer des Projektes	2016-2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	Für eine umfassende und gleichzeitig zielgerichtete Kommunikation ist es wichtig ausgewählte Inhalte über die passenden Kanäle zu kommunizieren. Beim Projekt Print- und Online Medien geht es um die Vermittlung und Kommunikation von spezifischen Inhalten (z.B. Forschung, Passlandschaften). Dazu werden bestehende Kanäle genutzt, neue Medienkanäle erschlossen oder bei Bedarf neue Medien entwickelt. Hierzu gehören u.a. die Parc Adula Zeitschrift, Fernsehdokumentationen und Kurzfilme, digitale Karten, Guides (z.B. GPS-Tracks), Apps, E-Newsletter oder Social Media. Als Ergänzung sollen Kooperationen mit dem Verlagswesen für Buchpublikationen aufgebaut werden.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aktuelle und themenspezifische Informationen/ Inhalte sind zielgruppengerecht und verfügbar</li><li>• Interaktion mit unterschiedlichen Nutzergruppen</li><li>• Breite Öffentlichkeitswirksamkeit</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alle Ziele sind miteinbezogen</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Bezug zu allen Programmzielen ist gewährleistet</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Wichtiges Projekt zur Kommunikation von projekt- und themenspezifischen Inhalten	
Verbindung zu anderen Projekten	Mit allen Projekten	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parc Adula Kommunikationsteam	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bestehende Druck- und Multimediapartner, weitere Druck- und Multimediapartner müssen noch identifiziert werden</li><li>• Schweiz Tourismus, Graubünden Ferien, Viamala Tourismus, Ticino Turismo</li><li>• SAC-Hütten, Hotels, Restaurants</li><li>• Produzenten</li><li>• Externe Kommunikationsbüros</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereits gestartete Projekte, die in der Betriebsphase intensiviert werden sollen (dank Zusammenarbeit mit Partnern)</li></ul>	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellung und Weiterentwicklung der Parc Adula Zeitschrift</li><li>• Weiterentwicklung, laufende Bewirtschaftung der Website sozialen Netzwerken etc.</li><li>• Laufende Wirkungskontrolle</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Herausgabe von mindestens zwei Parc Adula Zeitschriften pro Jahr</li><li>• Konstante/ steigende Anzahl an Abonnenten der Parc Adula Zeitschrift</li><li>• Konstante/ steigende Anzahl der Nutzer/ Interaktionen</li></ul>	

Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Druck	Planung, Entwicklung, Verteilung				
Online	Planung, Entwicklung, Präsenz				
Multimedia / TV	Planung, Entwicklung, Sponsorensuche				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Druck: regelmässige Präsenz, Ziel auf Nationale Ebene etablieren				2016-2018	
Online: regelmässige Präsenz				2016-2019	
Multimedia / TV: Entwicklung , Suche nach Sponsoren für finanzielle Unterstützung und Verbreitung				2017-2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		525`000 CHF			
Verwendung der Mittel		Massnahmen Print- und online Medien			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Gemeinden/ Trägerschaft		680	720	3`215	3`215
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		16`320*	17`280*	31`785*	31`785*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		17`000	18`000	35`000	35`000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		51`000	54`000	105`000	105`000
Bund (andere)					
Total		85`000	90`000	175`000	175`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
Miete / Infrastruktur / Material		5`000	5`000	5`000	5`000

<b>Projektname</b>	<b>Pressearbeit</b>
<b>Projektnummer</b>	5.2.4
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 - 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	Das Nationalparkprojekt Parc Adula erfordert eine kontinuierliche Berichterstattung regional und überregional. Pressemitteilungen, Durchführung von Pressekonferenzen oder Vorankündigungen sind Teil der Pressearbeit und erfolgen digital sowie als Printprodukte. Weiters gehören Kooperationen mit Fach- und Reisezeitschriften oder Journalisten dazu. Eine laufende Medienbeobachtung ermöglicht die Präsenz des Parc Adula in der Presse zu analysieren und auszuwerten. Mit der Pressearbeit im Allgemeinen soll der Park mehr Öffentlichkeitswirksamkeit erreichen und damit auf regionaler sowie auf nationaler Ebene bekannter werden. Die Zusammenarbeit mit der Lokal- und Regionalpresse ist bereits etabliert. Die Ausweitung auf nationaler Ebene wird angestrebt.
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekanntheit Parc Adula</li> <li>• Zielmärkte werden erreicht</li> <li>• Der Informationsfluss ist kontinuierlich</li> </ul>
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Ziele sind miteinbezogen</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zu allen Programmzielen</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Wichtiges Projekt für den Parc Adula. Mit dem geplanten Einsatz von mündlichen, schriftlichen, elektronischen, visuellen und audio-visuellen Kommunikationsmitteln wird Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Akzeptanz geschaffen
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	Mit allen Projekten verbunden
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parc Adula Kommunikationsteam
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Journalisten und PR Partnern</li> <li>• private Kommunikationsbüros</li> <li>• Argus</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	
<b>Projektstand, Leistungen und Wirkung</b>	
<b>Projektstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pressearbeit ist seit Beginn des Projektes Parc Adula ein wichtiger Teil der Aktivitäten. Für die Betriebsphase sind verstärkte Aktivitäten geplant, auch durch die Suche nach professionellen PR Partnern.</li> </ul>
<b>Leistungen</b>	<b>Leistungsindikatoren</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pressearbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl Pressemitteilungen</li> <li>• Anzahl Pressekonferenzen</li> <li>• Anzahl Publikationen in lokaler, regionaler, nationaler Presse</li> <li>• Anzahl Artikel in Fachzeitschriften</li> </ul>

Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
Netzwerk Medien Schweiz	Kontakte auf Nationale Ebene					
Pressekonferenzen und Mitteilungen	Regelmässige Informationen über den Park					
Meilensteine/Aktivitäten						
Meilensteine				Termine		
Kontakte auf nationale Ebene erarbeiten				2016-2017		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		55`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Pressearbeit				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		40	80	367	367	854
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		960	1`920	3`633	3`633	10`146
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		1`000	2`000	4`000	4`000	11`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		3`000	6`000	12`000	12`000	33`000
Bund (andere)						
Total		5`000	10`000	20`000	20`000	55`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material						

Projektname	Abstimmungskampagne	
Projektnummer	5.2.5	
Dauer des Projektes	2016	
Kurzbeschreibung des Projektes	Die Abstimmungskampagne ist für den Erfolg des Parc Adula entscheidend. Die Planung und die Erarbeitung der Umsetzungsstrategie erfolgen bis Ende 2015. Die Durchführung der Kampagne ist für den sechsmonatigen Zeitraum vor der Abstimmung zwischen Januar 2016 bis Juni 2016 terminiert. Elemente der Abstimmungskampagne sind eine verstärkte Präsenz des Parkmanagement in den fünf Regionen. In Zusammenarbeit und Unterstützung mit lokalen Akteuren und Unterstützungsgruppen werden gezielt Informationsveranstaltungen geplant, durchgeführt und der Austausch mit der lokalen Bevölkerung intensiviert. Pressearbeit, Kommunikation online und über Printmedien sind inhaltlich, zeitlich sowie räumlich auf einander abgestimmt und erreichen die Bevölkerung mit klaren Botschaften. Die Botschaften zeigen eindeutig das ökonomisch, ökologische und soziale Potenzial, den bereits erreichten Mehrwert und die Zukunftsfähigkeit der fünf Regionen als der grösste Nationalpark der Schweiz.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bevölkerung kennt die Vision und Mission</li><li>• Die Bevölkerung erkennt das Potenzial eines Nationalparks und sieht den Park als Zukunftsperspektive.</li><li>• Der Park geht in die Betriebsphase über</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alle Ziele</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zu allen Programmzielen ist der Bezug gewährleistet</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Die Bedeutung ist zentral. Die Kampagne ist entscheidend für eine positive Abstimmung im 2016	
Verbindung zu anderen Projekten	Der Zusammenhang zu allen Projekten im Park ist gegeben. Bei der Abstimmungskampagne werden u.a. erfolgreiche Projekte, Leistungen des Parks und die Funktion als Plattform für lokale Akteure aufgezeigt	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parc Adula Kommunikationsteam in Zusammenarbeit mit dem ganzem Team	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lokale Akteure</li><li>• Unterstützerguppen</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Abstimmungskampagne ist in groben Zügen skizziert. Die detaillierte Ausarbeitung ist geplant.</li></ul>	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zeitlich und örtlich terminierte Informationsveranstaltungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hohe Beteiligung der einheimischen Bevölkerung an Veranstaltungen</li></ul>	

• Öffentliche Auftritte		• Der Austausch zwischen Parkmanagement und der lokalen Bevölkerung wird intensiviert			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
1	Informationsveranstaltungen und Austausch				
2	Medienpräsenz				
3	Präsenz in den Online Medien				
4	Events und öffentliche Veranstaltungen				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Abstimmung				2016	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		100'000 CHF			
Verwendung der Mittel		Abstimmungskampagne in den Gemeinden des zukünftigen Parks			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Gemeinden/ Trägerschaft		800	0	0	0
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		19'200	0	0	0
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		20'000	0	0	0
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		60'000	0	0	0
Bund (andere)					
Total		100'000	0	0	0
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
Miete / Infrastruktur / Material		15'000			

<b>Projektname</b>	<b>Signaletik Parc Adula</b>
<b>Projektnummer</b>	5.2.6
<b>Dauer des Projektes</b>	2016 – 2019
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Als schweizerisches Nationalpark-Projekt im Sinne von Artikel 23f des Bundesgesetzes über den Natur und Heimatschutz strebt der «Parc Adula» die Verleihung des Parklabels an. Damit verbunden ist der Auftrag, die Marke und damit auch die Signaletik gemäss den Vorgaben des BAFU anzuwenden und zu pflegen.</p> <p>Mit dem Signaletik-Projekt für den Park Adula werden diese Bestimmungen umgesetzt. Dazu werden, bedingt durch die Dreisprachigkeit des Parks, adäquate Kommunikationswege über digitale Medien gesucht und weitere, noch Signaletiktypen für die Kernzone entwickelt.</p>
<b>Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks</b>	Bekanntheit des Parks wird gestärkt
<b>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte</li> <li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte</li> <li>• Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)</li> <li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li> <li>• Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktlabels</li> <li>• Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen</li> </ul>
<b>Bezug zum Zielrahmen BAFU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmziel 1: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur</li> <li>• Programmziel 2: Naturnahe Bewirtschaftung und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li> <li>• Programmziel 4: Sensibilisierung und Umweltbildung</li> </ul>
<b>Bedeutung des Projekts für den Park</b>	Informationsvermittlung und Lenkung der Besuchenden
<b>Verbindung zu anderen Projekten</b>	1.3 Erhalt Kulturdenkmäler 2.1 Produktlabel 2.2 Natur- und kulturnahe Tourismusentwicklung 2.3 Nachhaltige sozio-ökonomische Entwicklung 2.5 Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone 3.1 Umwelt- und Kulturbildung 3.2 Förderung kultureller, sozialer und historischer Werte 3.3 Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone 5.2 Kommunikationsstrategie
<b>Projektorganisation</b>	
<b>Projektleitung</b>	Parkmanagement Parc Adula: Kommunikationsteam
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BAFU, USTRA, Kanton Graubünden e Repubblica e Cantone Ticino, Gemeinden im Parc Adula, SAC, RhB, Postauto Schweiz, SBB CFF FFS, Bus Alpin, Autolinee Bleniesi, Patriziati, Bauernverbände und Partner Parc Adula</li> <li>• Externe Partner: Büros für Signaletik, Kommunikation</li> </ul>
<b>Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse</b>	

Projektstand, Leistungen und Wirkung						
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Basis Besuchermanagement</li><li>• Markenhandbuch BAFU</li><li>• Markenvorschriften Marke Graubünden</li></ul>			
Leistungen			Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sichtbare provisorische Signaletik zur Inbetriebnahme des Parks inklusive Verhalten in der Kernzone</li><li>• Fortlaufende Anpassung und Ausweitung des Signaletik-konzepts (BAFU Markenhandbuch, Richtlinien Schweizer Pärke und CI/CD Parc Adula, Marke Graubünden)</li><li>• Projektierung, Planung und Genehmigung</li><li>• Produktion und Installation</li><li>• Wartung</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• „Eröffnungssignaletik“ bei Inbetriebnahme des Parks</li><li>• Kommunikation des Verhaltens in der Kernzone über geeignete Massnahmen</li><li>• Fortlaufende Anpassung und Einbindung in das Beschilderungssystem der Schweizer Pärke und die/das CI/CD Parc Adula (grafische Gestaltung und technische Lösungen)</li><li>• Detaillierter Entwurf; Abstimmung mit den Vorschriften auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene</li><li>• Anzahl der Implementierungen</li><li>• Katalog der Implementierungen, Managementprogramm</li></ul>			
Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
1	Detailplanung					
2	Realisierungsprojekt					
3	Umsetzung					
4	Produktion der verschiedenen Signaletiktypen					
5	Betrieb					
Meilensteine/Aktivitäten						
Meilensteine				Termine		
Detailplanung und Realisierungsprojekt				2016		
Start Umsetzung				2017/2018		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		590'000 CHF				
Verwendung der Mittel		Signaletik				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total

Gemeinden/ Trägerschaft	400	1'440	3'307	3'307	8'454
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften	9'600*	34'560*	32'693*	32'693*	109'546*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)	10'000	36'000	36'000	36'000	118'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	30'000	108'000*	108'000*	108'000*	354'000*
Bund (andere)					
Total	50'000	180'000	180'000	180'000	590'000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material			15'000	15'000	30'000

### 5.3. Kooperationen ausserhalb des Parks

Projektname	Kooperationen ausserhalb des Parks	
Projektnummer	5.3.	
Dauer des Projektes	2016-2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	Für den Erfolg des Parc Adula sind Kooperationen der Akteure innerhalb des Parkgebiets und mit verschiedenen Institutionen ausserhalb des Parkgebiets zentral. Zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen geeigneten Partnern erbringt in der Regel für die Beteiligten eine Win-Win Situation. Für den Parc Adula werden Kooperationen angestrebt um Kräfte zu bündeln und Ressourcen effizient einzusetzen. Die Kooperationen mit Akteuren im Parkgebiet wie beispielsweise Umweltbildungsorganisationen, NGOs, Hütten, Alpen, Landwirte, Wirtschaftsunternehmen und touristischen Betriebe wurden bereits in anderen Projektblättern ausführlich beschrieben. Externe Kooperationsbereiche sind beispielsweise Forschung, Vermarktung und Kommunikation (Buchungsplattformen). Netzwerke und Kooperationen sind mit weiteren Schweizer Pärken, als Mitglied in der Plattform Bündner Pärke und im Austausch auf internationaler Ebene geplant. Ebenfalls wird die Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Organisationen, Universitäten und Hochschulinstituten und Unternehmen auf regionaler, kantonaler, nationaler, internationaler Ebene angestrebt.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperationen sind etabliert und bringen einen Mehrwert für den Parc Adula</li><li>• Kooperationen und Kooperationspartner werden öffentlich wahrgenommen</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks</li><li>• Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und Identifikationsförderung</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Bezug zu allen Programmzielen ist gewährleistet.</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park		
Verbindung zu anderen Projekten	Grundsätzlich zu allen Projekten	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parc Adula Kommunikationsteam, in Zusammenarbeit mit dem ganzem Team	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schweizer- und Internationale Pärke</li><li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li><li>• Plattform Bündner Pärke</li><li>• Private und öffentliche Organisationen, Profit - Nonprofit Organisationen auf regionaler, kantonaler, nationaler, internationaler Ebene</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand		<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Aufbau von Kooperationen muss weiter vorangetrieben werden und weiterentwickelt werden. Vor allem im Bereich Vermarktung sind noch keine Kooperationen etabliert. Hierfür muss ein Kooperationsprogramm er-</li></ul>

		arbeitet werden.			
Leistungen		Leistungsindikatoren			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Verlinkung der Kooperationspartner-Webseiten</li><li>• Gemeinsame Produkte schaffen</li><li>• Gemeinsames Vermarktungskanäle oder Buchungstool</li><li>• Erfahrungsaustausch/Workshop</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl Kooperationen</li><li>• Beteiligung Projekte Plattform Bündner Pärke</li><li>• Erneuerung von bestehenden Kooperationsverträgen</li><li>• Absatz/ Nachfrage von Kooperationsprodukten</li><li>• Anzahl der Buchungen</li><li>• Anzahl der Teilnehmer an gemeinsamen Veranstaltungen</li></ul>			
Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
	Planung				
	Durchführung				
	Auswertung				
Meilensteine/Aktivitäten					
Meilensteine				Termine	
Startup Kooperationsprogramm				2016	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		260' 000 CHF			
Verwendung der Mittel		Kooperationen, Mitgliedsbeitrag Plattform Bündner Pärke			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		480	480	1' 286	1' 286
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		11' 520*	11' 520*	12' 714*	12' 714*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		12' 000	12' 000	14' 000	14' 000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		36' 000	36' 000	42' 000	42' 000
Bund (andere)					

Total	60`000	60`000	70`000	70`000	260`000
Materielle Beiträge	2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material	1`000	1`000	1`000	1`000	4`000

#### 5.4. Sponsoring / Fundraising

Projektname	Sponsoring / Fundraising	
Projektnummer	5.4.	
Dauer des Projektes	2016-2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	Sponsoring und Fundraising ist für den Parc Adula ein zentrales Projekt. Die Akquise von Drittmitteln ermöglicht die Sicherstellung von Projekt-Finanzierungen und wirkt sich somit direkt auf den Erfolg des Nationalparkprojekts aus. Sponsorensuche und Fundraising erfordert eine systematische Analyse, Planung und Durchführung.	
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherstellung der Finanzierung des Projekts in der Errichtungsphase und später des Parkbetriebs</li><li>• Hoher Anteil an Drittmittelfinanzierung</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alle Ziele sind miteinbezogen</li><li>• Sicherstellung der Finanzierung der Errichtungs- und Betriebsphase</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Bezug zu allen Programmzielen ist gewährleistet</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Dieses Projekt ist von grosser Bedeutung für den Park. Durch die Akquise von Drittmitteln können Projekte überhaupt realisiert werden.	
Verbindung zu anderen Projekten	Dieses Projekt steht mit allen Projekten in Verbindung	
Projektorganisation		
Projektleitung	Kommunikations-Team Parc Adula	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Parkregionen</li><li>• Parkgemeinden</li><li>• Sponsoren, Unterstützer und Partner</li><li>• Öffentliche Ämter: Bund, Kanton und Gemeinden</li><li>• Private Finanzgeber: z.B. GKB</li><li>• Stiftungen, NGO, NPO: z.B. Mava Stiftung</li></ul>	
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontakte zu einigen nationalen, kantonalen und lokalen Sponsoren geknüpft</li><li>• Gruppe „Freunde des Parc Adula“ gegründet und aktiv</li><li>• Regelmässige Kontakte zu Sponsoren und Partnern</li><li>• Erste Zusagen für ein Sponsoring in der Errichtungsphase liegen vor</li></ul>	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Einbezug von Partnern und Sponsoren zur Mitfinanzierung des Projekts in der Errichtungsphase und später des Parkbetriebs</li><li>• Aufbau und Pflege eines Sponsoren Netzwerkes</li><li>• Veranstaltungen für Sponsoren und Geldgeber</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Finanzmittel und Jahresbeiträge von Sponsoren, Unterstützern und Partnern sind garantiert und ausreichend, Sponsoring entspricht den Vorhersagen in der Finanzplanung</li></ul>	

• Dokumentationen zuhänden Sponsoren und Geldgeber						
Zeitplanung						
	Leistungen	2016	2017	2018	2019	
	Verwaltung der bereits beteiligten Sponsoren					
	Suche nach neuen Sponsoren und Unterstützern					
	Implementierung					
Meilensteine/Aktivitäten						
Meilensteine				Termine		
Suche nach neuen Sponsoren				2016-2017		
Implementierung und Verwaltung				2018-2019		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		126`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Massnahmen Suche und Kooperationen Sponsoren				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		144	144	827	827	1`942
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		3`456*	3`456*	8`173*	8`173*	23`258*
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		3`600*	3`600*	9`000*	9`000*	25`200*
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		10`800	10`800	27`000	27`000	75`600
Bund (andere)						
Total		18`000	18`000	45`000	45`000	126`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material						

## 5.5. Planungsinstrumente

Projektname	Räumliche Sicherung				
Projektnummer	5.5.1				
Dauer des Projektes	2016 - 2019				
Kurzbeschreibung des Projektes	Unterstützung der Gemeinden und Regionen bei der Aktualisierung der Planungsinstrumente durch Anleitung bei der Anpassung der kommunalen Ortsplanungen des Kantons Tessin, der regionalen Richtpläne des Kantons Graubünden, der Waldentwicklungspläne des Kantons Graubünden und der lokalen Planungen der Graubündner Gemeinden.				
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Parkprojekt verfügt über die erforderliche räumliche Sicherung</li><li>• Anpassung der bestehenden Planungsinstrumente</li></ul>				
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone</li><li>• Förderung einer geregelten Gebietsentwicklung und Koordinierung der verschiedenen Planungen zur Vermeidung von inkongruenter Planungen und Entwicklungen</li></ul>				
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherstellen der freien Entwicklung in der Kernzone</li><li>• Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen</li><li>• Management, Kommunikation und räumliche Sicherung</li></ul>				
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt				
Verbindung zu anderen Projekten	Das Projekt ist mit allen anderen Projekten mit räumlicher Auswirkung verbunden.				
Projektorganisation					
Projektleitung	Parkmanagement Parc Adula				
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinden</li><li>• Regionen</li><li>• Kantone</li><li>• Bund</li></ul>				
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Kantonale und regionale Richtplanung, Nutzungsplanung				
Projektstand, Leistungen und Wirkung					
Projektstand			<ul style="list-style-type: none"><li>• Richtlinien sind ausgearbeitet und das Reglement für die Kernzone liegt vor.</li></ul>		
Leistungen			Leistungsindikatoren		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung bei der Aktualisierung der Richtpläne der Kantone TI und GR</li><li>• Unterstützung bei der Aktualisierung der regionalen Richtpläne in GR</li><li>• Unterstützung bei der Aktualisierung der Ortspläne in TI</li></ul>			<ul style="list-style-type: none"><li>• Planungsinstrumente aktualisiert</li></ul>		
Zeitplanung					
		2016	2017	2018	2019
Errichtung	Unterstützung bei der Aktualisierung der verschiedenen Pläne in				

	TI und GR					
	Teilnahme an Koordinationssitzungen					
Meilensteine/Aktivitäten						
Planungsinstrumente sind aktualisiert				2016		
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten		250`000 CHF				
Verwendung der Mittel		Siehe Leistungen und Zeitplanung				
Finanzierungsquelle						
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019	Total
Gemeinden/ Trägerschaft		1`760	80	184	184	2`208
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		42`240	1`920	1`816	1`816	47`792
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)		44`000	2`000	2`000	2`000	50`000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)		132`000	6`000	6`000	6`000	150`000
Bund (andere)						
Total		220`000	10`000	10`000	10`000	250`000
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019	Total
Miete / Infrastruktur / Material		15`000				15`000

Projektname	GIS und Wissensmanagement	
Projektnummer	5.5.2	
Dauer des Projektes	2016 - 2019	
Kurzbeschreibung des Projektes	Einrichtung und Einführung des gebietsbezogenen Informationssystems für den Parc Adula in der Umsetzungsphase und Verwaltung der gebietsbezogenen Informationen. Unterstützung der verschiedenen geplanten Projekte mit räumlicher Auswirkung Einrichtung einer Datenbank speziell für den Parc Adula zur Dokumentationsverwaltung in Kooperation mit dem Netzwerk Schweizer Pärke auf der Grundlage des bestehenden Modells: <a href="http://www.parc.ch/nwp/index.php">http://www.parc.ch/nwp/index.php</a>	
Beitrag zu den Wirkungsin- dikatoren des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Parkprojekt verfügt über eine optimale Struktur zur Verwaltung der gebietsbezogenen Daten und der Dokumentation</li><li>• Gebietsbezogenes Informationssystem ist eingerichtet und funktionsfähig</li><li>• GIS-Webdienst steht bereit und wird regelmässig aktualisiert</li></ul>	
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone</li><li>• Inwertsetzung des Parkgebiets durch eigene Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote</li><li>• Sicherstellung der langfristigen Verwaltung der gebietsbezogenen Daten und der Dokumentation sowie des Datenaustauschs und der Dokument-suche innerhalb und ausserhalb des Parks.</li></ul>	
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bezug zu allen Programmzielen</li></ul>	
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt im Hinblick auf Organisation und Kommunikation	
Verbindung zu anderen Projekten	Das Projekt ist mit allen anderen Projekten mit räumlicher Auswirkung und insbesondere mit Auswirkung auf das Management verbunden	
Projektorganisation		
Projektleitung	Parkmanagement Parc Adula	
Partner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Netzwerk Schweizer Pärke</li><li>• Schweizerischer Nationalpark</li><li>• Plattform Bündner Pärke</li><li>• Schweizer Pärke</li></ul>	
Einbindung in übergeordne- te Planungsinstrumente bzw.-prozesse		
Projektstand, Leistungen und Wirkung		
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"><li>• GIS-Datenstruktur für die Errichtungsphase ist eingerichtet und funktionsfähig; Dokumen-tationsdatenbank ist eingerichtet</li></ul>	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausarbeitung der GIS-Datenstruktur für Parc Adula in der Umsetzungsphase</li><li>• Implementierung des GIS-Webdienstes</li><li>• Einrichtung einer Datenbank für die Dokumentverwal-tung</li><li>• Daten- und Dokumentationsverwaltung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• GIS-Struktur festgelegt und eingeführt</li><li>• Datenbank angelegt und eingerichtet</li><li>• Service webGIS mit stets aktuellen wichti-gen Informationen zum Gebiet, der der Be-völkerung auf der Webseite des Parc Adula bereitgestellt wird</li></ul>	

Zeitplanung					
	Leistungen	2016	2017	2018	2019
Errichtung	Ausarbeitung der GIS-Datenstruktur für die Umsetzungsphase				
Errichtung/Umsetzung	Implementierung von webGIS				
Umsetzung	Einrichtung einer Datenbank für die Dokumentverwaltung				
Errichtung/Umsetzung	Implementierung der Datenbank				
Meilensteine/Aktivitäten					
GIS-Struktur in der Umsetzungsphase				2017	
GIS-Webdienst kann auf der Internetseite von Parc Adula aufgerufen werden				2016	
Datenbank für die Dokumentverwaltung steht bereit				2018	
Datenbank ist implementiert				2019	
Budgetierung und Finanzierung					
Gesamtkosten		230`000			
Verwendung der Mittel		GIS			
Finanzierungsquelle					
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		2016	2017	2018	2019
Total					
Gemeinden/ Trägerschaft		160	240	1`653	1`653
Sponsoren/ Gönner/ Partnerschaften		3`840*	5`760*	16`347*	16`347*
Erträge aus Betrieb					
Kanton (Pärke)		4`000	6`000	18`000	18`000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)		12`000	18`000	54`000	54`000
Bund (andere)					
Total		20`000	30`000	90`000	90`000
Total		230`000			
Materielle Beiträge		2016	2017	2018	2019
Total					
Miete / Infrastruktur / Material					